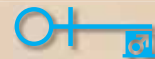


LIFE ON TOP

AUGUST 2008

PENTHOUSE

PENTHOUSE®



DEUTSCHLAND € 4,60

ÖSTERREICH € 5,45 • LUXEMBURG € 5,45

SCHWEIZ SFR 9,00 • GRIECHENLAND € 6,60

ITALIEN € 6,30 • SPANIEN € 6,30

TRIADEN
IN CHINA
DIE BRUTALSTE
MAFIA
DER WELT

BEKENNTNISSE EINER
NYMPHOMANIN

ICH HATTE
SEX MIT
EINTAUSEND
MÄNNERN

ROBERT
KUBICA
WIRD EIN **POLE**
FORMEL-1-
CHAMPION?

SL 63 AMG
DIE MERCEDES-
RAKETE
ALS TAXI

DIE **FEUCHTEN**
TRÄUME DER

HOLLYWOOD-
STARS

UNSERE
TOP TEN
DIE SCHÄRFSTEN
MÄDCHEN AUS
DEM INTERNET

»AKTE X«-STAR
DAVID
DUCHOVNY
IM INTERVIEW

WWW.PENTHOUSE.DE



4 197222 904608 08



At the heart of the image



Sie werden schnelle Dinge lieben lernen.



Nikon
COOLPIX S600



Einfach
bessere
Porträts



Bessere Bilder
bei schwachem
Licht



Bildstabilisator
(VR)



10,0
MEGA
PIXEL
EXTREM SCHNELLE
REAKTION
NIKKOR
WEITWINKEL-OBJEKTIV

Im Leben geht es manchmal schnell zur Sache – mit der Nikon COOLPIX S600 sind Sie immer voll dabei. Erzielen Sie beeindruckende Bilder in Sekundenbruchteilen. Dank des hervorragenden NIKKOR-Objektivs mit 4-fach-Zoom, 28 mm Weitwinkel-Brennweite und Bildstabilisator (VR) erhalten Sie selbst dann noch scharfe Ergebnisse, wenn alles andere verschwimmt. Verlieren Sie keine Zeit – entdecken Sie jetzt den Spaß an der Geschwindigkeit!

EXPEED

www.nikon.de

Lieber Luca Toni;

man zeigt mit dem Finger auf mich, auf der Straße, am Flughafen, im Supermarkt, in der Oper, überall in Deutschland. In Bars und Restaurants stecken die Leute ihre Köpfe zusammen und tuscheln in meine Richtung. Vor ungefähr einem Jahr ging's los damit, ich hatte keine Erklärung für die Belästigungen. In meiner Ratlosigkeit fragte ich mich manchmal, ob ich Schmutz im Gesicht habe, aber da war nie was. Seit einiger Zeit verstecke ich mich hinter einer riesigen Sonnenbrille von Gucci, ich trage sie auch bei starker Bewölkung und sogar bei Regen.

Längst weiß ich, warum die Menschen in diesem Land sich plötzlich so für mich interessieren: Der Grund bist du, Luca, sie halten mich, einen Proleten aus Wien mit Streichholzbeinen, für den Italo-Superstar des FC Bayern München und einen der besten Fußballspieler der Welt! Ich weiß nun, wie es ist, so berühmt zu sein wie du – ich bin du, verstehst du? Was du erlebst, das erlebe auch ich. Blöderweise habe ich das Gefühl, dass ich dir mit Sonnenbrille noch ähnlicher bin. Also gebe ich Autogramme, winke Schulklassen zu, nicke den ganzen Tag freundlich nach links und nach rechts. Ich mache das Spiel mit, es ist viel einfacher als ständig abwehrend mit den Achseln zu zucken («Sorry, ich bin's nicht, nein, wirklich nicht.»). Abwehr wäre ganz und gar



Herr Kurt Molzer
Chefredakteur

FOTO: KURT EDER

unpassend, wir zwei sind doch Stürmer. Du und ich, Luca, wir erleben aber nicht nur schöne Dinge. Kürzlich, die EM war noch in vollem Gang, stand ich am Münchner Hauptbahnhof und wartete auf den Zug nach Stuttgart. Am Nebengleis ging ein Zug nach Österreich. Eine Horde betrunkenen deutscher Fußballfans lehnte am offenen Fenster. Als sie mich sahen, grölten sie herüber: »Luca Toni ist die schwulste Sau, ist die schwulste Sau, ist die schwulste Sau!« – »Kommt raus da«, ging ich nah ran an den Zug, »ich schlag euch zusammen, einen nach dem andern.« Das Polizeiaufgebot war hoch, und so konnte ich sehr mutig sein. Ich bin mir sicher, es wäre noch richtig zur Sache gegangen, aber der Zug fuhr dann leider in der nächsten Sekunde ab.

Lieber Luca, ich habe ein Attentat auf dich vor: In zwei Wochen wollen mich in München zwei Frauen gleichzeitig besuchen, ich konnte es nicht mehr anders hinbiegen. Die beiden wissen nichts voneinander. Könntest du dich um die eine kümmern? Brünetter Feger, keine Tabus. Es wäre mir eine große Hilfe, lass mich bitte nicht im Stich! Solltest du mal eine zu viel haben, ruf mich einfach an. Eine Hand wäscht die andere.

Ciao, dein Kurt

PENTHOUSE INHALT

AUGUST 08

FOTOS: CHRIS RUEGGE (TITEL), MARK GOLDBERG, AP, PAROK LIPPI, GETTY IMAGES



06
VERBRECHEN IM OLYMPIA-LAND
- DIE CHINESISCHEN TRIADEN



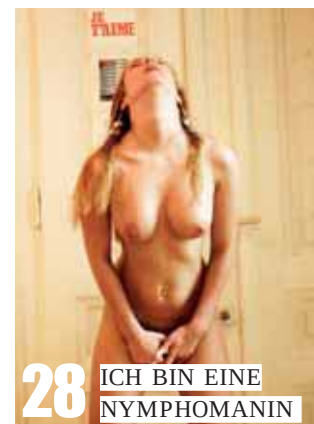
CLAUDIA UND
DAS GEWITTER
106



AUDI MED CUP:
HIGHTECH-SEGELN **88**



86
ROBERT KUBICA –
NOCH IST POLEN
NICHT VERLOREN



28 ICH BIN EINE
NYMPHOMANIN



42 ÖKOLOGISCHER
HYBRID-RACER

TITELTHEMEN

TRIADEN IN CHINA

Die mächtigste Mafia der Welt macht 16 Milliarden Dollar im Jahr ... **06**

EINE NYMPHOMANIN PACKT AUS

900 Männer sind nicht genug – eine Frau kriegt den Hals nicht voll ... **28**

DAS SCHNELLSTE TAXI DER WELT

Der Mercedes SL 63 AMG, zur Droschke umfunktioniert **36**

FEUCHTE TRÄUME

Wer wen in Hollywood scharf findet **60**

»AKTE X« IM KINO

David Duchovny in PENTHOUSE **64**

ROBERT KUBICA

Woytila und Senna sei Dank – ein Pole auf Erfolgskurs in der Formel 1 **86**

DER KLICK ZUM KICK

Die zehn schärfsten Ladys aus dem Internet **100**

STORYS UND KOLUMNEN

PROTOKOLL UNSERER LETZTEN REDAKTIONSSITZUNG

Frechheit! Hape Kerkeling sagt das große Interview ab! **20**

JE ÄLTER DIE VIOLINE, UMSO SÜSSER DIE MELODIE!

Mit wem würde man(n) lieber? Mutter oder Tochter? **24**

DAMIR, ERKLÄR UNS DIE WELT

Neue Rubrik: PENTHOUSE fragt, Normalbürger antworten **98**

DIE ABENTEUER DES HERRN KURT

Der überforderte Chefredakteur als Babysitter **120**

LETZTE WORTE FRANK SINATRA

»Beim Orgasmus riss sie mir das Toupet vom Kopf!« **130**

PENTHOUSE PETS

CLAUDIA NACKT AM STRAND

Hitze, Gewitterwolken und heiße Gedanken **106**

AUTO UND MOTORSPORT

GESÜNDER RASEN MIT HEINZ-HARALD FRENTZEN

Der Ex-F-1-Fahrer hat einen 650-PS-Hybrid-Racer initiiert **42**

ADAC RALLYE IN TRIER

PENTHOUSE verlost zweimal zwei VIP-Gold-Pässe für glückliche Leser **44**

STANDARDS

ENTERTAINMENT: Kino, DVD, Musik, Bücher, Games **80**

PENTHOUSE-STYLE: News, Produkte, Service **90**

CARTOON & WITZE: Kennen Sie den schon? **104**

KLASSIKER DER EROTISCHEN LITERATUR: »Der Liebhaber« **126**

IMPRESSUM, ABONNEMENT & BEZUGSQUELLEN: Tolle Prämien **128**

DIE NÄCHSTE PENTHOUSE ERSCHEINT AM 14. AUGUST 08



Meine **Kleine**
steckt was weg.

DataStation microdisk

Klein – handlich – schnell – leicht. TrekStor präsentiert die brandneue DataStation microdisk als Design-Highlight und hochwertiges Speichermedium zugleich. Ausgestattet mit sehr hoher Übertragungsgeschwindigkeit ist das edle Aluminiumgehäuse kaum größer als eine Kreditkarte! Der perfekte Begleiter für die mobile Generation.



- Externe 1.8 Zoll Festplatte
- Hi-Speed USB 2.0 Anschluss (Mini-USB)
- Nero BackItUp 2 Essentials
- Keine externe Stromversorgung nötig

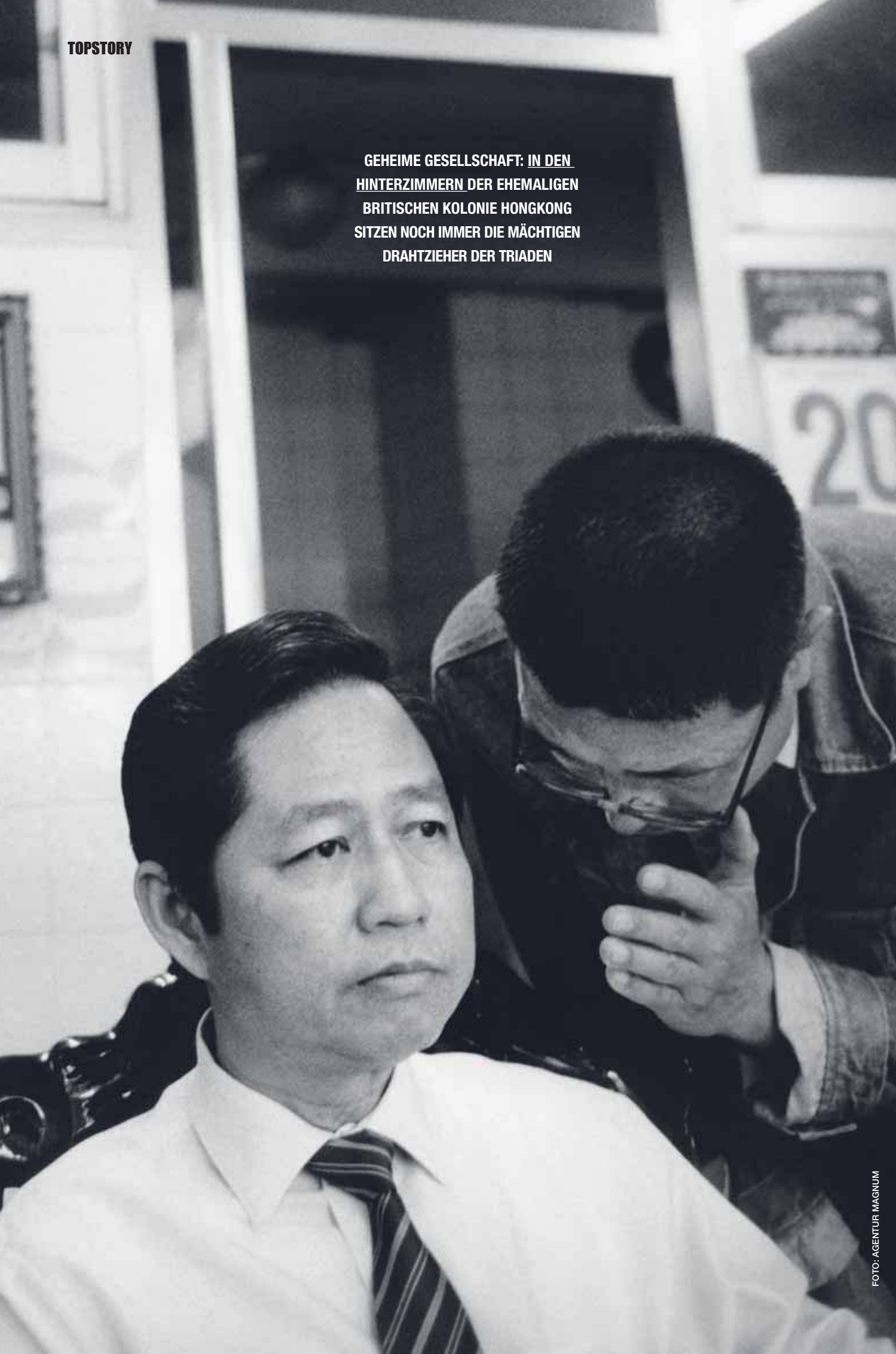


ERSTMALS WERDEN *OLYMPISCHE SPIELE* IN CHINA AUSGETRAGEN. DAS LAND DER MITTE BRACHTE DAS BRUTALSTE VERBRECHERSYNDIKAT DER WELT HERVOR – DIE TRIADEN. MIT HEROIN, **SCHUTZGELDERN** UND MENSCHENHANDEL MACHEN SIE *16 MILLIARDEN DOLLAR* IM JAHR

ADEN

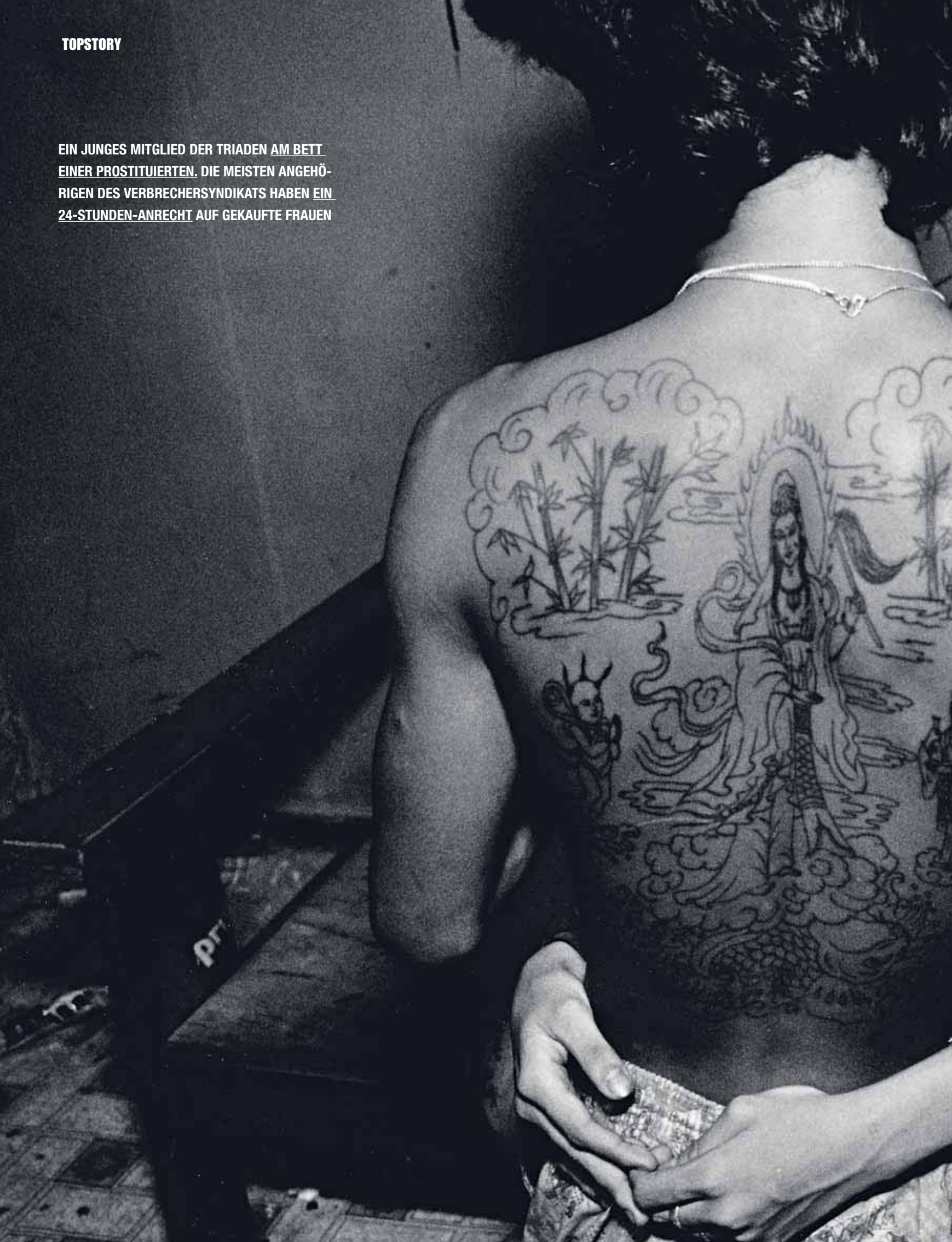
TEXT: BÉLA SEBERG

GEHEIME GESELLSCHAFT: IN DEN
HINTERZIMMERN DER EHEMALIGEN
BRITISCHEN KOLONIE HONGKONG
SITZEN NOCH IMMER DIE MÄCHTIGEN
DRAHTZIEHER DER TRIADEN



EIN ARZT DER CHINESISCHEN REGIERUNG
INSPIZIERT EIN EXEKUTIERTES
TRIADEN-MITGLIED. DIE ORGANE DER
HINGERICHTETEN WERDEN ZUM TEIL ILLEGAL
AN EUROPÄER UND AMERIKANER VERKAUFT

EIN JUNGES MITGLIED DER TRIADEN AM BETT
EINER PROSTITUIERTEN. DIE MEISTEN ANGEHÖ-
RIGEN DES VERBRECHERSYNDIKATS HABEN EIN
24-STUNDEN-ANRECHT AUF GEKAUFTE FRAUEN





Der berühmte New Yorker Mafiaboss Paul Castellano (1915–1985) sagte einmal: »Du musst hart sein mit den Chinesen. Sie haben ein gutes Gespür für Schwächen, und sie sind sehr mutig. Du musst ihre dünnen Ärsche auf den Stuhl setzen, deine Finger in ihr Gesicht stecken und sagen: Lass deine verflochtenen Stäbchen aus meinem Teller raus, du kleiner schräger Schwanzlutscher. Kapiert?!« Castellano, von seinen eigenen Leuten wenig später auf offener Straße erschossen, wusste, wovon er sprach. Die chinesischen Verbrecherorganisationen gewannen in den Achtzigerjahren schwer an Bedeutung am Hudson River. Sie kontrollierten den Heroinhandel und trugen ihre Bandenkriege filmreif in der Öffentlichkeit aus. Legendar das Massaker

sich gegenseitig nieder. Bilanz: elf Tote und 30 Verletzte, darunter unbeteiligte Passanten, die gerade an dem Lokal vorbeigingen. Die Macher des Thrillers »Black Rain« mit Michael Douglas und Andy Garcia in den Hauptrollen hätten das nicht besser inszenieren können.

Heute sind die Triaden der mächtigste Mafiabund der Welt. Heroinhandel, Menschenschmuggel, Glücksspiel und Schutzgelderpressung spülen den chinesischen Unterweltherrschern geschätzte 16 Milliarden Dollar Einnahmen pro Jahr in die Taschen. Es handelt sich um ein Klüngelnetzwerk aus rund 5.000 Gruppierungen und 300.000 Mitgliedern, über das selbst Geheimdienste und hochrangige Kriminalisten wenig wissen. »Wir bekommen kaum noch etwas von deren Geschäften mit. Wir haben keine V-Leute mehr im Milieu. Die sind alle tot«, gesteht der belgische Polizei-Experte Willi van Mechelen resigniert. Nur Scotland Yard verfügt in Europa über halbwegs gesicherte Erkenntnisse. Bis zur Rückgabe Hongkongs an China im Jahr 1997 stellte Scotland Yard der Kronkolonie seine Polizeioffiziere zur Verfügung.

Das Wort Triaden stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Dreiheit. Die chinesische Mafia trägt als Symbole den Drachen (versinnbildlicht Stärke und Weisheit) und das Dreieck Himmel-Erde-Menschheit. Triaden existierten wahrscheinlich schon seit Christi Geburt. Sie

verschiedene Anführer, auch »Drachenköpfe« genannt. Jedes Mitglied einer Triadengruppe bekommt eine Nummer zugeordnet. Je niedriger die Nummer, desto niedriger die Stellung. Alle Zahlen haben eine bestimmte Bedeutung. Die Anfangszahl ist immer eine Vier – Hommage an einen alten Glauben, wonach China früher von vier Seen umgeben gewesen sein soll. Das Credo der Triaden lautet »Gehorsam und Verschwiegenheit«. Die Mitglieder müssen einen Eid auf Lebenszeit leisten. Die Geheimnisse der Bruderschaft dürfen nicht einmal engsten Verwandten verraten werden. »Wenn ich das tue, soll ich von unzähligen Schwertern getötet werden«, lautet einer von 36 Schwüren, den die Rekruten aufsagen müssen. Wer den Eid bricht und in Ungnade fällt, bekommt als Warnung auf den bevorstehenden Tod eine rote Gladiole zugesandt. Wie 1992 ein Lokalbesitzer chinesischer Herkunft im fränkischen Erlangen. Der Mann wurde kurz darauf mit mehreren Schüssen hingerichtet. Die Killer legten die Leiche an einer Autobahnzufahrt ab. Einer Frau, die sich dem Toten nähern wollte, schossen sie in den Unterleib. Warum gerade die Chinesen über die größte zusammenhängende Mafiaorganisation der Welt verfügen, hängt mit der hohen Bevölkerungszahl ihres Landes zusammen. China ist mit 1,3 Milliarden Menschen nicht nur bevölkerungsreichster Staat der Erde. Chinesen stellen auch die größte Minderheit außerhalb Chinas. Mehr als 70 Millionen leben inzwischen außerhalb der Volksrepublik. Sie bleiben zurückgezogen innerhalb ihrer Familien und nehmen außerhalb ihrer Restaurants und Läden kaum am gesellschaftlichen Leben teil. In Städten wie San Francisco, New York und London gründeten sie eigene Viertel, um ihre Kultur weiter pflegen zu können – immer auf der Suche nach Kontakt zu den eigenen Leuten. Ihr Vorteil: Die Welt mag chinesisches Essen und schwört auf die Lehren der traditionellen chinesischen Medizin. Was aber privat hinter ihren Gardinen passiert, ist weitgehend >

WER SEINEN EID AUF LEBENSZEIT BRICHT, FÄLLT IN UNGNADE UND **BEKOMMT ALS** **WARNUNG AUF DEN BEVORSTEHENDEN TOD** **EINE *ROTE GLADIOLE* ZUGESANDT**

in der Manhattaner Bar »Golden Star«: Mitglieder der verfeindeten Triaden-Clans »Flying Dragons« und »Ghost Shadow«, bewaffnet bis an die Zähne wie Vietnam-Krieger, metzelten

wurden von Mönchen gegründet, die sich gegen die Herrschaft der Ming-Chinesen auflehnten. Anders als bei der italienischen Mafia, gibt es keinen Paten, sondern viele



ZWEI SCHWER BEWAFFNETE POLIZISTEN
BEWACHEN EINEN ZUM TODE VERURTEIL-
TEN TRIADEN-BOSS. LAUT AMNESTY
INTERNATIONAL IST CHINA EINES DER
WENIGEN LÄNDER, DAS DIE EXEKUTION
AUCH BEI JUGENDLICHEN ANWENDET



01

01. Je skrupelloser die Mafia, desto härter die Polizei: Triadenmitglieder nach einer Razzia im Süden von China. 02. Örtliche Sicherheitskräfte inspizieren eine illegale Waffenlieferung der Triaden. 03. Verbrennung von Schmuggelware unter Aufsicht des chinesischen Militärs. 04. Polizisten vor dem Restaurant »Lin Yue« im niedersächsischen Sittensen. Am 4. Februar 2007 wurden dort sieben Menschen brutal hingerichtet. Es handelte sich um den Besitzer des Lokals, seine Frau und fünf Mitarbeiter. Nur die ebenfalls anwesende zweijährige Tochter wurde von den Mördern verschont. Man vermutet nicht geleistete Schutzgeldzahlungen. 05. Ausbildung von Polizeihunden nahe der chinesischen Stadt Shenzhen. 06. Zum Tode verurteilte Verbrecher kurz vor ihrer Hinrichtung.



02

04



03



05



06

unbekannt. Die deutsche Polizei vermutet, dass viele Restaurants ein Ort der Geldwäsche sind. Ein Beamter, der seinen Namen nicht genannt haben möchte: »Man geht jeden Tag an einem Restaurant vorbei, kaum einer sitzt drinnen, aber der Besitzer fährt Mercedes S-Klasse. Da wundert man sich schon.«

Die kriminellen Aktivitäten begannen Ende der Fünfzigerjahre. Viele der in den Westen geflohenen Chinesen meldeten sich freiwillig, um den Triaden zu dienen. Einer, Chung Mon, hatte maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des europäischen Heroinhandels. Den Standort Amsterdam baute er praktisch im Alleingang auf. Als er Mitte der Siebzigerjahre zu mächtig und großenhahnstinnig wurde, richtete man ihn vor seinem gepanzerten Mercedes mit zehn Schüssen hin. Die größte und mächtigste Triade in Europa, die »Wo«-Gruppe, ist in Manchester zu Hause; die »Fourteen K«-Bande operiert in den Niederlanden; und die Gruppe »Big Circle« kontrolliert das 13. Pariser Arrondissement.

Schätzungsweise 80 Prozent des weltweiten Heroinhandels werden von den Triaden abgewickelt. Hongkong, Macao, Budapest und Amsterdam zählen zu den Zentren und Umschlagplätzen. In der niederländischen Hafenstadt notierte Europol in den vergangenen zehn Jahren 13 Morde an chinesischen Staatsbürgern. Den letzten Toten fand man stranguliert auf einem Dachboden, mit abgesägten Händen und Füßen.

Die zweite Säule der Triaden ist der Menschenhandel, und zwar vorwiegend mit jungen Frauen. Hunderttausende wurden bereits aus dem Süden Chinas nach Thailand verfrachtet, wo sie als Prostituierte arbeiten müssen. Vor zwei Jahren wurde ein Frachter gestoppt, auf

dem 3.000 Frauen und ihre Kinder unter lebensbedrohlichen Bedingungen in Containern gefangen gehalten wurden. In einem anderen Fall entdeckten Fahnder der Grenzpolizei am 19. Juni 2000 in einem luftdicht abgeriegelten Gemüsecontainer 58 tote Chinesen. Sie waren auf dem Weg von Rotterdam nach Deutschland qualvoll erstickt.

Im Jahr 2005 waren die Menschenhändler, »Shetous« und »Schlangenköpfe« genannt, gleich dreimal hintereinander aktiv. Sie schleusten chinesische Landsleute von Peking nach Deutschland. Die von der Polizei befreiten Menschen waren in einem Kleinlaster eingepfercht und sollten offensichtlich

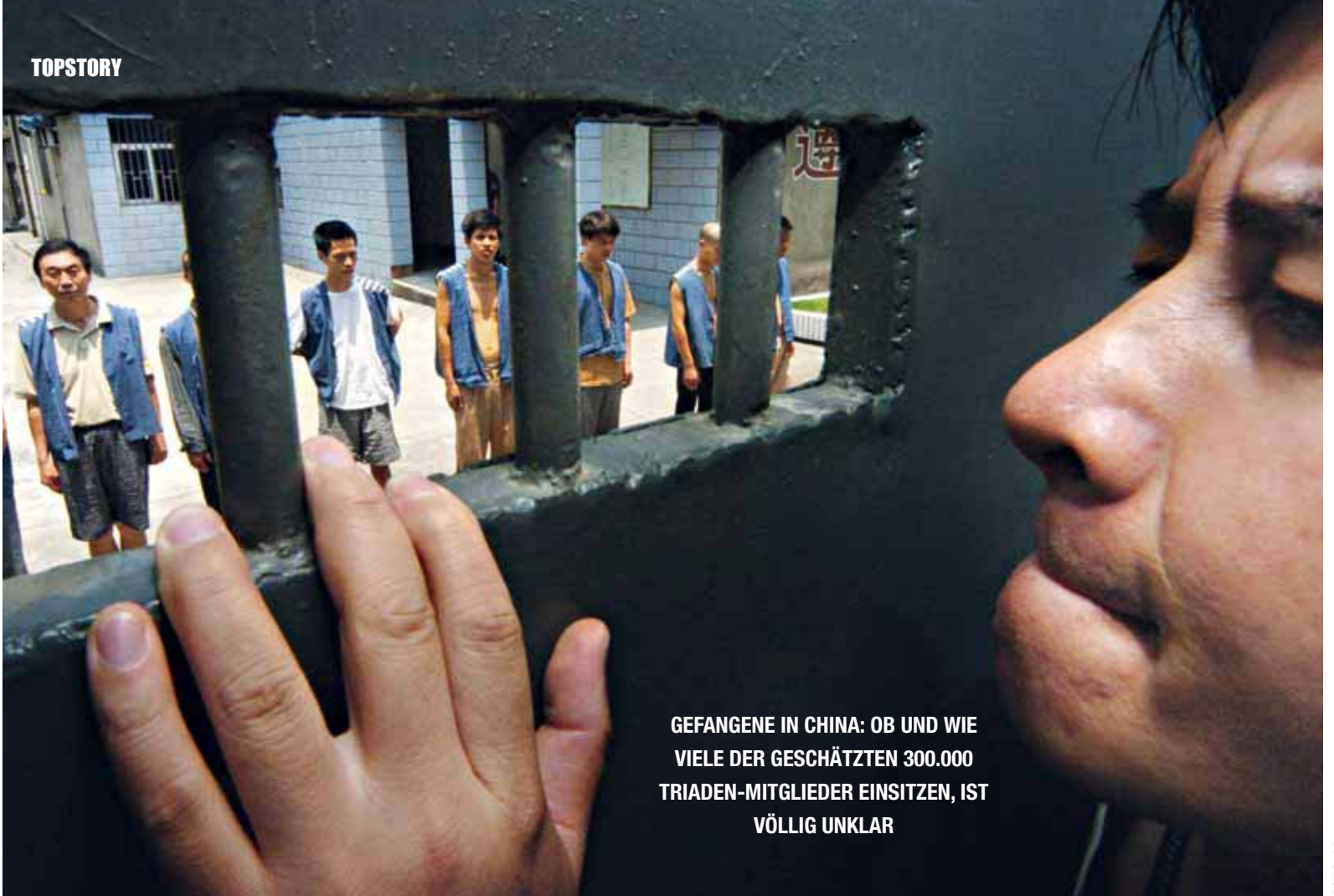
Persönlichkeiten Macaos ist Stanley Ho, 86 Jahre alt, sieben Milliarden Dollar schwer, Vater von angeblich 17 Kindern und Besitzer mehrerer Hotels und Casinos. Bis vor sieben Jahren kontrollierte Mister Ho noch 70 Prozent des gesamten Glücksspielmarktes von Macao. Sein Name taucht immer wieder in Recherchen über die Triaden auf. Ho wurde mehrfach vernommen und angeklagt, nachweisen konnte man ihm jedoch nichts.

ES IST NICHT UNGEWÖHNLICH IN DIESER SZENE, DASS EIN CHINA-WIRT, DESSEN **SCHUTZGELD-ZAHLUNG** AN DIE POLIZEI VERRATEN WURDE, IN HONGKONG **TOT AUFGEFUNDEN WIRD**

nach Frankreich und England weiterbefördert werden. Sie waren stark abgemagert, bekamen tagelang nichts zu essen und trinken. Die »Shetous« bringen die »Wu Min«, die Namenlosen, gegen hohes Honorar in alle Welt. Die »Wu Min« suchen im Ausland als Tellerwäscher oder Prostituierte ihr Glück.

Säule Nummer drei, das Glücksspiel, ist die am stärksten wachsende Einnahmequelle der Triaden. Das liegt vor allem an der chinesischen Sonderverwaltungszone Macao, einer Art Las Vegas des Fernen Ostens. Die großen Hotelketten lassen dort im Moment gigantische Bettenburgen in den Himmel wachsen, in ein paar Jahren wird Macao die mit Abstand weltgrößte Zockermetropole sein. Die Triaden sind längst da. Denn Macao, bis 1999 unter portugiesischer Verwaltung, galt neben Hongkong schon immer als deren Schaltzentrale. In den Casinos wird pro Tag etwa eine Milliarde US-Dollar gewaschen. Eine der umstrittensten

Schutzgelderpressung, die vierte Säule, ist auch in Deutschland weit verbreitet. So schätzt etwa die bayerische Polizei, dass 95 Prozent aller chinesischen Restaurants in München konstant Bargeld an Mitglieder der Triaden abführen müssen. Für die Bezahlung gibt es zwei unterschiedliche Vorgehensweisen. Variante eins: Der Besitzer des Restaurants muss eine vereinbarte Summe in einem Umschlag an einen Boten übergeben. Die Höhe der Summe hängt vom monatlichen Umsatz ab. Der Bote selbst kennt keinen der Drahtzieher des Geschäftes. Ihm ist lediglich der Ort bekannt, an dem er den Umschlag abzugeben hat. Variante zwei: Die Schutzgelderpresser, stets gut gekleidet und von tadellosem Benehmen, kommen persönlich zum Essen, meist abends, und geben sich durch einen Fingercode zu erkennen. Die Herren tragen, ähnlich wie die japanischen Yakuza, als Erkennungszeichen zum Teil unechte Fingerkuppen. Nach dem >



GEFANGENE IN CHINA: OB UND WIE
VIELE DER GESCHÄTZTEN 300.000
TRIADEN-MITGLIEDER EINSITZEN, IST
VÖLLIG UNKLAR

FOTO: AP

Essen muss der Besitzer den Betrag an die Besucher bezahlen. »Das Eintreibungsnetz der Triaden ist nicht zu durchdringen«, sagt ein Experte. »Wir wissen nur, dass abkassiert wird.« Kaum einer der Betroffenen hat bisher den Mund aufgemacht. Nicht nur aus Angst – viele Chinesen sehen in der Polizei »weiße Teufel«. Diese um Hilfe zu bitten, würde Gesichtsverlust bedeuten. Der Kriminologe Robert F. J. Harnischmacher schreibt in einer aktuellen Studie: »Es ist nicht ungewöhnlich in dieser Szene, dass ein China-Wirt, dessen Schutzgeldzahlung von einem Gast an die Polizei verraten wurde, später in Hongkong tot aufgefunden wurde.« Das Landeskriminalamt Bayern schätzt, dass von hundert Straftaten der Triaden höchstens eine an die Öffentlichkeit gelangt. In Deutschland haben sich 1990 Ableger der Triaden in München, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt, Hannover und Hamburg niedergelassen. Einem chinesischen Gastronomen auf der Reeperbahn wollten die Triaden einfach die Hand abhacken, weil er sich weigerte, zu zahlen. Fälle von Schutzgelderpressung

wurden auch in Berlin, Düsseldorf, Offenbach, Wiesbaden, Gelsenkirchen, Passau, Würzburg oder Koblenz bekannt.

Bis heute ist nicht geklärt, ob der Siebenfachmord in einem asiatischen Lokal im niedersächsischen Sittensen ein Anschlag der Triaden war. Am 4. Februar 2007 wurden vier Männer und drei Frauen im Restaurant »Lin Yue« in der Hamburger Straße getötet. Sechs der Opfer waren nach Kopfschüssen sofort tot. Ein Mann erlag am Tag nach der Tat seinen schweren Verletzungen. Nur die ebenfalls anwesende zweijährige Tochter verschonten die Mörder. Die Opfer wurden vorher gefesselt. Das Blutbad in der Winternacht war eines der

schwersten Verbrechen in Deutschland in den letzten Jahren und sorgte bundesweit für Aufsehen. Der Betreiber des Restaurants, Wing Hung F., 36, war Hongkong-Chinese. Er war aus Großbritannien, wo seine Eltern ebenfalls im Gastronomiegewerbe tätig waren, nach Deutschland gekommen. Es wird vermutet, dass Wing Hung sich monatelang geweigert hatte, Schutzgeld zu bezahlen – die Hinrichtung soll eine Straffaktion gewesen sein. Dagegen spricht allerdings, dass die beiden Angeklagten Vietnamesen sind. Der Prozess läuft

**NACH KOPFSCHÜSSEN WAREN SECHS DER
OPFER SOFORT TOT. EIN MANN ERLAG AM TAG
NACH DER TAT SEINEN VERLETZUNGEN. DIE
ZWEIJÄHRIGE TOCHTER WURDE VERSCHONT**



EINE GEFANGENE WIRD IN PEKING
ZUR HINRICHTUNG GEFÜHRT, NACH-
DEM SIE IN EINEM SCHAUPROZESS
ZUM TOD VERURTEILT WURDE

VATER VON 17 KINDERN UND
BESITZER MEHRERER HOTELS UND
CASINOS: DER MILLIARDÄR STANLEY
HO, 86, WIRD VON DEN MEDIEN
IMMER WIEDER MIT DEN TRIADEN
IN VERBINDUNG GEBRACHT



FOTO: GETTY IMAGES

noch. Weltweit wächst die Angst vor der China-Mafia. Der Experte Harnischbacher: »Um ihren Einfluss zu sichern, sind sie bestrebt, öffentliche Institutionen sowie Medien und Wirtschaftsunternehmen zu unterwandern. Die Grenzen im Geflecht von Korruption, Beziehungsnetzwerken, der wirtschaftlichen und politischen Macht von Partei und Behörden sowie dem klassischen Verbrechen wie Schmuggel, Wetten, Prostitution, Erpressung oder Produktfälschung sind fließend. Es wird vermutet, dass einige Triaden-Bosse sogar im Volkskongress in Peking sitzen. Um ihren kriminellen Geschäften nachzugehen, agieren sie zunehmend auch unter dem Deckmantel scheinbar seriöser Unternehmen. Die Syndikate sind mehr und mehr an legalen Geschäften beteiligt, von Einrichtungshäusern bis zu exklusiven Hotels, vom Autohandel bis zur Bauwirtschaft und lizenzierten Casinos.«

DIE TRIADEN-BOSSE WERDEN REICHER UND REICHER. DER WIRTSCHAFTSBOOM IN CHINA ERMÖGLICHT ES IHNEN, IHR RAUB- UND BLUTGELD IM MUTTERLAND *REINZUWASCHEN*

Für Zahlungsanweisungen wird ein ausgeklügeltes System benutzt, unterstützt von Gold- und Juwelenhändlern, Handelsgesellschaften und Wechselstuben in Asien und westlichen Ländern. Per Telefonanruf, Faxbotschaft oder über geheime Sendeanlagen werden die Anweisungen weltweit übermittelt. Die Triaden verwenden eine Kassibersprache, deren Entschlüsselung so gut wie unmöglich ist.

Und die Triaden-Bosse werden ständig reicher und reicher. Der anhaltende Wirtschaftsboom in China und der Weg in den westlichen Kapitalismus bietet ihnen ungeahnte Möglichkeiten, ihr Raub- und Blutgeld im Mutterland reinzuwaschen. »Es dauert nicht mehr lang«, sagt ein Insider, »und der reichste Mann der Welt wird ein chinesischer Mafiaboss sein.«



Ingersoll®

SINCE 1892

James Dean trug
eine Ingersoll



IN 4503 BK
Grand Canyon II



IN 4503 WH
Grand Canyon II

Cristano GmbH

Robert-Bosch-Strasse 14 a, D-77815 Bühl,
Tel.: +49 (0) 7223 800 842, E-Mail: info@cristano.de

www.ingersolluhren.de

fine automatic timepieces

IN EIGENER SACHE

BILD: SILKE DEIDL

Protokoll unserer letzten REDAKTIONSSITZUNG **GEILE GESCHICHTE!**

DER **CHEFREDAKTEUR** ERZÄHLT AMÜSANTES VON SEINEM FERNSEHAUFTRITT, EIN KOLLEGE HAT'S MIT EINER **NYMPHOMANIN** GETAN UND BIETET UNS SELBIGE ALS STORY AN – UND ALLE FREUEN SICH AUF DIE STORY ÜBER DEN **50-MILLIONEN-EURO-MANN**

BILD: SILKE DEIDL

Protokoll unserer letzten REDAKTIONSSITZUNG
GEILE GESCHICHTE!

DER **CHEFREDAKTEUR** ERZÄHLT AMÜSANTES VON SEINEM FERNSEHAUFTRITT, EIN KOLLEGE
HAT'S MIT EINER **NYMPHOMANIN** GETAN UND BIETET UNS SELBIGE ALS STORY AN – UND
ALLE FREUEN SICH AUF DIE STORY ÜBER DEN **50-MILLIONEN-EURO-MANN**





Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deutschlands bestem Männermagazin sind vollzählig im Konferenzraum versammelt. Nur der Chefredakteur fehlt. Er sitzt noch im Taxi, wird sich ein paar Minuten verspäten. Gestern Abend war er einer der Gäste im »Nachtcafé« des Südwestrundfunks (SWR). Eine Aufzeichnung, das Thema: »Mannsbilder«. Er tritt just in dem Augenblick ein, als Teddy Hoersch zu Leo Swoboda sagt: **»Der Chefredakteur ist nicht mehr der alte, seit er sich vorgenommen hat, weniger Alkohol zu trinken.«**

Der Chefredakteur: **»Grüß Gott, was hört man da?«**

Teddy Hoersch: **»Du hast richtig gehört, es ist kaum noch was mit dir anzufangen. Hast du dein Motto vergessen? Ohne Rausch keine Kunst.«**

Der Chefredakteur: **»Jetzt lebe ich eben im Rausch der Nüchternheit.«**

Fritz Marek: **»Ernest Hemingway hat in einem Brief an seinen Sohn mal geschrieben: Hüte dich vor Männern, die keinen Alkohol trinken. Denk nur an Hitler, du weißt ja, was draus geworden ist ... Aber erzähl mal, wie war's denn in der Sendung?«**

Der Chefredakteur: **»Amüsant. Wir waren vier Männer und drei Memmen.«**

Carl Joseph von Trotta: **»Und die wären?«**

Der Chefredakteur: **»Zuerst die Männer: Marcel Schirmer, Heavy-Metal-Musiker; Johannes Huebl, internationales Topmodel; Marc Bator, »Tagesschau«-Sprecher; meine Wenigkeit. Die Memmen waren der Komiker Bernhard Hoëcker, der Schauspieler August Schmölder und ein Soziologe, der angeblich seit zwanzig Jahren Männerforschung betreibt.«**

Franz Tunda: **»Bernhard Hoëcker? Ist das nicht der Kleinwüchsige aus »7 Tage – 7 Köpfe?«**

Der Chefredakteur: **»Genau. Während der Sendung hat er den Frauenversther gemimt und sich über mich aufgeregt. Ich habe gesagt, dass eine Frau ab und zu einen Klaps auf den Hintern und eine klare Ansage braucht: Komm, Schätzchen, ich zeig dir jetzt mal, wo der Hammer hängt, so in der Art halt. Beim Abendessen nach der Sendung hat Hoëcker dann zu mir gesagt, dass er viel lieber Frauenwitze erzählt hätte, aber seine Rolle in der Talkrunde sei nun mal eine andere gewesen.«**

Carl Joseph von Trotta: **»So verlogen ist also das deutsche Fernsehen.«**

Marc Stiller: **»Was war mit dem Soziologen und dem Schauspieler?«**

Der Chefredakteur: **»Der Soziologe hat mich die ganze Zeit nur entsetzt angeschaut. Der Schauspieler hat gesagt, dass ihm Sex nicht so wichtig ist. Dabei habe ich anderes gehört von ihm.«**

Teddy Hoersch: **»Wie hast du dich mit dem »Tagesschau«-Sprecher verstanden? Der Mann macht einen etwas biederen Eindruck.«**

Der Chefredakteur: **»Ist er aber nicht. Vor der Sendung hat er mir belustigt vom Beschwerdebrief eines Zuschauers erzählt. Darin heißt es: »Sehr geehrter Herr Bator, von allen 82 Millionen Einwohnern Deutschlands sind Sie der mit Abstand Dümme.«**

Teddy Hoersch: **»Warum schreibt man so etwas Böses?«**

Der Chefredakteur: **»Es ging um irgendein Fußballspiel, bei dem der Siegestreffer durch Kopfball erzielt wurde. Bator hatte in der »Tagesschau« aber irrtümlicherweise verlesen, dass es sich um einen Schuss handelte. Er hat auch erzählt, dass ein Kollege die »Tagesschau« schon mal in Unterhosen gesprochen hat. Die Redaktion hat den Mann zu Hause angerufen, er musste sofort ins Studio, der ursprünglich vorgesehene Sprecher steckte hoffnungslos im Stau. Der Kollege hatte nicht mal mehr Zeit, in seine Hose zu schlüpfen – aber die Zuschauer merken so eine Panne Gott sei Dank nicht, da von den Moderatoren ja nur der Oberkörper zu sehen ist. Wollen wir nun zu unserem nächsten Heft kommen? Welche Themen liegen an?«**

Marc Stiller: **»Ich kenne eine Nymphanin und konnte sie dazu überreden, aus dem Nähkästchen zu plaudern.«**

Robert Kittel: **» Geile Geschichte! Eine Nymphanin packt aus: Ich hatte Sex mit zweitausend Männern.«**

Der Chefredakteur: **»Stiller, hast du sie auch schon ...?«**

Marc Stiller (lächelt verschmitzt): **»Ähm, ja ...«**

Alle: **»Und ...?«**

Marc Stiller: **»Die Frau denkt an nichts anderes. Wir waren bei ihr. Sie wusste, dass jede Sekunde ihre Mutter anklingeln würde. Aber sie sagte: »Fick mich jetzt, du geiler Bock, los!«**

Franz Tunda: **»Die Geschichte schreit geradezu danach, geschrieben zu werden.«**

Alle nicken zustimmend mit den Köpfen.

Der Chefredakteur: **»Aber sie wird sich doch niemals fotografieren lassen?«**

Marc Stiller: **»Es reicht doch, wenn wir ihren sensationellen Körper zeigen. Titten! Ein Arsch! Unfassbar! Das Gesicht muss man doch gar nicht sehen.«**

Marco Köhnlechner kriegt einen ziemlich willenslosen Blick, er sagt: **»Kannst du mir die Frau bitte mal in der Mittagspause vorbeischicken?«**

Marc Stiller: **»Du würdest ihr vermutlich nicht reichen. Da müssten auch alle andern ran, Swoboda, von Trotta, Marek, Tunda ...«**

Béla Seberg: »Ich will mit so einem sexgierigen Weib nichts zu tun haben.«

Klaus Seele: **»Bist du schwul, oder was?«**

Béla Seberg: **»Ich find's unappetitlich.«**

Der Chefredakteur: **»Unappetitlich oder nicht – wir machen die Geschichte auf jeden Fall. So was will doch jeder Mann lesen. Was machen wir noch? Mein zweitbesten Freund, Kai Diekmann, Chefredakteur der ›Bild‹-Zeitung, fragt das auch immer: ›Was machen wir noch?‹ Jeden Tag, in der großen 11-Uhr-Schaltkonferenz, sagt er, nachdem alle Außenredaktionen ihre Schlagzeilen-Vorschläge durchgegeben haben: ›Was machen wir noch?‹ Jeden Tag, seit acht Jahren, die freien Tage ausgenommen: ›Was machen wir noch?«**

Robert Kittel: **»Ich habe einen jungen Typen aus Deutschland an der Angel, der mit einem Start-up-Unternehmen in drei Jahren fünfzig Millionen Euro gemacht hat.«**

Carl Joseph von Trotta: »Wow, und der will mit uns sprechen?«

Robert Kittel: **»Ja, und er lässt sich sogar fotografieren. Er findet's cool, in PENTHOUSE zu sein. Allerdings hat er erst gegen Ende Juli Zeit für uns, weil er im Moment irgendwo in der Südsee herumschippert. Der Mann erholt sich vom Geldstress.«**

Der Chefredakteur: **»Macht gar nichts, für so eine Story warten wir gern ein paar Wochen. Wir bringen sie im September. Was machen wir noch?«**

Kurt Eder: **»Wär's nicht angebracht, den ersten Formel-1-Sieger aus einem ehemaligen Ostblockstaat zu würdigen: Robert Kubica aus Polen?«**

Teddy Hoersch: **»Klar.«**

Der Chefredakteur: **»Machen wir. Wie schlimm muss das eigentlich für seinen Teamkollegen Nick Heidfeld sein? Der fährt schon seit Jahren in der Formel 1 und hat immer noch nichts gerissen.«**

Kurt Eder: »Nick Heidfeld sieht ja auch aus wie ein Installateur-Lehrling.«

Teddy Hoersch: **»Hab vorhin gerade mit dem Kollegen Lössl telefoniert: Er soll morgen für uns Hape Kerke-ling interviewen. Der Haken an der Sache: Hape will keine Fragen zu seinem Privatleben beantworten.«**

Franz Tunda: »Dann interessiert mich das Interview überhaupt nicht mehr.«

Der Chefredakteur: **»Mich auch nicht.«**

Teddy Hoersch: **»Dann muss aber Plan B her. Wir haben fünf Seiten dafür veranschlagt.«**

Der Chefredakteur: **»Was machen wir noch?«**

Klaus Seele: **»Machst du uns jetzt ständig den Diekmann?«**

Der Chefredakteur: **»Ja, ich werde den Druck auf die Redaktion erhöhen. Was machen wir noch?«**

Marco Köhnlechner: **»Wir hätten dann noch eine Frage an dich, lieber Chefredakteur. Es geht das Gerücht rum, dass du unsere ehemalige Empfangsdame in deinem Büro flachgelegt haben sollst. Stimmt das?«**

Der Chefredakteur: **»Sagt wer?«**

Marco Köhnlechner: **»Sagen eigentlich alle.«**

Der Chefredakteur: **»Wäre das denn schlimm?«**

Franz Tunda: »Das ist hier doch gar nicht die Frage. Sag uns einfach nur, ob es stimmt, oder ob es nicht stimmt.«

Der Chefredakteur überlegt einen Moment und räuspert sich. Dann sagt er: **»Sie wäre nach vierundzwanzig Berufsjahren die erste Empfangsdame, die ich nicht flachgelegt hätte.«**

JE ÄLTER DIE VIOLINE, UMSO *SÜSSER* DIE MELODIE



FOTO: GETTY IMAGES

DIE JUNGEN, KNACKIGEN MÄDCHEN MACHEN UNS OPTISCH VERRÜCKT, HABEN ABER **KEINE AHNUNG VON SEX. DIE ÄLTEREN FRAUEN GEHEN AB WIE SCHMIDTS KATZE, WERDEN ABER JEDEN TAG FALTIGER. WIE LÖSEN, DAS PROBLEM?**

Ist die Tochter schon so gut wie die Mutter? Ivana Trump, 59, mit ihrer Tochter Ivanka, 26

Kleine Anekdote vorweg: Dieses Frühjahr erst lernte ich S. kennen. Über das Internet. Ich war zuerst schockiert, weil sie unter Jahrgang die Zahlenkombination angegeben hatte. Mit -jährigen Frauen verbindet man spiege Mütter von -jährigen Töchtern oder Schicki-Tanten imorsche Cayenne auf dem Weg zum Golf. Aber S. schrieb eine interessante Mail und schaltete ihr Foto frei. Eine positive Überraschung. Sie hatte schwarzes Haar, schöne Wangenknochen und, okay, ein paar Falten um die Augen. Wir trafen uns an einem lauen Abend in einem französischen Bistro. Sieben Jahre Altersunterschied, zwei Mal Entrecote und von Beginn an ein grandioses Gespräch. Nach dem Dessert gingen wir in eine Nachbar. Sie bestellte White Russian. Für uns beide Ein Drink, der noch jedes Eis gebrochen hat. Als wir über die Vorzüge von gutem Oralsex philosophierten, sagte sie mir ins Ohr, sie wolle mich jetzt küssen. Mitten in der Bar. Es war herrlich erregend. Sie küsste mich so, wie man als Mann geküsst werden will: Wenig Zunge, viel Atem. Später landeten wir bei mir in der Wohnung. Sie zog sich aus, ich sah einen weißen Slip und Brustwarzen auf gebräunter Haut. Sie flüsterte mir punktgenau erregende Dinge ins Ohr und hatte ein perfektes Gespür für das große Finale. »Bang Olufsen«-Sex, sagt mein Freund Karl dazu. Erotischer Genuss in High-End-qualität. Als sie sich am Morgen noch mal auf meinen verwöhnten Stängel setzte, war ihr Rücken kerzengerade. Ich glaube, der gerade Rücken ist das, was mir am meisten in Erinnerung geblieben ist. Dieser Rücken sagte: Ich weiß, worum es geht. S. hatte bereits ein Kind, sie musste sich nicht prostituieren, weil sie einen Erzeuger sucht. Ich lernte in dieser Nacht: Ältere Frauen mögen keine optischen Raketen mehr sein. Aber sie verstehen viel von Sex. Sehr viel. Nur: Wir lassen uns ja doch immer von diesen jungen Hostessen verführen. Wie mein Freund Karl zum Beispiel. Er hockt drei Mal die Woche bei mir auf der Couch und heult mir dann was vor. Seine aktuelle ist . Eine super Mieze. Spitzen Rahmen, die Kleine. Mit zauberhaft kleinem, aber festem Busen und dem Hintern eines ENTHOUSE-ets. Er könnte ihr stundenlang beim An- und Ausziehen zusehen, sagt er. Warum er heult Er sagt, er sitzt zu Hause und möchte mit ihr schlafen. Richtig schön,

richtig dreckig. Wie hat Woody Allen bemerkt »Sex ist nur schmutzig, wenn er richtig gemacht wird.« Er möchte also mit ihr guten Sex und sie regt sich zuerst über das Licht auf. Dann über ihre zu kleinen Brüste, dann über ihre Freundin, die sie nicht zurückgerufen hat. Und dann, wenn es endlich losgeht, schnallt sie noch nicht mal, wie es geht. Ich kann es nachvollziehen, Sex in jungen Jahren ist auch bei uns Männern nur ein braves Ausprobieren. Man macht ein raktikum im riesigen Garten der Lust. Was haben wir früher blind reingeholt, nur um später zu erfahren, dass das rein gar nichts bringt. Das Ganze ist wahrscheinlich ein Nullsummenspiel. Viele Falten, guter Sex – tolle Optik, schlechter Sex. Lösungsvorschläge Schwierig. Man müsste Hollywoodstar sein und so eine Rakete wie Michelle Pfeiffer an Land ziehen. Oder Demi Moore. Sie ist , mein Gott, was hat die sich nicht alles reparieren lassen. Ob man das morgens im Bett sieht Müsste man ihren Jahre jüngeren Ehemann Ashton Kutcher fragen. Andererseits: Wir sind keine Hollywoodstars. Karl und ich haben neulich eine lus-Minus-Liste erstellt. Frau mit gegen Frau mit . Vor- und Nachteile. Wir legten ein riesiges, weißes Din-A -apier auf den Tisch und malten zwei Spalten. Auf der einen Seite diese jungen Nymphen, die morgens in rosa Slip und weißem Tanktop einen Kaffee in der Küche zubereiten und deren Knie so schön sind wie ihre jugendlichen Schlüsselbeine. luspunkte um luspunkte. Aber dann diese Gespräche, über Studienwahl und Examensplätze, über Geldmangel vielleicht sogar, Probleme mit der besten Freundin und MTV-Stars, die kein Mensch kennt. Und dann – natürlich – diese geballte Unwissenheit beim Thema Sex Karl sagt, seine junge Mieze küsst wie eine Mörtelmaschine. Sie lässt einfach ihre Zunge um die seine kreisen. Soll er ihr etwa einen Kusskurs zum Geburtstag schenken Abgesehen davon, dass sie nicht weiß, wie sie auch in der Reiterstellung zum Orgasmus kommen kann und sich geniert, vor ihm mit weit geöffneten Beinen zu liegen, damit sein Gehirn dieses optische Paradies für immer abfotografieren darf. Und in der anderen Spalte notierten wir richtige Frauen. Frauen, die zur Grundschule gingen, als Michael Jackson noch schwarz war. Frauen, die verstanden haben, dass sie nicht mehr als Model entdeckt werden und nicht mehr auf Machos mit geleastem orsche reinfallen. Frauen, die immer zum Orgasmus kommen, wenn man sie dreieinhalb Lieder lang zwischen den Beinen küsst. Damen mit Falten um die Augen und herannahendem Ablaufdatum. Ein verdammt Nullsummenspiel. Ich sag's ja. 



SCHARFER *UNSINN*

DIE LEUTE ERZÄHLEN, OMAS ASCHE SEI AUS VERSEHEN IM SALAT VERSPEIST WORDEN, UND EINE FREUNDIN HABE SICH VOR IHREN VERWANDTEN VON EINEM HUND NUTELLA VON DER SCHAM SCHLECKEN LASSEN. WER, BITTE, VERBREITET DIESE GESCHICHTEN?

TEXT: FRITZ MAREK ILLUSTRATION: MARTIN HAAKE

Es gibt sie einfach. Sie tauchen aus dem Nichts auf und bleiben, weil sich der Mensch keine netten Geschichten merkt, sondern skurrile. Die wirklich skurrilen Geschichten, die angeblich irgendwann einmal passiert sind, aber so unwahrscheinlich sind wie die Sage, die Mondlandung habe niemals stattgefunden, weil sie von den Amerikanern in einem TV-Studio inszeniert worden ist. Wir meinen hier keine absurden Verschwörungstheorien. Sondern Anekdoten, bei denen es einem schwerfällt, sie zu glauben. Diese Geschichten folgen alle dem gleichen Muster: Sie basieren auf bösen Zufällen und – oder sind sehr, sehr peinlich. Wie zum Beispiel die Geschichte mit dem angeblichen Gewürzpaket aus dem Fernen Osten. Es kommt eines Tages mit der Post. Die in den Osten gereiste Oma hatte es zuvor angekündigt. Komischerweise ist aber kein Brief dabei, und man kann die Zeichen über dem Absender nicht lesen. Der Empfänger, die Familie der Oma, benutzt die angeblichen Kräuter noch am ersten Abend für den Vorspeisensalat. Drei Tage später bekommen sie einen Brief, in dem nachgefragt wird, ob die Asche der verstorbenen Oma bereits eingetroffen sei. Wenn sie nicht wahr ist, ist die Geschichte zumindest schön erfunden.

ber diese und ähnliche Mythen gibt es ganze Bücher. Eines heißt: »Die Spinne in der Yucca-Palme«. Der Titel ist ebenfalls eine weit verbreitete Sage: Eine Frau kauft eine Yucca-Palme. Als sie die Pflanze bewässert, krabbelt aus dem Topf eine Vogelspinne und tötet die Besitzerin. Von der Anekdote gibt es circa 15 verschiedene Varianten. Einmal kommt gleich eine ganze Armada an giftigen Tieren aus dem Topf, das andere Mal stirbt die Frau nicht, sondern freundet sich mit dem Tier an. Dass die beiden heiraten und sich gegenseitig zwischen den Beinen lecken, wurde noch nie erzählt. Die erste Variante dieser Geschichte taucht im Jahr 1955 im US-Bundesstaat Wisconsin auf. Das kann man zumindest gut nachvollziehen: Für Wisconsin interessiert sich keine Sau, da braucht man solche Geschichten. Wer genau sie in die Umlaufbahn gebracht hat, ist nicht bekannt.

Eine der besten aus dieser Reihe ist folgende Geschichte: Eine Bekannte einer Bekannten will ihre Schwester zum Geburtstag mit einer Party überraschen. Da sie einen Schlüssel zu ihrer Wohnung hat, soll die Feier direkt dort stattfinden. Auch die Eltern werden eingeladen, allerdings müssen sich alle auf dem Balkon verstecken, bevor die Schwester nach Hause kommt. Als die Schwester dann nach einem langen Arbeitstag endlich heimkehrt, haben sich bereits alle draußen versteckt. Die Schwester weiß

von nichts und geht erst einmal ganz normal in die Küche. Dann zieht sie sich im Wohnzimmer aus und schmiert sich – wie so oft – ein paar intime Körperstellen mit Nutella ein. Sie legt sich auf das Bett, ruft ihren Hund und lässt sich von ihm genüsslich abschlecken. Direkt vor den peinlich berührten Augen der Gäste. Eine echte Überraschungsparty.

Der Erzähler prahlte, er habe sie auf einem Geburtstagsfest gehört. Der Typ auf dem Geburtstag wiederum soll sich dafür verbürgt haben, dass die Geschichte wirklich so passiert ist. Es gibt sie inzwischen aber in den verschiedensten Varianten. Selbst in Wien und Stockholm ist die Geschichte bekannt. In Stockholm allerdings ist das Mädchen ein Junge, und er onaniert vor all seinen Freunden und seinen Eltern in den Schlauch eines Staubsaugers. So lernt man wenigstens was über die Schweden. Bei dieser Gelegenheit kann man übrigens auch folgende Peinlichkeit erzählen: Ein Junge, er wohnt noch zu Hause bei seinen Eltern, liegt leicht erkrankt in seinem Zimmer im Bett und hört über Kopfhörer Musik. Seine Augen hat

er geschlossen. Irgendwann beginnt er, an die geile Freundin seiner Schwester zu denken, und fängt an zu onanieren. Als er fertig ist und die Augen nach einer Weile wieder aufmacht, steht direkt neben dem Bett ein Teller mit geschälten Apfelstücken von seiner Mutter. Schöne Scheiße.

Apropos: Eine Studentin lernt auf einer Party einen Mann kennen. Sie findet ihn sehr attraktiv und geht mit ihm nach ein paar Drinks mit in seine Wohnung. Noch am Abend erzählt er ihr, er müsse am nächsten Morgen früh raus, sie könne aber gerne ausschlafen und in Ruhe bei ihm frühstücken. Es sei sogar Kaffee da. Nur die Toilettenspülung sei kaputt, als kleine Info nebenbei. Sagt er. Sie haben eine hervorragende Nacht mit viel Sex und wenig Schlaf. Als sie am Morgen aufwacht, ist er – wie angekündigt – weg. Sie bleibt noch ein wenig liegen, macht sich einen Kaffee, und ist ein wenig verliebt in ihn. Dann

muss sie aufs Klo. Groß. Und vergisst, dass die Toilettenspülung nicht funktioniert. In der Küche findet sie aber einen durchsichtigen Plastikbeutel. Sie füllt den Beutel mit dem Corpus Delicti, legt ihn auf den Küchentisch und will ihn dann unten im Müll entsorgen. Zuvor will sie ihm aber noch etwas Nettes schreiben und ihre Telefonnummer hinterlassen. Als sie einen Zettel sucht, klingelt ihr Handy im Schlafzimmer. Sie rennt hinüber, ihre Schwester ist dran: Wo sie denn sei, sie wollten sich doch längst zum Frühstück treffen. Schnell packt sie ihre Sachen, stürzt aus der Wohnung. Als die Tür ins Schloss fällt, kommt es ihr: Auf dem Tisch liegt noch die durchsichtige Plastiktüte.

ALS ER MIT DEM
ONANIEREN FERTIG IST
UND DIE AUGEN WIEDER
AUFMACHT, STEHT DIREKT
NEBEN DEM BETT EIN
TELLER MIT GESCHÄLTEN
APFELSTÜCKEN



DIE IMMERGEILE *NYMPHOMANIN*, DAS
KLINGT FÜR VIELE MÄNNER NACH
SEXUELLEM PARADIES. WIE ABER IST DIE
VIELMÄNNEREI FÜR DIE **SEXHUNGRIGE**
DAME SELBST? IN PENTHOUSE HAT EINE
NYMPHE DAS *HÖSCHEN RUNTERGELASSEN*
– IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

TEXT: NICOLE G. FOTOS: PAROK LIPPI

ICH BIN EINE
NYMPHOMANIN
UND HATTE SEX
MIT EINTAUSEND
MÄNNERN

e

ines möchte ich gleich klarstellen. Mit der Bezeichnung »Schlampe« kann ich nichts anfangen. Männer mit hundert Affären werden zu Ikonen geadelt, und wir sexuell aktiven Frauen landen in den Schubladen des Schmut-

dels. Da kann ich nur sagen: Ohne uns würdet ihr verdursten! Außerdem gibt es Schlimmeres als zuzugeben: Ich liebe Sex. Ich finde, ich sollte eher einen Orden bekommen.

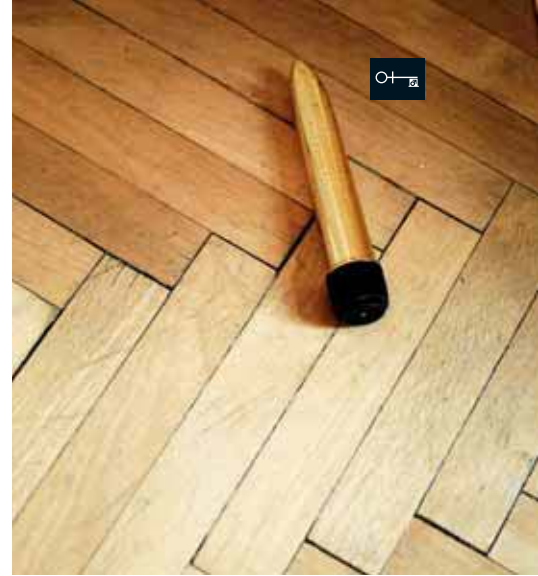
Ich bin wie ein Junkie auf der Suche nach dem nächsten Schuss. Meine Lust verfolgt mich den ganzen Tag, wie ein Schatten.

Morgens im Bad, mittags beim Essen, sogar nachmittags in meinen kleinen Räumen in der Parfümerie. Ich bin Kosmetikerin und Visagistin. Bearbeite die Gesichter von Frauen, damit sie ihren Ehemännern noch ein paar Jahre länger gefallen. Vorne wird verkauft, hinten geschminkt. Manchmal auch gebumst. Neulich hatte ich eine Stunde frei und am Abend zuvor einen Mann kennengelernt. Ich hatte schreckliche Lust auf ihn und seinen Körper. Ich schrieb ihm eine SMS: »Würde es jetzt gerne hier mit dir treiben.« Männer brauchen klare Ansagen, hat meine Mutter immer gesagt. Acht Minuten später war er da. Ich beschrieb ihm den Weg zum Hintereingang. Meine Kolleginnen sollten ihn nicht sehen. Ich machte die Tür zu den Verkaufsräumen zu, aber ich schloss nicht ab. Es ist tausend Mal erregender, wenn man weiß, dass man jede Minute erwischt werden kann. Als meine Bekanntschaft an der Tür klopfte, hatte ich meine Jeans schon ausgezogen. Meine schwarzen Stiefel und mein dunkles, langärmeliges Top hatte ich angelassen. Als er mich sah, platzte er fast vor Erregung. Er zog mir sofort meinen Slip aus und fing an, mich zu küssen. Erst auf den Mund, dann zwischen den Beinen. Er wollte, dass ich die Stiefel anbehalte. Dann nahm ich seinen Bengel aus der Hose, und wir hatten heftigen Sex mit vier Orgasmen. Drei Minuten später, nachdem er gegangen war, behandelte ich das Gesicht einer Kundin mit meinen bloßen Händen, die soeben noch den Schwanz eines Mannes gewichst hatten.

Sie wollen sicher wissen, wie es angefangen hat. Oder warum ich zugebe, nymphoman zu sein, und wie ich damit lebe? Ehrlich gesagt: Ich weiß es gar nicht genau, denn mir fehlt der Vergleich. Schlummert nicht in jeder Frau eine kleine Nymphe? Vielleicht waren es ja die Düsen im Schwimmbad meiner Heimat, drüben im Osten. Ich war 13 damals, DDR-Sportfördergruppe. Ich sollte viermal 25 Meter Brust schwimmen und landete mit meinem Unterleib direkt vor der sprudelnden Wasserdüse. Mein Trainer schrie mir irgendwas zu, aber ich ließ mich weiter von dem Strahl massieren und genoss diese süßen Gefühle, die meinen Körper durchfluteten. Als meine Muschi leise zu pochen anfang, hätte ich

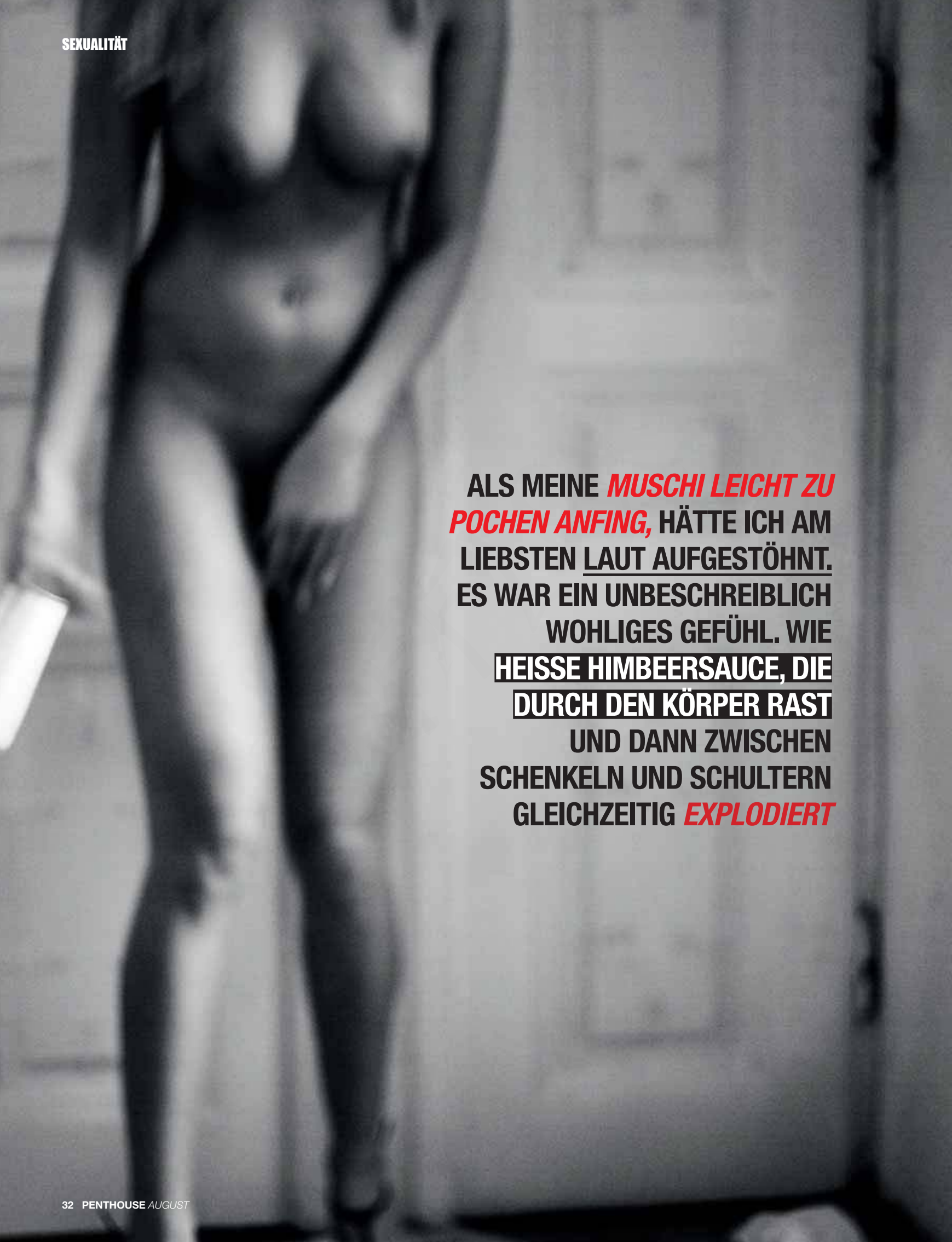
am liebsten laut aufgestöhnt. Es war ein unbeschreiblich wohliges Gefühl. Wie heiße Himbeersauce, die durch die Adern rast und gleichzeitig zwischen Schultern und Schenkeln explodiert. Ob dieses Erlebnis der Grund für meine große Lust ist, die ich im Laufe der Jahre entwickelt habe? Keine Ahnung. Mediziner würden wahrscheinlich sagen, dass es mit meiner früh ausgeprägten Körperbehaarung zu tun hat. Ich war acht, als meine Mutter mich zum Arzt schleppte, weil vermehrt Haare auf meinen Oberschenkeln wuchsen. Der Arzt diagnostizierte etwas, das mir später als erhöhter Testosteronspiegel erklärt wurde. Mit acht! Angeblich bekommen Frauen Testosteronpflaster, wenn sie nach einer Schwangerschaft ihre Libido zurückhaben wollen. Ich bekam damals etwas dagegen. Wer s glaubt.

Das Komische an der ganzen Sache: Mein erster Freund war eine absolute Niete. Ich war 17. Er 19, Muttersöhnchen, sein Vater war bei der Stasi. Als er das erste Mal völlig unkoordiniert in mir herumstocherte, bekam ich einen Lachanfall. Beim zweiten Mal zählte ich die Risse an seiner Zimmerdecke, und beim dritten Mal schafften wir es immerhin, die Jungfrau in mir zu eliminieren. Als ich mich von ihm getrennt hatte, glaubte ich zwar noch an die große Liebe, sprach in puncto Sex den Wasserdüsen und Duschköpfen dieser Welt aber mehr Bedeutung zu als den Männern. Danach zog ich in den Westen, fing eine Ausbildung zur Krankenschwester an und landete in den Armen von C. Er war 32 und auf dem Weg zum Oberarzt, ich junge 18 und neugierig wie ein Eichhörnchen. C. war ein südländischer Typ mit schwarzen Haaren. Er sah Antonio Banderas ähnlich, ein Latin Lover wie aus dem Bilderbuch. Er ließ mich zappeln, ich vergötterte ihn. Und spürte, wie die Spezies Mann, dieses Fleisch, diese Haut und dieser Duft für mich bestimmt waren. Seinen erigierten Schwanz aus der Nähe betrachten zu dürfen, empfand ich plötzlich als wundervolles Geschenk. Ich glaube, mit C. wurde meine unglaubliche Lust für den Mann geweckt. Ich lernte, mich selbst zu öffnen. Er zeigte mir, wie ich in den verschiedensten Stellungen zum Orgasmus kam. Erst ganz sanft, dann immer heftiger. Mit den befriedigenden Erlebnissen kamen aber auch die Sehnsüchte. Sehnsüchte nach mehr. Und Sehnsüchte nach Abwechslung. Ich brauchte immer eine Steigerung. Vorerst noch mit C. Wir fickten uns immer lauter anstatt uns leise zu vögeln, wir trieben es im Auto und zu Hause nur noch in der Küche während des Frühstücks. Wir fuhren in den Urlaub, trieben es draußen am Strand und ließen uns von anderen dabei beobachten, wie wir gemeinsam zum Höhepunkt kamen. Wir machten Rollenspiele und schrien uns nach einer Weile nur noch dreckige Sachen ins Gesicht. Und irgendwann – im Sommer des Jahres 1993 – trieb ich es plötzlich mit einem anderen. Ich liebte C. Aber ich gierte nach einem fremden Geruch und einem neuen Mann. Erst nach einem, dann nach mehreren. Ich befand mich in einer Art Dauererregung. Es ging mir nur um den Sex, meine Lust. Mein persönliches Hobby bestand damals darin, mir nie meine Hände zu waschen, wenn ich den Schwanz des anderen in meiner Hand hatte. Ich saß dann ➤



ICH MACHTE
DIE TÜR ZU DEN
VERKAUFSRÄUMEN
ZU, ABER ICH
SCHLOSS NICHT AB.
ES IST *TAUSEND MAL*
ERREGENDER, WENN
MAN WEISS, DASS
MAN ERWISCHT
WERDEN KANN





ALS MEINE **MUSCHI LEICHT ZU
POCHEN ANFING**, HÄTTE ICH AM
LIEBSTEN LAUT AUFGESTÖHNT.
ES WAR EIN UNBESCHREIBLICH
WOHLIGES GEFÜHL. WIE
HEISSE HIMBEERSAUCE, DIE
DURCH DEN KÖRPER RAST
UND DANN ZWISCHEN
SCHENKELN UND SCHULTERN
GLEICHZEITIG **EXPLODIERT**





**WIR KNUTSCHEN, UND EIN PAAR
MINUTEN SPÄTER ZEIGE ICH IHNEN
MEINEN SÜSSEN, RUNDEN HINTERN IM
SEIDENSLIP. EIN ERREGTER MANN ZIEHT
SELTEN SEINEN SCHWANZ EIN. VOR
ALLEM NICHT, WENN ER MEINE PERFEKT
GEMachten BRÜSTE *ANFASSEN DARF***

schon zu viele Finger von Ehemännern meiner eigenen Kundinnen zwischen den Beinen. Man muss sich ja nicht um jeden Preis in Lebensgefahr begeben. Für die spektakulären Abenteuer fahre ich deshalb zu einer Freundin in die nahe gelegene Großstadt. Sie ist im Gegensatz zu mir noch OP-Schwester im Krankenhaus und sexuell ebenfalls gut ausgelastet. Wir gehen immer in die gleichen drei, vier Bars, wo es viele Geschäftsreisende hinzieht. Fremde, verheiratete Männer aus anderen Städten sind das Beste. Sie haben so einen hungrigen Blick. Manche sind etwas schüchtern zu Beginn. Aber im Wesentlichen reicht ein kurzer Augenkontakt, um sie zu provozieren. Dann kommen sie von alleine an den Tisch. Ich versuche das Gespräch dann selbst in eine eindeutige Richtung zu lenken, sonst redet man nach zwei Stunden noch über die Klimaerwärmung. Apropos Wärme: Wenn schönes Wetter ist, treibe ich es am liebsten direkt draußen vor der Tür in einem Park. Es läuft immer nach dem gleichen Muster ab: Ich sage, ich möchte frische Luft schnappen, die Herren sollen mich kurz begleiten. Ich bin relativ klein, sage deshalb immer: »Wow, Sie sind ja ganz schön groß. Da kann man sich ja gar nicht mehr im Stehen küssen.« Eine Provokation, ein Ziel. Es funktioniert. Wir knutschen, und ein paar Minuten später zeige ich ihnen meinen süßen, runden Hintern im Seidenslip. Ein erregter Mann zieht selten seinen Schwanz ein. Vor allem nicht, wenn er meine perfekt gemachten Brüste anfassen darf.

Ich kann mir auch jetzt noch nicht vorstellen, nur mit einem einzigen Mann ein Leben lang Sex zu haben. Ich versuche es immer mal wieder, aber es gelingt mir nicht, über einen längeren Zeitraum eine feste Beziehung einzugehen. Meine Lust nach Abwechslung ist zu groß. Vor allem nach zwei Glas Weißwein. In einem französischen Film lief neulich eine lustige Szene. Ein verheirateter Mann sitzt mit seinem Single-Freund in einem Bistro. Sagt der Verheiratete: »Alleine in Paris laufen 100.000 hübsche Mädchen herum, und ich Idiot muss mich für eine Einzige entscheiden. Wie kann man nur so bescheuert sein!« Da ist was dran. Einer meiner aktuellen Liebhaber wollte unbedingt wissen, wie es sich anfühlt, wenn man eine Frau ist. Es dauerte keine fünf Minuten, und ich steckte ihm meinen neuen »Celebrator« in seinen Hintern. Ein Vibrator, der, sorry, »für den Arsch ist«. Er schrie wie ein Kind, wenn es sich die Knie aufschlägt, aber er wusste danach, dass wir Frauen mehr Lust beim Sex verspüren als Männer. In einem Buch habe ich gelesen, dass man das noch viel einfacher herausfinden kann: Man muss nur den rechten Finger auf die Handfläche legen und dann die Faust schließen. Wo spürt man mehr? Natürlich in der Handfläche. Das sind wir Frauen. Sorry, Jungs, tut mir nicht wirklich leid.



im Taxi oder der U-Bahn nach Hause und roch an meinen Fingern. Der Duft erregte mich immer wieder und ich masturbierte schon kurz danach auf meiner Toilette. Eine Hand an meiner Knospe, die andere an meiner Nase. Danach brauchte ich einen neuen Schwanz und keine Beziehung mehr. Es ging alles sehr schnell damals. Als ich C. und das Krankenhaus verließ, um Visagistin zu werden, begann meine Reise zu den Gipfeln der Lust. Ich ließ mich von wildfremden Männern abschleppen, egal ob im Urlaub oder zu Hause in einer Bar. Ich führte ein Tagebuch, in dem auf jeder Seite mindestens einmal das Wort »Orgasmus« vorkam. Ich machte es mir morgens auf der Kloschüssel, mittags in der Küche, in der Umkleidekabine des Schwimmbades und während einer Bahnfahrt. Zuerst mit meinen Fingern, später mit einer ganzen Tüte voller Spielzeug. Ich konnte nicht mehr ins Kino gehen, ohne mich selbst zu befriedigen, und ich verließ den Tisch im Restaurant nur noch, um dem Kellner einen zu blasen.

Ist es nicht absurd, dass ich vor ein paar Jahren sogar dafür bezahlt wurde, meinen tiefsten Wünschen nachzugehen? Eine Freundin hatte mich an einen Escortservice vermittelt. An sich eine gute Idee, wären dort draußen nicht ein paar wirklich gestörte Wesen. Eine versuchte Vergewaltigung durch einen geistig verwirrten Asiaten gehört nicht unbedingt zu meinen besten Erfahrungen. Nach diesem Erlebnis zog ich es vor, mir die Herren wieder selbst auszusuchen. Ich weiß auch nicht, ob ich stolz darauf sein kann, in den vergangenen 14 Jahren an die 1000 Männer gehabt zu haben. Ich weiß nur, dass ich süchtig bin. Süchtig nach Sex und Abwechslung.

Seit zwei Jahren wohne ich in einer etwas kleineren Stadt. Da spricht sich alles sehr schnell herum, und deshalb ist es mir zu gefährlich, dort jeden Abend mein Unwesen zu treiben. Ich hatte

IMusic1

Pure MusicTV

Jetzt
kostenlos
unter
www.im1.tv
registrieren
und
25 Votingpunkte
für Eure
Wunschvideos
bekommen!

Vergiss den Rest

**Deine tägliche
Dosis Metal
im deutschen
Fernsehen!**

**Metal, Rock,
Gothic, Punk
Alternative:**

**Hauptsache
Hart!**

**Clips,
Livekonzerte
Interviews!**



**Jeden Abend
kurz vor
Mitternacht
Mo. – So.*
23:00 – 0:00 Uhr**

* außer Samstags

**Weitere Infos
unter
www.im1.tv**

Frei digital empfangbar über Kabel und Satellit! Ohne Klingeltonwerbung und Reality-Shows!

FRÜHER WAR EIN TAXI IMMER
EIN **MERCEDES**. HEUTE NICHT
MEHR, SELBST DIE BILLIGSTEN
REISKOCHER SCHIMPFEN SICH
TAXI. WIR WOLLTEN DIE DINGE
WIEDER ZURECHTRÜCKEN,
ZÜNDETEN DIE **AMG-RAKETE**
SL 63 UND VERPASSTEN IHR
EIN **DROSCHKENSCHILD**.
TAXIFAHRT EXTREM IN WIEN

TEXT: KURT MOLZER FOTOS: KURT EDER, FRANZ HAUSNER



HALLO, TAXI!







Das meistverkaufte Taxi-Fahrzeug in Deutschland und Österreich ist immer noch ein Mercedes, und zwar das E-Klasse-Modell 200 CDI. Vom SL 63 AMG (525 PS, 250 km/h, 6,2-Liter-Hochdrehzahl-V8, 4,6 Sekunden von null auf 100 km/h, 13,9 Liter durchschnittlicher Benzinverbrauch, Basispreis: 145.239 Euro) gibt es – unseren Ermittlungen nach – kein einziges Taxi. Komisch.

Wir dachten deshalb, es sei hoch an der Zeit, den Fahrgästen mal was Vernünftiges zu bieten. Im Internet besorgten wir uns für 50 Euro ein Taxischild und klebten es an die Kante der Windschutzscheibe – fertig war das schnellste Taxi von hier bis Texas. Warum wir unser Experiment in Wien machten, ist leicht erklärt: Wir wagten es nicht, den SL 63 AMG in die für deutsche Taxen obligatorische Farbe »Hellelfenbein« umzulackieren. In Österreich flitzen Droschken seit eh und je als bunte Hunde durchs Land.

Standplatz Schottengasse, mitten in der City, wir reihen uns brav in die Schlange ein. Strahlend blauer Himmel, 27 Grad, wir fahren offen. Direkt vor uns ein Opel Zafira; vor dem ein Skoda Superb; an der Spitze ein VW Passat. Opel-Taxler blickt in den Rückspiegel, traut seinen Augen nicht, steigt aus, zieht sich die Hose viel zu hoch in den Schritt, sagt: »SL AMG-Taxi? I pock s net!« Zeitgleich öffnen sich die Türen der beiden anderen Taxen. Skoda-Taxler, mit ungarischem Akzent, Fisch und Paprika aus Stanniolpapier wickelnd: »Muss man fotografieren, glaubt mir sonst keiner.« VW-Taxler, schwarz wie die mondlose Nacht, afrikanischer Akzent, vermutlich Gegend Bongo-Berge: »Buaah! Gut, viel schnell – aber Taxi?« Der Speckige, misstrauisch: »Wo hot n der den Taxamäta?« Antwort: »In den digitalisierten Untiefen des Audio-Systems, gekoppelt mit der Radarwarnung, quasi unsichtbar.«

Nach einer halben Stunde steht unser Renn-Taxi vorn. Geschäftsmann – Anzug, kleiner Reisekoffer – steigt ein. Strahlt übers ganze Gesicht: »Nehmen Sie jeden mit?« – »Klar, wohin darf s denn sein?« – »Zum Flughafen.« Anlassen des Motors. Sattes, dumpfes Ami-V8-Gebrabbel. Geschäftsmann



**DER GESCHÄFTSMANN
BEKOMMT *ROTE OHREN* VOR
ERREGUNG: »MIT DEM FAHREN
SIE ABER **NICHT NUR TAXI???**«
– »MONTAG BIS MITTWOCH
TAXI, DONNERSTAG UND
FREITAG *ESSEN AUF RÄDERN*
FÜR ALTE, **SAMSTAG NÜR-
BURGRING**, AM SONNTAG NUR
FELGEN *PUTZEN UND RUHE*«**

bekommt rote Ohren vor Erregung: »Mit dem fahren Sie aber nicht nur Taxi??« – »Montag bis Mittwoch Taxi, Donnerstag und Freitag Essen auf Rädern für Alte und Kranke, Samstag Nürburgring oder so, Sonntag Felgen putzen und Ruhe.« Erst am Ziel merkt er, dass wir keinen Taxameter an Bord haben: »War das nur ein Scherz mit versteckter Kamera?« – »So ähnlich, guten Flug.« – »Bezahlung?« – »Geld ist nicht alles.« Wir fahren zum Ankunftsterminal. Nächster Fahrgast: Urlauber mit Bierbauch, grüner Mütze und zwei Riesenkoffern. Kam aus Thailand, sieht trotzdem nicht nach Sextourist aus. Einen Koffer kriegen wir gesetzmäßig unter, den zweiten auf sehr unorthodoxe Art und Weise (siehe Foto links oben). »Geht das?«, fragt unser Taxi-Driver. »Null Problemo, die geile Karre lass ich mir nicht entgehen!« Dank bergepäck haben wir den cw-Wert von einem indischen Linienbus. Lieber Landstraße statt Autobahn, sagen wir uns. Auf halbem Weg will unser Thailand-Heimkehrer in ein Gasthaus: Schnitzel und Bier. Zeigt bei Tisch Fotos, die am Strand von Pattaya >



»GNÄDIGSTE«, SAGT DER WAGENMEISTER VOM HOTEL SACHER, »DAS IST WAS AUSGEFALLENES, EIN GANZ BESONDERER MERCEDES.« DIE ÄLTERE DAME ZIEHT DIE **STIRN IN FALTEN »HÖREN SIE AUF, DAS SOLL EIN MERCEDES SEIN?« – »SICHER, DA VORN UND AM LENKRAD HAT ER *DEN STERN DRAUF*«**



entstanden sind. Vermutlich doch Sextourist. Warum sollten seine Hände sonst auf jedem Foto an einem andern Hintern kleben?

Die Innenstadt hat uns wieder. Ein Fiaker-Kutscher ruft: »Wos is, tausch ma?« Fahrer tut so, als ob er sich das vorstellen könnte. Fiaker-Kutscher meint, dass dann aber auch die Kundschaft mitübernommen werden müsste, die drei Deppen aus der Schweiz nämlich, die ihn schon die ganze Zeit nervten, weil sie jeder Passantin hinterherpfeifen und Komplimente auf Schwyzerdütsch machen würden. Die Schweizer finden s auch noch lustig, von ihrem Kutscher beleidigt zu werden. Einer klopf ihm von hinten auf die Schulter: »Bist schon in Ordnung, Freund.« Taxi-Fahrer lehnt den Tausch dankend ab. Begründung: Schweizer essen Hunde.

In der Fußgängerzone ist das AMG-Taxi die Hauptattraktion. Im Schrittempo Richtung Stephansplatz. Ein Pärchen hält uns an. Der SL hat aber nur zwei Sitze. Was tun? »Leider nur Platz für die Dame.« Sie lässt sich nicht lang bitten, steigt ein. Ihr Begleiter, lächelnd, aber auch eine Spur fassungslos: »Was soll das?« – »Schatz, fahr doch bitte mit der Straßenbahn.« Am Ende bleibt sie ihm treu. Die beiden wollen noch ein Erinnerungsfoto und verabschieden sich.

Das Taxi rollt am Hotel Sacher vorbei. Ein Mann mit Zylinder und rotem Mantel winkt uns herbei, es ist der Wagenmeister. »Net schlecht«, bemerkt er. Er hätte einen Fahrgast, eine ältere Dame, nur wisse er nicht, ob man der so ein sportliches Taxi zumuten könne. »Wir probieren s.« Die Dame kommt aus der Drehtür, sieht ihr Taxi, verzieht die Miene und beschwert sich: »Ja, wo leben wir denn?« – »Gnädigste«, sagt der Wagenmeister, »das ist was Ausgefallenes, Edles, unserem Haus Entsprechendes, ein ganz besonderer Mercedes.« Sie zieht die Stirn in Falten: »Hören Sie auf, das soll ein Mercedes sein?« – »Aber sicher, vorn und am Lenkrad hat er den Stern drauf.« – »Na, wenn Sie meinen.« Sie lässt sich überzeugen, steigt ein: »Metternichgasse bitte, zur Deutschen Botschaft. Aber langsam fahren, sonst steig ich gleich wieder aus an der nächsten Ecke.« Zwei Ampeln später hat sie Vertrauen. Sie erzählt, dass ihr verstorbener Mann immer nur Mercedes gefahren sei. Ein Mercedes sei ein Mercedes, habe er immer gesagt. Selbst sein Leichenwagen sei ein Mercedes gewesen. »Junger Mann, wissen Sie was«, sagt sie, »ich bin noch eine Woche in Wien. Ich würde Sie und Ihr Rennauto gern für die ganze Zeit buchen.«



STROM-RACER

HEINZ-HARALD FRENTZEN, FORMEL-1-VIZEWELTMEISTER VON 1997, HAT EINEN 656 PS STARKEN HYBRID-RENNWAGEN AUS DER TAUFGE GEHOBEN. DAS GESCHOSS STEHT ZUM VERKAUF AN. HAT JEMAND EINE MILLION EURO ÜBRIG?



Wie kommt ausgerechnet ein Rennfahrer darauf, sich mit »grüner« Antriebstechnik zu befassen? »Dem Motorsport fehlt in den Augen der Öffentlichkeit das Umweltbewusstsein. Da können wir noch viel bewirken«, sagt Heinz-Harald Frentzen. Dachte sich's – und setzte es in die Tat um.

Auf Basis des im sächsischen Altenburg hergestellten Kleinserien-Sportwagen Gumpert Apollo entwickelte er gemeinsam mit Motoreningenieur Norbert Kreyer (brachte u. a. den Toyota-F1-Motor zum Laufen) den Strom-Racer »HHF Hybrid Concept Apollo«. Der an der Vorderachse eingebaute Elektromotor und der V6-Biturbo-Mittelmotor von Audi arbeiten völlig getrennt voneinander. Beim Bremsen lädt der Generator die am Unterboden befestigte Lithium-Ionen-Batterie. Beim Beschleunigen gibt der dann als Elektromotor arbeitende

Generator bis zu 100 Kilowatt an die Vorderräder ab. Auf die Hinterachse wirken die 250 PS des 2,5-Liter-V6 ein. »Als Fahrer hast du zwei Möglichkeiten«, erklärt Frentzen. »Man kann beide Motoren konventionell per Gaspedal steuern oder einen Schalter in der Mittelkonsole umlegen und den Elektromotor per Hebel am Lenkrad aktivieren.« Die Höchstgeschwindigkeit des Apollo beträgt 250 km/h. Seinen ersten Renneinsatz erlebte der Wagen beim diesjährigen 12-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Getriebeprobleme warfen das Team jedoch weit zurück. Frentzen: »Im nächsten Jahr wollen wir ganz vorne mitfahren.« Am liebsten mit einem komplett neuen Wagen, der »HHF Hybrid Concept Apollo«. »steht zum Verkauf an. Verhandlungsbasis: eine Million Euro. Der Umwelt zuliebe. Infos: www.hybrid-racing.ch

VOLLES ROHR: »HHF HYBRID
CONCEPT APOLLO 11« BEI 300 KM/H
AUF DEM ALTEN NÜRBURGRING



HEINZ-HARALD FRENTZEN:
INITIATOR, FINANZIER UND
FAHRER DES HYBRID-
RENNWAGENS



DAS HYBRID-TEAM AM
NÜRBURGRING: DOMINIK SCHWAGER,
H.-H. FRENTZEN, DIRK MÜLLER, MARCEL ENGELS



INNEREIN EINES STROM-RENNWAGENS: DER
ELEKTROMOTOR FUNKTIONIERTE WÄHREND DES
24-STUNDEN-RENNENS TADELLOS. PROBLEME
MACHTE DER MANNSCHAFT NUR DAS GETRIEBE



DER VORJAHRES-
SIEGER VON TRIER:
SÉBASTIAN LOEB

GEWINNEN SIE MIT
PENTHOUSE
ZWEIMAL 2 VIP-TICKETS ZUR
ADAC RALLYE DEUTSCHLAND
2008 IN TRIER

DRIFTEN IN *TRIER*

VOM **15. BIS 17. AUGUST** IST DIE **RALLYE-WM** ZU GAST AN DER PORTA NIGRA. MIT DABEI: DER WM-FÜHRENDE **MIKKO HIRVONEN** UND VORJAHRESSIEGER **SÉBASTIAN LOEB**. PENTHOUSE VERLOST ZWEIMAL ZWEI **VIP-TICKETS**

Das Rallye-Genie Walter Röhrl hatte im Jahr einen Traum. Er lag nachts im Hotelbett und ging in Gedanken die damals härteste Rallye-Strecke am Col de Turini vor Monte Carlo durch. Als er am nächsten Tag in seinem Fiat Mirafiori saß, sprach er zu seinem Beifahrer Christian Geistdörfer den legendären Satz: »Christian, mach's Bücherl zu, schließ die Augen.« Dann fuhr er praktisch im Blindflug über die Straße, erinnerte sich nur an seine Gedanken der Nacht und gewann die Wertung mit unglaublichem Vorsprung. Die Gegner witterten, er habe mit irgendwelchen Tricks gearbeitet. Eine Geschichte wie im Motorsport-Märchen. Röhrl ist längst Rallye-Opapa, aber die Serie ist spektakulär und spannend wie nie: An der Spitze der Wertung kommt es in dieser Saison zu einem Zweikampf zwischen dem amtierenden Weltmeister Sébastien

Loeb und dem jungen, aggressiven Finnen Mikko Hirvonen. Er ist der Führende in der aktuellen WM-Wertung. Allerdings hat Sébastien Loeb noch kein einziges Rennen in Trier verloren. Seit der Aufnahme von Trier im Jahr gewann er alle bisherigen Wertungen. Am Sonntag, dem . August, können die Zuschauer die Autos direkt in der City bestaunen. Der Kurs führt um das Wahrzeichen der Stadt, die Porta Nigra.

Wer in Trier live dabei sein will, muss nur eine Frage richtig beantworten. PENTHOUSE verlost unter allen Einsendungen zweimal zwei Rallye-Pässe »GOLD« für das Rennwochenende. Die Frage: **Wer gewann die Rallye-WM im Jahr 2007?** Die richtige Antwort bitte an redaktion_penthouse.de oder per Post an: PENTHOUSE, Nymphenburger Straße, München. Info: www.adac-rallye-deutschland.de

HOLEN SIE SICH
IHREN VIP-PASS!



Faszinierende Zeiten.

1975

Klaus Fischer

«König des Fallrückziehers»
32 Tore für die Deutsche
Nationalmannschaft, 268 Tore
in 535 Bundesligaspielen,
davon 182 für Schalke 04



Klaus Fischer trägt
das Modell Seven
Seas Windrose von
CIMIER.

Kollektion 1961 | Ref. 6101-SS021

SEVEN SEAS Chronograph | Edelstahl
satinier/poliert | aufwändig dekoriertes
Automatikkaliber | Wochentags- und
Datumsanzeige | nachleuchtende Zeiger
und Indexe | schwarze Drehlunette mit
zweiter Zeitzone-Anzeige | kratzfestes
entspiegeltes Saphirglas | spezieller
Sichtboden aus Saphirglas | verschraubte
Krone | wasserdicht 10 ATM | echtes
Haifischlederband mit Druckfaltschliesse |



Durch den Glasboden
gewährt die «Seven
Seas» Einblick
in ihr faszinierendes
Innenleben.



CIMIER

SWISS WATCHES

www.cimier.com

DAS MACHT LAUNE – IM
SPANISCHEN HINTERLAND
EINMAL SO RICHTIG DURCHS
GELÄNDE HEIZEN



VOLL DURCH DEN MATSCH



DA LACHT DAS OFFROAD-
HERZ: MIT DEM SUZUKI
GRAND VITARA MITTEN
DURCH DEN TÜMPEL

SUZUKI HAT **ZWEI PENTHOUSE-LESER**
ZUM **»OFF-ROAD CAMP«** IN DER NÄHE
VON VALENCIA **EINGELADEN. UND**
DIE BEIDEN GLÜCKLICHEN GEWINNER
DURFTEN IM **SPANISCHEN**
HINTERLAND MAL SO RICHTIG DIE
SAU RAUSLASSEN. FAHRERISCH!

FAHRERPRÜFUNG BESTANDEN:
(V.L.) OLIVER BILD, WOLFGANG
UND TONI RITZ, JÜRGEN UND
HEIKE FÖRSTER-HUNNESHAGEN



Für alles war gesorgt: Anreise, Bus-Transfer, Unterbringung, Grillpartys und natürlich die Offroadtrips im spanischen Hinterland. Zwei PENTHOUSE-Leser – Heike Förster-Hunneshagen und Toni Ritz – hatten das große Los gezogen und durften vier Tage lang das »Suzuki Off-Road Camp« besuchen. Dort wurden die Teilnehmer fachmännisch in die Kunst des Geländefahrens eingewiesen, um dann mit dem Suzuki Grand Vitara über Stock und Stein, durch Matschlöcher, Wassertümpel und unwegsames Gelände zu heizen. Absolutes Highlight war die Bergprüfung am letzten Tag, wo die Wagemutigen einen Geröllhang von circa 100 Meter Länge mit einer Steigung von 45 Grad überwinden mussten. Clou an der kitzligen Sache: Beim Rauffahren sah man nur den Himmel, oben angekommen musste man auf einem kleinen Plateau wenden und dann Hals über Kopf wieder in den Hang fahren. Kommentar von Toni: »Total geil.« Wer mal mitfahren will: www.suzuki-wayoff.de

SCOUTY
sucht woanders

Autos woanders als bei
AutoScout24 finden?
Also hier ist nix.



1 Institut für Demoskopie Allensbach, ACTA 2007

AutoScout24 + ElectronicScout24 + FinanceScout24 + FriendScout24 + ImmobilienScout24 + JobScout24 + TravelScout24

Europas großer Automarkt: www.autoscout24.de

Mit rund 1,7 Millionen Angeboten und über 4,6 Millionen potenziellen Autokäufern im Monat¹

AUTO
SCOUT 24

Wer scoutet, der findet.

THAI-SCHLANGE



DIE ***COBRA ARBITRAGE GT*** IST DER ERSTE THAILÄNDISCHE SPORTWAGEN ÜBERHAUPT. DIE FIRMA **COBRA INTERNATIONAL** ENTWICKELTE MIT ***US-FACHLEUTEN*** DEN RACER, VON DEM ES **NUR 350 STÜCK** GIBT

Sie denken, Hersteller von Wassersportartikeln können keine Sportautos bauen. Und thailändische schon gar nicht. Mag ja normalerweise so sein, gilt aber nicht für die Firma Cobra International. Gemeinsam mit den amerikanischen Automobil-Experten von Galmer Engineering – verantwortlich für zahlreiche Indycar-Wagen – haben sie den ersten thailändischen Supercar aufgelegt: den Cobra Arbitrage GT. Das schnittige Chassis mit seinen oben angeschlagenen Flügeltüren und dem wellenförmigen Heckspoiler zeigt, dass Thailand auch in Sachen Sportwagendesign längst kein Entwicklungsland mehr ist. Aber

spätestens die Technik dieses Boliden lässt selbst übellaunige Kritiker verstummen: Newtonmeter sorgen für das richtige Drehmoment. Hightech auch sonst: Fingerabdruckererkennungssystem zum Türöffnen und Starten des Wagens. Statt Rückspiegel eine dreiteiliges Bild der Rückfahrkameras – technische Gadgets, die selbst verwöhnte Europäer mit der Zunge schnalzen lassen. Leider kommen wir Deutschen wohl kaum in den Genuss dieser Thai-Rakete. Gerade einmal 350 Stück wurden von dieser limitierten Edition produziert. 250 davon gehen in die USA, der Rest verbleibt im Herstellerland. 012



Daten & Fakten: 505 PS, 6-Gang-Schaltung, 7-Liter-V-8-Motor, 900 kg leichtes Carbonfaser-Chassis ... von wegen Thailänder haben nur Ahnung vom Kochen und sexuellen Dienstleistungen

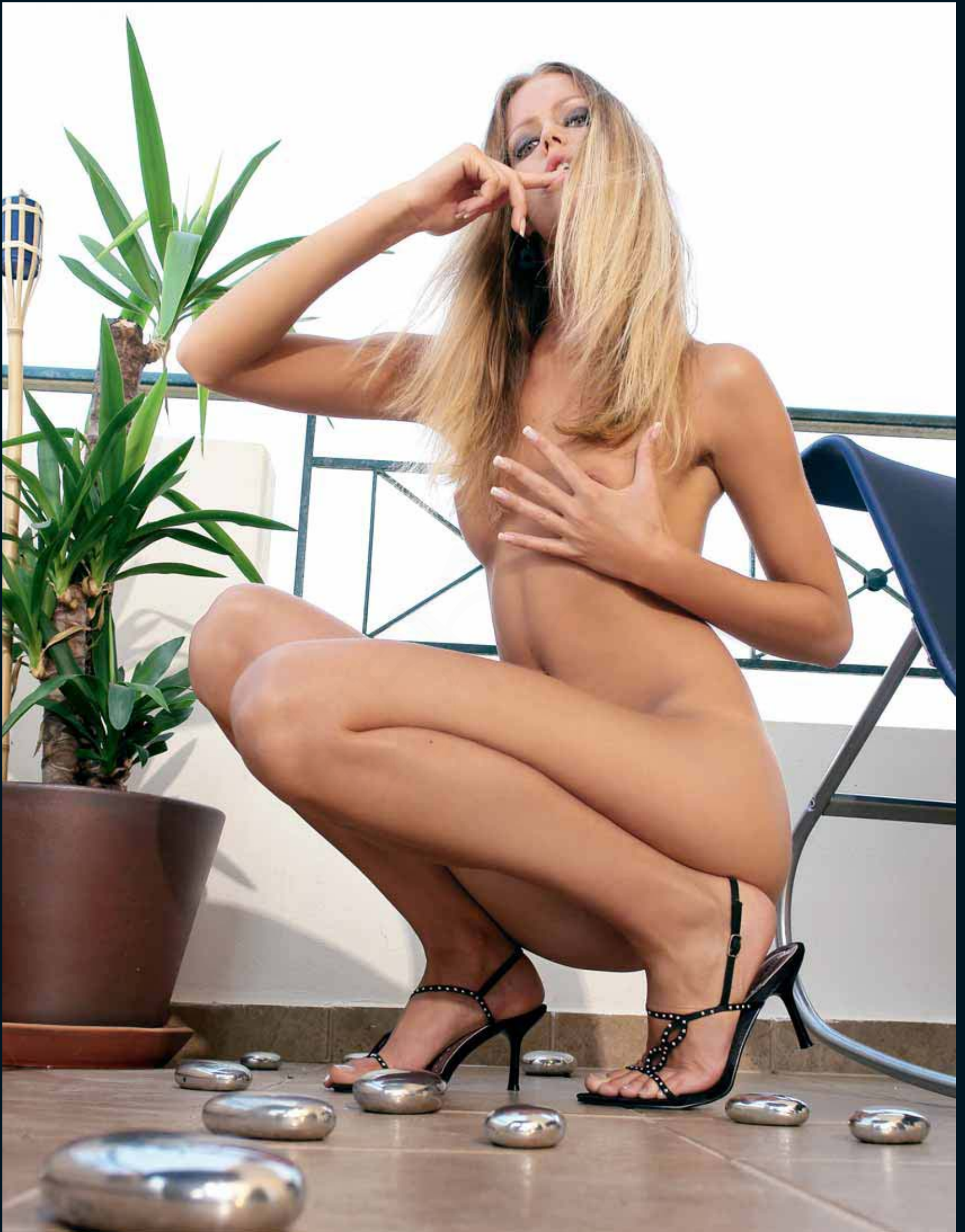


Betty

FOTOS: MARK GOLDBERG

Betty ist nicht blue. Im Gegenteil! Die 24-jährige Mallorquinerin genießt das Leben in vollen Zügen. Die kesse Blonde mit dem Modelkörper chillt tagsüber am Strand, macht nachts Palma unsicher und flirtet nackt und völlig unbefangen mit der Kamera des PENTHOUSE-Fotografen Mark Goldberg

















»CHARLIZE THERON
IST EIN TRAUM VON
EINER FRAU. SIE HAT
EINE SINNLICHE
AUSSTRAHLUNG, DIE
SCHON KÖRPERLICH
WEHTUT. EROTIK
GEPAAART MIT INTELLEKT
UND GEFÜHL – WAS
WILL MANN MEHR?!«

Joaquin Phoenix

FEUCHTE TRÄUME

WER MIT WEM? – DAS IST EINE DER AM HÄUFIGSTEN GESTELLTEN FRAGEN IN HOLLYWOOD. WELCHER LEINWANDHELD AUF WELCHE LEINWANDHELDIN ABFÄHRT – UND WELCHE FEUCHTEN TRÄUME DIE HERREN FILMSTARS SO TRÄUMEN – DAS HABEN WIR FÜR SIE ZUSAMMENGESTELLT

»**ROSARIO DAWSON**

ist wirklich eine megaheiße Braut. Sie hat nicht nur diesen wahnsinnsgeilen Body – sie ist auch noch hyperintelligent. Und wenn man sie durch die Linse einer Kamera betrachtet, dann fängt das ganze Bild förmlich an zu brutzeln. So heiß ist sie! Mein Feuchter Traum Nr. 1!«

Quentin Tarantino

»Wer wen zum ersten Mal verführt hat, das weiß ich gar nicht mehr so genau. Ich weiß allerdings noch sehr genau, dass wir uns danach jeden Tag mehrere Male verführt haben.

SIENNA MILLER

hat dieses gewisse Etwas ...« Jude Law

»Ich gebe gerne zu, dass ich in **PENÉLOPE CRUZ** ziemlich verschossen war, als wir vor einigen Jahren zusammen den Film ›All The Pretty Horses‹ drehten. Aber nicht nur ich, sondern auch mein Freund Ben Affleck, der mich damals oft – warum wohl? – am Set besucht hat.

Ben und ich haben sogar gewetteifert, wer besser Spanisch mit ihr sprechen kann. Das hat sie allerdings nur zum Lachen gebracht.«

MATT DAMON

»Es geht ja das Gerücht, dass **SCARLETT JOHANSSON** und ich es nach einer wilden Hollywoodparty im Hotelaufzug des ›Chateau Marmont‹ miteinander getrieben hätten. Hey, das ganze Hotel hat, glaube ich, nur acht Stockwerke – das ist sogar für einen Quickie zu wenig!«

Benicio del Toro

»**UMA THURMAN** ist der pure Sex! Ach, wenn ich doch nur ein paar Jahrzehntchen jünger wäre!«

MEL BROOKS

»ANGELINA JOLIE IST EINE DER SCHÄRFSTEN FRAUEN, DIE ICH JE HATTE. ICH HABE KEINE SEKUNDE UNSERER – ZUGEgeben – SEHR WILDEN EHE BEREUT. SCHON ALS WIR UNS ZUM ERSTEN MAL BEGEGNET SIND, SPRANG SOFORT EIN ANIMALISCHER FUNKE ÜBER. WIR WAREN WIE ZWEI RAUBTIERE, DIE SICH LUSTVOLL INEINANDER VERBISSSEN HABEN.«

Billy Bob Thornton

»Verstehen Sie mich richtig: Ich bin ein glücklich verheirateter Ehemann und treu wie Gold. Aber diese dampfenden Sexszenen, die ich mit

MONICA BELLUCCI

in dem Thriller ›Shoot 'Em Up‹ hatte ... da kommt man schon ins Schwitzen. Sagen wir es so: Ich kann mir durchaus vorstellen, dass man Sex mit ihr nie unterbricht – nicht einmal dann, wenn auf einen geschossen wird!«

CLIVE OWEN

»Ich weiß, **LIV TYLER** könnte meine Tochter sein – und in ›Armageddon‹ habe ich ja sogar ihren Dad gespielt. Aber – Junge, Junge – ihrem Sexappeal kann sich doch kein Mann entziehen – es sei denn, er ist bereits tot.«

Bruce Willis

»Ich fand sie in dem Film ›The Fifth Element‹ einfach sagenhaft erotisch.

MILLA JOVOVICH

ging mir danach wochenlang nicht mehr aus dem Kopf. Ich wollte sie unbedingt für meinen nächsten Film haben. Als es dann tatsächlich klappte, habe ich mich wie ein König darüber gefreut.«

Wim Wenders

Hot Summer Nights auf

**www.
myPrivatCam.tv**
Livecam and more

Achtung: Blond, Heiss und Sexy

Die 20-jährige Studentin Jessi, ein Hobbyfotomodel aus Hamburg, genießt es nicht nur ihren Body im Fitnessstudio zu formen sondern ihn auch zu zeigen.

Egal ob am FKK-Strand, bei heissen Aktfotoshootings oder Live vor Ihrer Webcam!



Einen Monat VIP Vorteile nutzen und alle Fotos/VideoClips von Jessi kostenlos online sehen! Auf <http://jessi.myprivatcam.tv> gehen, kostenlos anmelden und bei der Anmeldung **Gutscheincode: ph80/187fg** eingeben! (Die kostenlose 1Monats VIP Mitgliedschaft endet automatisch nach 30 Tagen. Keine Zwangsverlängerung. Gilt nur bei Anmeldung bis zum 31.8.2008.) Sofortzugang ohne Anmeldung aus D,A,CH



DAVID

DUCHOVNY

DER NEW YORKER WURDE
DURCH »AKTE X« WELTBERÜHMT.
JETZT KOMMT ER MIT DER
KULTSERIE ZUM ZWEITEN MAL IN
DIE KINOS: »AKTE X – JENSEITS
DER WAHRHEIT«. IN PENTHOUSE
SPRICHT *DUCHOVNY* ÜBER
PROSTITUTION, LANGEWEILE
UND LÖWENBRÄU-BIER

LOWDOWN

INTERVIEW: ULRICH LÖSSL

A M

Es stimmt schon, dass ich in Bezug auf das Geldausgeben etwas vorbelastet bin. Eigentlich will ich mit der ganzen finanziellen Seite gar nichts zu tun haben. Ich habe überhaupt kein Verhältnis zu Geld. Außer, dass ich Angst habe, keines mehr zu haben. Ich bin nämlich unter ziemlich ärmlichen Verhältnissen in Brooklyn aufgewachsen.

K

L L

Meine Frau Téa (Leoni, Schauspielerin, »Flirting With Disaster«; A. d. Red.) und ich sind ja beide in New York geboren und hatten während unserer langen Zeit hier in Los Angeles immer wieder Sehnsucht nach dem guten alten Big Apple. Also haben wir jetzt einfach ernst gemacht. Wollen Sie unsere Malibu-Strandvilla nicht kaufen?

M D

Fünf Schlafzimmer, vier Bäder, zwei Pools, ein Fitnessstudio – und die Mitgliedschaft im »La Costa Beach Club« gibt's noch obendrauf. Na ja, wir hatten auch so noch ein bisschen Geld für den Umzug auf der hohen Kante.

A G M

Und dann wird meistens gelogen, dass sich die Balken biegen.

D L R M D

Das war schon die Frage, als ich in einer Folge von »Akte X« eine knappe Speedo-Badehose trug. Man hat es damals nicht herausbekommen, also lassen wir es dabei.

D G A

Nein, diesmal habe ich mich zusammengenommen. Das ist auch so eine Halbwahrheit. Damals, beim ersten Film, habe ich einfach die Trailer verwechselt. Ich dachte wirklich, ich wäre in meinem eigenen. Und als ich dann aus der Dusche kam, wie Gott mich geschaffen hat, kam Gillian Anderson ... gerade herein und hat den Schock ihres Lebens bekommen. Nein, fragen Sie nicht weiter.

M
M A L M

Das ist schon wild. Oder besser gesagt: war wild. Ich bin ja in den letzten Jahren nicht mehr so sehr im Rampenlicht gestanden. Zur Hochzeit der »Akte X«-Mania schienen sich aber tatsächlich alle verabredet zu haben, mich schön, toll, sexy und was weiß ich noch alles zu finden. Das ist zwar – nach außen hin – ganz lustig, verstört einen sensiblen Mann aber eigentlich nur.

D

Klar! Ich habe früher sogar Gedichte geschrieben.

M

A

Nein. Obwohl ich Intelligenz und Scharfsinn bei Frauen durchaus stimulierend finde. Und innere Größe.

►



FOTOS: GETTY IMAGES (2)

G

Etwas größer als ein Walpenis.

Haben Sie etwa nicht »Moby Dick« von Herman Melville gelesen? Da beschreibt der Autor detailliert, wie ein Wal ausgenommen wird. Und in diesem Zusammenhang auch, dass ein Walpenis 1,80 Meter lang ist. Ich bin 1,83 Meter groß.

O L D
M L

Dass es doch ziemlich erstaunlich ist, wie sehr – und zügig – man im Leben verblödet. Wenn ich heute wieder in mein Werk, das ich übrigens nie fertiggestellt habe, hineinlese, habe ich keinen Schimmer, worum es dabei geht. Das ernüchternde Fazit lautet also: Ich habe mit den Jahren geistig extrem abgebaut. Aber für die Schauspielerei reicht es noch.

R L B

Ja, da musste ich kleine Salzbrezeln in die Luft werfen und sie mit dem Mund wieder auffangen. Intellektuell sehr herausfordernd. Was soll's! Das war gutes Geld. Und hat Spaß gemacht. Aber mich hat ja niemand gezwungen, den Beruf des Schauspielers zu wählen.

Sicher, aber die sind eher gradueller Natur. Und natürlich variiert die Höhe der Bezahlung innerhalb der beiden Berufsgruppen meist erheblich. Aber ganz im Ernst: Ich habe es immer körperlich und seelisch als sehr schmerzhaft empfunden, mich vor der Kamera zu öffnen und mein Innerstes preiszugeben. Das ist – in der Tat – ein bisschen wie emotionale Prostitution.

A
L A

Gute Frage. Vielleicht habe ich da ein besseres Händchen als im Filmgeschäft.

R L A G G
B D
A M M

Ups. So etwas sage ich im Fernsehen? Aber das bin ja nicht ich, sondern der Charakter »Hank Moody«.

M

Ich habe wenig Talent zur Langeweile. Ich bin seit über zehn Jahren glücklich verheiratet, habe zwei Kinder, ab und zu holt mich jemand vor die Kamera, ich habe eine Bibliothek voller interessanter Bücher und die gesammelten »Akte X«-Staffeln auf DVD. Warum sollte ich mich also langweilen?

A K

Das hängt von vielen Faktoren ab. Aber wenn ein weiterer Film wieder so gut und originell ist wie dieser – warum nicht? Bei »Jenseits der Wahrheit« ist uns nämlich ein weiterer Meilenstein auf dem langen »Akte X«-Weg geglückt. Da gibt es viel Neues zu sehen. Der Film ist alles andere als eine Nostalgie-Show.

L
B

Wenn es nicht gerade in der Wäsche ist. Ich liebe es wirklich sehr. Und Téa stört es auch nicht. Im Gegenteil: Mittlerweile ist es so fadenscheinig, dass es schon als Reizwäsche durchgeht.

ZUR PERSON DAVID WILLIAM DUCHOVNY wird am 7. August 1960 im New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren. Nach der Scheidung seiner Eltern wächst er zusammen mit seiner Schwester Lori bei der Mutter auf. Er studiert Literaturwissenschaft an der Elite-Universität Princeton und beginnt mit seiner Doktorarbeit, schmeißt dann aber hin und versucht sich als Schauspieler. Schnell mit Erfolg. Nach Gastauftritten in diversen TV-Serien und Filmen wie »Ein Hund namens Beethoven«, »Chaplin« und »Kalifornia« wird er 1993 als FBI-Agent Fox Mulder für »Akte X« gecastet. Duchovny ist mit der Schauspielerin Téa Leoni verheiratet und hat mit ihr zwei Kinder.

I A X S S

TW STEEL

GET IT: NOW!
NUR BEI AUSGEWÄHLTEN PARTNERN



LIMITED EDITION
200 STÜCK

„Tech Pirate“
569,00 €

Unverbindliche
Preisempfehlung

Anfragen Uhrenfachhandel und Juwelierfachgeschäft: Luxury Brand International

Zähringer Allee 25 · D-75177 Pforzheim · Telefon 0 72 31 / 9 31 20 · Fax 0 72 31 / 35 94 47 · info@luxury-brand.de · www.luxury-brand.de

Anfragen Bereich Fashion und Lifestyle: Lifestyle-Marken GmbH

Büssingstr. 7 · D-32312 Lübbecke · Telefon 0 57 41 / 23 24 24 · Fax 0 57 41 / 23 22 15 · www.lifestyle-marken.de





FOTOS: CHRIS RUEGGE

Schau mir in die Augen

Ursula, süße 22 Jahre, hat dieses gewisse Etwas, diesen Blick. Hintergründig, versonnen, verführerisch. Dabei ist die schöne Budapesterin eigentlich eine ganz Handfeste. Sie studiert International Business, träumt vom nächsten Surftrip nach Kroatien und einem heißen Flirt mit einem echten Kerl. Keine Bange, Ursula: Er wird dich finden!









PETITES MOMENTS
AUGUST 08











E O E STECKBRIEF
R LA KO A

Geburtsdatum: ... JUNI
Geburtsort: DEBRECEN
Wohnort: BUDA EST
Beruf: STUDENTIN
Grö e: CM
Haare: DUNKELBRAUN
Ma e: - -
Hobbys: WINDSURFEN
Vorlieben: LESEN
Abneigung: ..UNNATÜRLICHKEIT
Urlaubsziel: KROATIEN
Männer: NUR ECHTE KERLE
Motto: SONNTAGS NIE

PET DES MONATS

AUGUST 08





Das Dreamteam für knifflige Fälle:
Mulder (David Duchovny)
und Scully (Gillian Anderson)

Kein Wort zur Story kam D
D im ENTHOUSE-Interview
(siehe S.) über die Lippen. Wie
immer alles topsecret, wenn der E
B A M sich
auf die Suche nach der Wahrheit
macht. An seiner Seite: die leicht
unterkühlte, gerade deshalb aber
so erotische Dana Katherine Scully
(Gillian Anderson). Regie führt dies-
mal übrigens A E

Was wir wissen: Eine
Gruppe von Frauen verschwindet in
den winterlichen Hügeln von Virgi-
nia. Die einzigen Spuren: groteske,
menschliche Überreste, die entlang
der Highways auftauchen. Nachdem
die örtliche olizei mit ihren Ermitt-
lungen nicht weiterkommt, überneh-
men die beiden aranormal-Agenten
Mulder und Scully den Fall. Die
kommen dem Horrorspuk natürlich
nach und nach auf die Schliche.

VON *MONSTERN* UND MENSCHEN

**DER BRANDNEUE »AKTE X«-FILM »JENSEITS DER WAHRHEIT«
KOMMT AM 24.7. INS KINO. DAS SOMMER-KULT-MOVIE MIT
MULDER UND SCULLY VERSPRICHT HOCHSPANNUNG PUR**



**DIE CHRONIKEN VON NARNIA
– PRINZ KASPIAN VON NARNIA**



**DIE MUMIE 3: DAS GRABMAL
DES DRACHENKAISERS**

DIE CHRONIKEN VON NARNIA – PRINZ KASPIAN VON NARNIA (Disney)
USA 2008; R: Andrew Adamson; D: Ben Barnes, William Mosely, Georgie Henley, Anna Popplewell, Skandar Keynes; 144 Min.; ab 31.7.

Zugegeben: Der erste »Narnia«-Film war eher für Kinder. Aber dieser hier ist Fantasy vom Feinsten. Jede Menge temporeiche Action, Schwertkampfduelle, atemberaubende Tricksequenzen, Fabelwesen wie Zentauren, Grifins, Zwerge und Minotauren – plus Tilda Swinton als weiße Hexe. Und allen voran: Prinz Caspian (Ben Barnes) Das Sommer-Date-Movie.

DIE MUMIE 3: DAS GRABMAL DES DRACHENKAISERS (Universal)
USA 2008; R: Rob Cohen; D: Brendan Fraser, Maria Bello, Jet Li, Michelle Yeoh; ca. 120 Minuten; ab 7.8.
Spektakuläres Abenteuer- und Monumentalspektakel, fett gespickt mit Horrorelementen und komödiantischen Einlagen. Das Archäologen-Ehepaar Rick (Brandon

Fraser) und Evelyn (Maria Bello) stoßen bei Ausgrabungen in China auf das Grab des legendären Drachenkaisers. Die Überraschung ist groß, als die 19. Jahre alten Terrakotta-Krieger plötzlich ihren Fluch abschütteln.

ZURÜCK IM SOMMER (Senator)
USA 2008; R: Dennis Lee; D: Julia Roberts, Willem Dafoe, Ryan Reynolds; 110 Min.; ab 7.8.
Knallharter Vater-Sohn-Konflikt. Michael (Scarlett-Johansson-Verlobter Ryan Reynolds) kommt nach Jahren wieder einmal heim zu einer Familienfeier. Da fährt der Vater (Willem Dafoe) die Mutter (Julia Roberts) mit dem Auto an einen Strommast. Mutter tot, Vater voller Schuldkomplexe, Sohn auf Hass-Tour. Versöhnung. »Früchte des Zorns«-light.

LEG DICH NICHT MIT ZOHAN AN (Sony)
USA 2008; R: Dennis Dugan; D: Adam Sandler, Rob Schneider, Mariah Carey, Shelley Berman; 112 Min.; ab 14.8.

US-Comedy-Komiker Adam Sandler ist Zohan, ein Topagent des israelischen Geheimdienstes Mossad. Die Nase voll vom Killen, täuscht Zohan eines Tages seinen eigenen Tod vor, um als Friseur in New York zu reüssieren. Abgedrehte Rohrkrepierer-Komödie. Als Würstchen-Zugabe gibt es ebenfalls Mariah Carey als sie selbst.

ELEGY ODER DIE KUNST ZU LIEBEN (Tobis)
USA 2008; R: Isabel Coixet; D: Penélope Cruz, Ben Kingsley, Dennis Hopper, Peter Sarsgaard; 108 Min.; ab 14.8.
Ältlicher Professor (Ben Kingsley) vögelt nach Herzenslust blutjunge Studentinnen – bis er der sexy Consuela (Penélope Cruz) begegnet. Die rassistische Exil-Kubanerin bricht dem geilen Bock nämlich das Herz. Hölzernes Erotik-Drama, das als verblasene Charakterstudie daherkommt. Wer es scharf und nackt sehen will, dem sei stattdessen die »Jamón, Jamón – Lust auf Fleisch«-DVD empfohlen.



**LEG DICH NICHT
MIT ZOHAN AN**



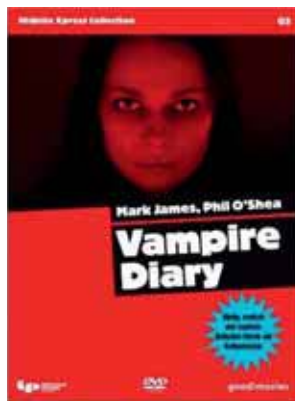
**ELEGY ODER DIE
KUNST ZU LIEBEN**



**ZURÜCK IM
SOMMER**

DER KÖNIG ALS WOMANIZER

Porträts von Heinrich VIII (–) zeigen den britischen Monarchen meist als in Purpur und Hermelin gewandeten Fettwanst mit Vollbart. Was er gegen Ende seines Lebens auch war. Er hatte sechs Ehefrauen, von denen er einige köpfen lie, und trennte sich im Zorn von der heiligen katholischen Kirche in Rom. Wie der Sittenverfall im Spätmittelalter an, zeigt die irisch-kanadische Erfolgsserie in der ersten Staffel in opulenten Bildern. Heinrich VIII (Jonathan Rhys Meyers) ist noch blutjung, gertenschlank und vor allem – lustern. Der royale Womanizer Henry vögelt munter Mätressen, Mütter, Jungfrauen und ziemlich alles, was bei drei nicht auf dem Baum ist. Intrigen, Hofschranzen und Sex – eine faszinierende, grausame, skandalöse Chronik, wie sie nicht in Geschichtsbüchern steht. »The Tudors« Sony Pictures Home Pictures



VAMPIRE DIARY (good!movies)
GB 2007; R: Phil O'Shea & Mark James; D: Anna Walton, Jamie King, Morven MacBeth; 90 Min.

Schmutzig-geiles Horror-Filmchen, in dem Draculas Enkel in der Londoner Underground-Gothic-Szene ihre spitzen Zähne genüsslich in wei em Fleisch versenken. Vor allem die bildhübsche Vicky hat nicht nur einen ausgeprägten Hang zu Lesben-Sex und Voyeurismus, sondern auch einen scheinbar unstillbaren Blutdurst. Hat das Zeug zum Kultklassiker.

BOOT CAMP – AUSSER KONTROLLE (Falcon)
USA 2007; R: Christian Duguay; D: Mila Kunis, Gregory Smith, Peter Stormare, Christopher Jacot; ca. 95 Min
Das rebellische Sophie (Mila Kunis) wird in ein Camp für schwererziehbare Jugendliche gesteckt. Was niemand ahnt: Dort hat der sadistische Aufseher Dr. Hails (Peter Stormare) das Sagen. Schnell erkennt Sophie, dass sie hier nicht »gebessert«, sondern geuält werden soll. Als sich Sophies Freund

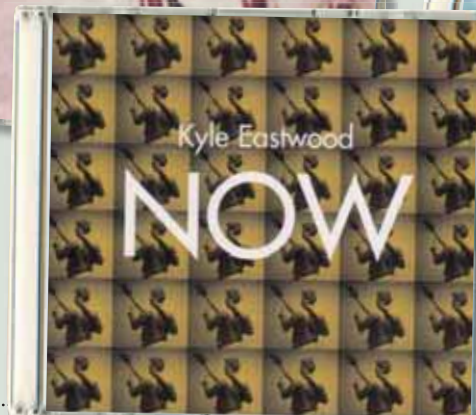
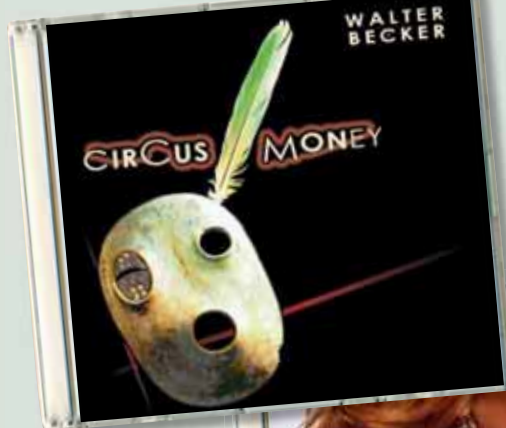
Ben (Gregory Smith) ins Camp einweisen lässt, um sie dort rauszuholen, bricht die Hölle los. Ein Nerven zerfetzender Thriller.

OPIUM (Ascot)
Deutschland/Ungarn 2007; R: János Szász; D: Ulrich Thomsen, Kristi Stubo, Zsolt László, ca. 110 Min.
Dieser pseudo-sychoanalyse-Thriller knallt – beim Versuch über das Kuckucksnest zu liegen – voll auf das Brett vorm Hirn des Machers. Was für eine verblasene Mischung aus »Der Exorzist« und »Wochen«. Der Schauplatz dieser Horror-Travestie ist ein Irrenhaus im Jahr in Ungarn. Dort gibt es vor allem um kruden Sex, Morphium und spitze Nadeln. Cronenberg und Freud sollen bei »Opium« geweint haben.

INSPECTOR BARNABY Vol. 1 (edel motion)
GB 2005; R: Diverse Regisseure; D: John Nettles, Daniel Casey, John Hopkins, Jason Hughes, 400 Min.
Für Liebhaber der englischen »Whodunit«-Krimis la Agatha Christie sind diese vier

Episoden wahre Leckerbissen. Durch und durch britisch-exzentrisch, kurios-verplüsch und Sherry-getränkt, aber immer auch mit hoher Mordrate. Im ersten Fall »Tod in Badger's Drift« kommt der kauzige Inspektor Barnaby (John Nettles) z.B. einer ebenso ruchlosen wie tödlichen Geschwisterliebe auf die Spur. Shocking, indeed

BUENA VISTA SOCIAL CLUB (Senator)
Deutschland 1998; R: Wim Wenders; D: Ry Cooder, Rubén Gonzales, Compay Segundo, Omara Portuondo, 101 Min.
Einer der schönsten Dokumentar lme über das späte Coming-out grandioser Musiker, ihre einzigartige Musik, ihre legendären Konzerte in der New Yorker Carnegie Hall und in Amsterdam und einen Salsa-untermalten Nostalgie-Trip nach Havanna. Wer das Wim-Wenders-Meisterwerk vor zehn Jahren im Kino verpasst hat, kann sich jetzt dieses einmalige Musikerlebnis – in restaurierter Ton- und Bildfassung – zu Gemüte führen. Ein Muss für Musikfreaks.



WALTER BECKER

Circus Money (Mailboat/Five Over Twelve)

Hier ein paar Fakten: Wer nicht mindestens drei Steely-Dan-Alben hat, gehört geschlagen. Steely-Dan-Gitarrist Walter Becker legt nach

Jahren endlich sein zweites Soloalbum vor. Es ist ein Meisterwerk. Zwölf lupenreine Becker-Songs. Das heißt: vertrackt-geniale Gitarrenläufe, groovige Jazz-Stimmungen mit Widerhaken, kryptische Texte, ja sogar Reggae-Anklänge und Dub-Beats. Bester Song: »Three Picture Deal«. Noch Fragen

KAT DELUNA

9 LIVES (Sony/BMG)

Sexy Eye-Candy Kat DeLuna liefert hier einen coolen Mix aus HipHop, R&B, Dancefloor, Latin-Jazz und Merengue ab. Stimmlich durchaus in der A-Liga der legendären Selena und J.Lo. Höhepunkte:

Natürlich ihr Dance-Hall-Kracher »Whine Up« zusammen mit Elephant Man und der Electronic-Chant »Animal«. Die DeLuna-Mania ist in vollem Gange.

NATALIA CLAVIER

Nectar (ESL Music)

Das Debütalbum der Argentinierin Natalia Clavier ist mit seinen melodisch-soften, mit sinnlichen Latin-Rhythmen unterlegten Songs der ideale Soundtrack für den heißen Sommer. Besonderes Plus: In ihrer Stimme swingt leicht verspielt ein Jazz-Feeling à la Sarah Vaughan mit. Anspiel-Tipps: das vertäumte »Azul« und der Titeltrack »Néctar«.

KYLE EASTWOOD

Now (Rendezvous Entertainment)

Wow, möchte man da nur ausrufen. Clint Eastwood hat nicht nur ein paar

Hammer-Filme in die Welt gesetzt, sondern auch einen Sohn, der super Bass und coolen Crossover-Jazz spielen kann. Sein neues Album ist wieder einmal eine höchst gelungene Mischung aus Post-Bop, Fuse und Ambient-Music. Anspiel-Tipp: »Leave It«. Genug gesagt

THOMAS RAAB

Bekenntnis (GAB Music)

Deutsch- pop vom Feinsten: Intelligente Texte voller sprachlicher Intensität, poetische Bilder, die nicht ins Phrasenhafte abdriften, abwechslungsreiche Musik – Rocksongs, Balladen, mal soulig, mal jazzig, mal lässig interpretiert. Und Raabs wohlthuend rauchige Stimme ist außerdem erfrischend unaufgeregt. Man muss dieses Feld also nicht nur Grönemeyer und Co. überlassen.



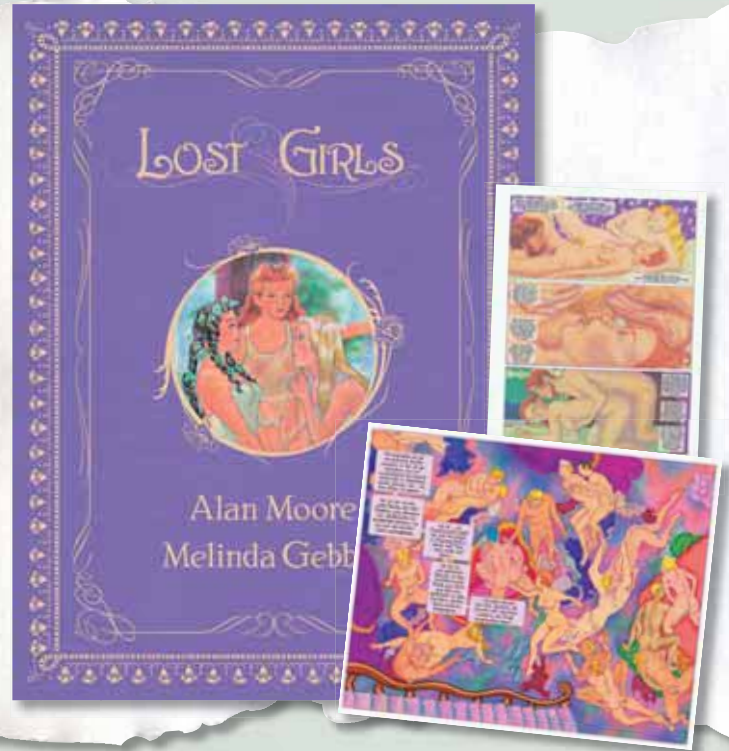
**BECK SPRENGT GERNE
ALLE GENRE-GRENZEN**

DER HIPHOP-BEATNIK TROUBADOUR

Der schon mal als neuer Bob Dylan verunglimpfte Soundbieger, Meister-Sampler, Avantgarde-Komponist, Schräg-Sänger und Multi-instrumentalist Beck liefert mit »Modern Guilt« (Geffen Records) wieder einmal ein stilistisch alle Genres sprengendes Klang-Kaleidoskop ab. Man könnte auch sagen: surrealer, exotischer Lärm. Zehn Songs, u. a. solche Sound-erlen wie »Orphans«, »Walls«, das frea-kige »Chemtrails«, »Soul Of Man«, »Volcano« und natürlich »Modern Guilt«. Und selbstverständlich gibt es wieder exaltierte Auszüge in vertraute – schön verfremdete – Klangwelten von Pink Floyd über die Kinks bis hin zu Simon & Garfunkel. 70er-Jahre-Vibe dividiert durch psychedelische Popcorn-Muzak. Anders ausgedrückt: Beck produziert jetzt schon die Klingeltöne für das 21. Jahrhundert.

PETER PAN POPPT

Diese luxuriöse, dreibändige Chronik sexueller Abenteuer (Cross Cult Euro) ist ein Muss für jeden Erotomanen. Die drei Lost Girls, um die es dabei geht, gehören zu unserem kollektiven Pop-Kulturerbe: »Alice im Wunderland«, Dorothy Gale aus »Der Zauberer von Oz« und Wendy Darling von »Peter Pan« – alle im geschlechtsreifen Alter. Schauplatz für die erotisch-orgiastischen Rückblenden ist ein österreichisches Hotel am Vorabend des Ersten Weltkrieges: Wendy poppt mit Peter Pan, Dorothy treibt's mit drei Stallburschen gleichzeitig, und Alice erlebt ihren ersten Orgasmus bei einer Sexorgie. Alles detailgetreu gezeichnet gemalt von Melinda Gebbie. Ein weiteres Meisterwerk von Alan Moore, der schon Jack the Ripper (»From Hell«) ein Denkmal setzte.



DER TOD IST NUR DER ANFANG

A: Sebastian Faulks; V: Heyne; 351 Seiten; 12,95 Euro
Zum Geburtstag des Bond-Erfinders Ian Fleming erscheint ein weiteres Abenteuer als Buch. Geschrieben von einem glühenden Fleming-Kopierer, der zwar ab und an ganz bondig den Ton trifft, aber letztlich doch nur einen faden Abklatsch liefert. Der zusammengestoppelte Lot: Ende der 60er jagt er im Iran einen Drogenbaron, der London mit atomaren Sprengköpfen in die Luft jagen will. Wir sind ungerührt und ungeschüttelt.

CREDO – DAS LETZTE GEHEIMNIS

A: Douglas Preston; V: Droemer; 592 Seiten; 16,95 Euro
US-Wissenschaftler experimentieren in einem Labor mit neuartigen Energiequellen. Irtzlich gerät ein Teilchenbeschleuniger außer Kontrolle und eine Willkommens-Botschaft erscheint wie aus dem Nichts. Hat da etwa Gott gesprochen? Ex-CIA-Mann Ford bekommt den Auftrag,

dem Phänomen nachzugehen, und trifft auf einen skrupellosen Fernsehprediger. Leider zu viel Theorie, zu wenig Thrill.

HITZE

A: Bill Buford; S: Wiglaf Droste; V: der Hörverlag; ca. 244 Min., 19,95 Euro
Der Ex-Literaturverleger Bill Buford ist in New York als Radio-Koch total gescheitert – und hat seinen Koch-Gau in einem amüsanten Roman festgehalten. Daraus hat Satiriker und Sänger Wiglaf Droste (Herausgeber der Gourmet-Zeitschrift »Häuptling eigener Herd«) ein süßes und humorvolles Hörvergnügen gemacht. Die unglaubliche Odyssee vom Küchensklaven zum Metzgerlehrling verdient vier Kochhauben.

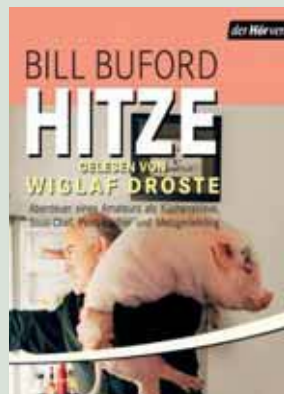
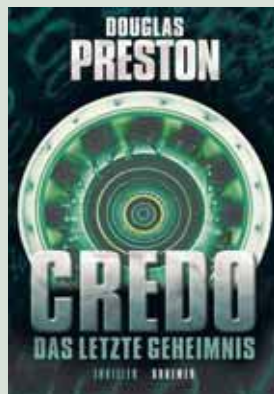
MAIGRET UND PIETR DER LETTE (BAND 1)

A: George Simenon; V: Diogenes; 190 Seiten; 9 Euro
Wie schön! In den nächsten eineinhalb Jahren gibt es jede Woche einen »Maigret«-Krimi von George Simenon als liebevoll

neu ediertes Appbändchen mit blutrotem Lesezeichenbändchen. Werden es am Ende sein. Man weiß jedoch gar nicht, worüber man sich mehr freuen soll: darauf, diese psychologisch raffinierten Weltklassekrimis mit dem feife rauchenden ariser Inspektor noch einmal zu lesen – oder neu zu entdecken.

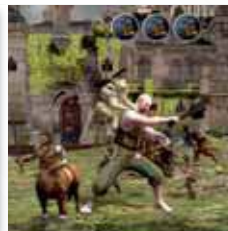
DARK RIVER – DAS DUELL DER TRAVELER

A: John Twelve Hawks; V: Page & Turner; 384 Seiten; 16,95 Euro
Vor zwei Jahren erschien mit »Traveler« der erste Teil der spannenden Verschwörungstrilogie. Dark River ist nun die Fortsetzung. Und wieder gelingt es dem mysteriösen US-Autor, harte Action, spektakuläre Science-Fiction und religiöse Endzeit-Fantasien zu einem elektrisierenden Thriller zu verweben. Beim Kampf gegen die Tabula-Bruderschaft, die brutal die Weltherrschaft anstrebt, wächst Traveler Gabriel diesmal über sich hinaus.



ABENTEUER AVENTURIEN

Seit Mitte der 1990er-Jahre tauchen Rollenspiel-Fanatiker in die seltsame Welt der Goblins, Magier und Orks ab. Im Fantasie-Reich des deutschen Rollenspieler-Klassikers »Das Schwarze Auge« geht's um Charisma, Gewandtheit und Körperkraft. Der Einstieg ins komplizierte »DSA«-Universum ist über den »C« glücklicherweise einfach. Zwar hält sich die vierte »DSA«-Umsetzung »Drakensang« (ab 2010, dtp entertainment) strikt an die vierte und letzte Fassung der »DSA«-Regeln. Dennoch bekommt auch der Laien-Rollenspieler schnell ein grob umwerfendes Bild Aventuriens vermittelt. Dieses Land ist Abenteuer pur – bevölkert von Yetis, Echsenmenschen, Trollen und Drachen. Bis zu vier Mitglieder können zusammen agieren. Das ist auch nötig. Wer sich ganz alleine durchkämpfen will, kommt nicht allzu weit. Selbst geübte »DSA«-Spieler brauchen rund 20 Stunden, um die Hauptaufgabe zu lösen, und für die Nebenaufgaben dann noch mal die doppelte Zeit.



SIE WOLLEN SPIELEN?

BROTHERS IN ARMS – HELL SHI HWAY (Ubisoft) PC, Xbox 360, PS3, ab 31.8., Action
Dritter Weltkriegs-Einsatz für US-Sergeant Baker und seine Waffenbrüder. In der Operation »Market Garden« gilt es, Holland von den bösen Nazis zu befreien. Also Deckung! Denn jeder Schuss kann töten. Absolut realistisches WWII-Game

DREAM STRIPPER II – CABARET (astragon), PC, erhältlich, Simulation
In der sogenannten Luxus-Edition des Ausziehspiels lassen sich sexy angekündigte

Tänzerinnen erst nach Wunsch anziehen (Schuluniform, Latex-Dress usw.) und dann wieder ausziehen. Eine spielerische Herausforderung ist das nicht und nach ein paar Minuten turnen ixel-Titten auch nur noch ab.

DIE CHRONIKEN VON NARNIA PRIN KASPIAN (Disney Interactive), PC, PS2, PS3, Xbox 360, Wii, DS, ab 17.7., Adventure
Zeitgleich mit dem zweiten Teil der Chroniken im Kino kommt auch das Spiel auf PC und Konsole. Schade zu eng hält sich das Game an die

Filmhandlung – und killt dadurch den ganz großen Überraschungsmoment. Nur etwas für echte »Narnia«-Fans.

SOULCALIBUR IV (Ubisoft), Xbox 360, PS3, ab 31.7., Action
Action pur im vierten Teil der Beat'em-up-Reihe. Wieder ghten die Charaktere Ivy Valentine, Rock Co. um die Schwerter »Soul Calibur« und »Soul Edge«. Neu sind die erstklassig aufgemotzte Grafik, einige wunderbar brutale Finalschläge und der Einzug zweier »Star Wars«-Ikonen. Vader gibt sein Gastspiel auf der PS3-Version, Yoda auf der Xbox.



POLE AUF POLE *POSITION*

DER KRAKAUER **ROBERT KUBICA** GEWANN ALS ERSTER OSTEUROPÄER EIN FORMEL-1-RENNEN. JETZT WIRD ER ALS GEHEIMFAVORIT FÜR DEN WM-TITEL GEHANDELT. AUSZÜGE AUS EINER MÄRCHENHAFTEN KARRIERE

TEXT: FRANZ TUNDA



FOTOS: DPA (2)

Robert Kubica war neun Jahre alt, als sein großes Idol Ayrton Senna am 1. Mai auf der Rennstrecke von Imola tödlich verunglückte. In seinem Kinderzimmer hing, neben einem gemalten Porträt des polnischen Papstes Johannes Paul II., auch ein riesiges Poster des dreifachen brasilianischen Formel-1-Champions. Der Junge weinte tagelang um seinen Helden und sprach kaum noch. Dann geschah etwas Faszinierendes: Robert Kubica gewann am Wochenende nach Sennas Todesfahrt sein erstes Junioren-Kartrennen auf dem »Czystochowa Kart Circuit«, 10 Kilometer von seiner Heimatstadt Krakau entfernt. Er fuhr so schnell wie noch nie, brannete einen Rundenrekord nach dem andern in den Asphalt, und nach der Siegerehrung fragte ihn ein Reporter der örtlichen Lokalzeitung, wie er sich denn seit dem letzten Rennen so enorm steigern konnte. »Ich bin«, sagte der blasse, dünne, immer leicht kränklich aussehende Viertklässler, »für Ayrton Senna gefahren. Und ich will Weltmeister werden wie er.« Seine stolzen Eltern standen daneben und brachen vor Rührung in Tränen aus. Heute, 10 Jahre später, hängen SEINE Poster in den Kinder- und Jugendzimmern zwischen Warschau und Danzig. Robert Kubica, 21, ist mit dem Sieg beim Grand Prix von Kanada in Montreal am 10. Juni und der kurzzeitigen Führung in der Gesamtwertung der Weltmeisterschaft im Olymp des Motorsports angekommen. Ausgerechnet da, wo er fast auf den Tag genau vor einem Jahr seinen zweiten Geburtstag feierte. Millionen Fernsehzuschauern

stockte der Atem: Kubica saß nach einem 100-km/h-Aufprall an der Mauer regungslos in seinem zerfetzten Wrack. Der polnische Kommentator heulte während der Live-Übertragung hemmungslos ins Mikrofon: »Lieber Gott, lass ihn am Leben.« Dann die erlösende Nachricht aus dem Krankenhaus: Kubica kam mit einer leichten Gehirnerschütterung und einem verstauchten Knöchel davon. Vor 10 Jahren, als Formel-1-Rennwagen noch nicht so sicher waren wie heute, wäre er bei dem Unfall dreimal tot gewesen. Robert Kubica weiß das, er wird vermutlich an Ayrton Senna gedacht haben. An diesem 10. Juni stand er ganz oben auf dem Podest, nach seinem ersten Formel-1-Rennen. Rechts unter ihm, auf dem Treppchen für den Zweitplatzierten, der geschlagene Teamkollege Nick Heidfeld. Dem Mönchengladbacher gefror das Lächeln im blondbärtigen Antlitz. Seit acht Jahren ist er nun schon dabei, mehr als 10 Rennen ist er gefahren – gewonnen hat er kein einziges. Jetzt muss er mit ansehen, wie der Shootingstar unaufhaltsam zur Nummer eins im BMW-Sauber-Team aufsteigt. Für einen Racer, auch wenn er es niemals zugeben würde, gibt es nichts Schlimmeres, als vom eigenen Teamkollegen geschlagen zu werden. Die kanadische Sternstunde des Robert Kubica war der Anfang vom Ende der farblosen Rennfahrerkarriere Nick Heidfelds. So grausam kann Motorsport sein. Wie kommt ein Pole überhaupt so weit in der kapitalistischsten Sportart der Welt? Mit 17 fuhr Robert Kubica erste Kartrennen in Italien – in Polen hatte er nämlich keine ernst zu nehmenden Gegner mehr. Vater Artur, der nach dem Sturz der Kommunisten mit dem Verkauf von Druckern nicht schlecht verdiente, kaufte für die Fahrten zwischen Krakau und der Apenninhalbinsel einen gebrauchten Iveco

Daily-Transporter. »Wir haben in dem Wagen gegessen, geschlafen und am Kart geschraubt«, erinnert sich der Senior. Schnell war klar, dass der Sohn auch die südländische Konkurrenz in Grund und Boden fährt. Mit 18 wurde er italienischer Junioren-Kartmeister. Schon ab 1998 lebte Robert Kubica allein in Italien. Er schaffte den Vizemeister in der Formel-Renault und gewann das Formel-1-Masters in Sardinien. Trotz seiner sportlichen Erfolge war der Spätpubertierende damals oft traurig – weil er schreckliches Heimweh hatte. »Meine Eltern haben mir gefehlt. Irgendwann habe ich mir dann aber gesagt, dass ich ganz schnell erwachsen werden muss. Sonst wäre ich verloren gewesen. Rückblickend war es eine schöne schwere Zeit und eine sehr gute Schule für mein späteres Leben.« Bei seinem Formel-1-Debüt am Hungaroring war Kubica erst 19 Jahre und 176 Tage alt. Hätte er gewusst, was ihn erwartet im Rennen, er hätte in der Nacht davor kein Auge zugetan: Bei einem Dreher im Regen verlor er gleich zu Beginn seinen Frontflügel. Nach dem Boxenstopp kämpfte er sich mühsam nach vorne. Als Siebter fuhr das Grand-Prix-Baby schließlich über die Ziellinie. Immerhin: zwei WM-Punkte. Aber dann die Hiobsbotschaft: nachträgliche Disqualifikation wegen eines um zwei Kilogramm zu leichten Wagens. »Das war ziemlich viel auf einmal beim allerersten Formel-1-Rennen. Ein routinierter Fahrer hätte das weggesteckt. Ich hab mir eine Woche lang die Nägel abgekaut.« Robert Kubica wohnt heute in der Schweizer Gemeinde Hinwil, Zürcher Oberland, nur einen Steinwurf von der BMW-Sauber-Rennwagenfabrik entfernt. Der Einzelgänger lebt zurückgezogen, manchmal besucht ihn seine Freundin. Er ist sehr gläubig und betet jeden Tag. Sein größter Wunsch: »Der WM-Titel, und einen Hund will ich.« 



AUDI MED CUP

TEXT: CARSTEN JACOB

»REGATTASEGELN IST WIE HUNDERTMARKSCHEINE UNTER DER KALTEN DUSCHE ZERREISSEN.« MIT DIESER LAPIDAREN AUSSAGE WURDE IMMER WIEDER ÜBER DEN **KOSTSPIELIGEN WASSERSPORT** GEWITZELT. HEUTE SIND ES EHER BÜNDEL VON *FÜNFHUNDERTEUROSCH EINEN*, DIE ZERRISSEN WERDEN



Platoon-Crew mit Fußball-T-Shirts von Co-Sponsor Adidas (v.l.n.r.): Mathias Paschen (Vorwind Trimmer), Tim Kröger (Grinder), Harm Müller-Spreer (Eigner und Skipper), Jan Schoepe (Mastmann), Jochen Schümann (Teamchef und Steuermann). Angespannte Vorbereitung – nur noch wenige Meter zum nächsten Tonnenmanöver für die Platoon-Crew



Geschätzte Millionen Euro betragen die gesammelten Teambudgets der Syndikate, die im spanischen Valencia um den America's Cup gesegelt sind. Richtig gelesen – gesegelt. In einer Sportdisziplin, die noch immer Assoziationen von Seefahrerromantik weckt, kostet Höchstleistung heute viele Millionen.

Und moderner Segelsport ist alles andere als romantisch, beschaulich und gemütlich – au contraire. Er ist schnell, spektakulär – und geprägt durch Hightech vom Feinsten. In der heutigen Segelszene läuft kaum mehr etwas ohne Karbon. Als kohlefaserverstärkter Kunststoff schon länger bekannt beim Bau der Zeitfahrmaschinen von Radrennprofs, der Cockpits von Formel-1-Boliden oder der Tragflächen des Airbus A380.

Das schwarz gewebte Wundermaterial, im Jachtbau auch als »schwarzes Gold« bezeichnet, ist halb so schwer wie Aluminium, dabei aber belastbarer als Stahl. Segel, Taue, Rümpfe, Kielkonstruktionen, Ruderblätter, Masten – die Liste der aus diesem Hightech-Material gefertigten Teile lässt sich beliebig verlängern, denn die Jagd der modernen Schiffswerften,

Bootseigner, Konstrukteure und Designer nach Gewichtsreduktion und mehr Stabilität nimmt kein Ende.

Da verwundert es nicht, dass sich auch große Automobilkonzerne im Segelsport verstärkt engagieren. Stabilität, Festigkeit bei gleichzeitiger Verringerung des Gesamtgewichtes – diese unschlagbare Kombination wird immer wichtiger, egal ob beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans oder bei Seriensportwagen wie dem Audi R8. Daher hat sich auch Audi dem Segelsport verschrieben und ursprünglich beabsichtigt, das deutsche AC-Team um Jochen Schümann (dem 37-jährigen deutschen »Schumi« der Segelszene, zweifacher AC-Cup-Gewinner und dreimaligem Segel-Olympiasieger) als Sponsor und Partner zu unterstützen. Wegen eines Rechtsstreites um die zukünftigen Austragungsmodalitäten des America's Cup zwischen dem amerikanischen Team BMW Oracle und dem aktuellen Cupgewinner, dem Schweizer Team Alinghi, pausiert der große Segelzirkus nun seit März. Die damit entstandene Planungsunsicherheit führte im März diesen Jahres zur vorläufigen Auflösung des deutschen America's Cup-Syndikates.

Was machen Audi, Schümann und die Heerscharen von Weltklasseseglern in so einer Atempause? Sie segeln oder lassen segeln. Und zwar so rasant, sportlich und spektakulär wie es nur geht. Und nichts eignet

sich hierfür besser als die derzeit anspruchsvollste und meistbeachtete Segel-Rennserie – der AUDI MED CUP.

Die Zutaten für dieses Segelevent der Extra-Klasse: Teams aus elf Nationen, sechs Austragungsorte und Rennmaschinen, die es in sich haben – die Transpac, benannt nach der Transpacific Race. Die Schiffe aller Mannschaften sollen annähernd gleich schnell sein. Aber wie auch beim Motorsport kommt es am Schluss dann doch vor allem auf den Fahrer bzw. Steuermann und die Mannschaftsleistung an.

Audi tat gut daran, das deutsche Platoon-Team des Hamburger Eigners Harm Müller-Spreer zu fördern. Nach zwei von sechs gesegelten Tour-Events liegt die Platoon auf einem respektablen vierten Gesamtrang und schickt sich an, mit erfolgreicher Beendigung der dritten Serie vor Sardinien Südküste in Cagliari den Sprung an die Spitze der Teams zu schaffen. Die Generalprobe dafür lief nicht schlecht. Schümann ist daher zuversichtlich: »Nachdem wir in Marseille nur hauchdünn an einem Startplatz gescheitert sind, möchten wir bei der Trofeo Regio de Cerdeña endlich den Sprung aufs Siegerpodest schaffen.« Da kann man nur noch die Daumen drücken und dem Team obligatorisch »Mast- und Schotbruch« wünschen – bei den verwendeten Karbonmasten glücklicherweise eher unwahrscheinlich.

PENTHOUSE

STYLE ...



GUTE GITA E

46.664. SO LAUTETE DIE GEFÄNGNIS-
NUMMER VON NELSON MANDELA
UND AUCH DAS MOTTO DES JÄHR-
LICHEN ANTI-AIDS-KONZERTS, DAS AM
27.6.2008 IM HYDEPARK STATTFAND.
EIGENS FÜR DEN ANLASS SIGNIERTEN
DIE ANWESENDEN STARS EINE GIBSON-
GITARRE. LEONA LEWIS, AMY WINE-
HOUSE, RAZORLIGHT. DAS GUTE STÜCK
SOLL NUN BEI EBAY FÜR **WOHLTÄTIGE**
ZWECKE VERSTEIGERT WERDEN.



WEBER GAS-BRUTZLER – DAS IST EIN GRILL!

Echte Köche schwören auf Gas – Grillmaster sollten das auch tun, denn mit dem mobilen Gasofen Q100 von Weber gelingt die Bratwurst, und selbst gehobene Grillfreuden wie Fisch, Scampi oder Gemüse kann man à point anrichten. Preis: um 220 Euro, Info: www.weber-grill.de



ZEITLOS SCHICK

Stil, Zuverlässigkeit und Präzision lautet das anspruchsvolle Motto von Certina. Ihr neuester Chronograph »DS Podium Valgranges« beweist das eindrucksvoll. Gehäuse aus Edelstahl, sorgfältig gearbeitetes schwarzes Zifferblatt und das braune Lederband machen aus ihm bereits jetzt einen Klassiker. Preis: um 1.200 Euro, www.certina.com



Englische Eleganz

Saftiges Apfelaroma trifft beflügelnden Rosenduft und vermischt sich mit einem Hauch von Sandelholz. Das Ergebnis ist das neue Dunhill London Eau de Toilette. Typisch englische Eleganz – maskulin und doch nicht aufdringlich. Preis: um 50 Euro, www.dunhilllondon.com

BLACK POWER

Sie ist schwarz, schnell und sportlich. Oder anders ausgedrückt: Einfach obergeil. Die neue VMAX. Für 2009 hat sich Yamaha etwas Besonderes ausgedacht. Styling-Elemente wurden vom Kultvorgänger aus den 80ern übernommen und durch neue Technik ergänzt. V4-Motor mit 1.679 ccm, saßen 200 PS und einem Drehmoment-Maximum von 167 Nm. Info: www.new-VMAX.com





MINI-KUNSTFLIEGER

Der HELI-X B30 Brushlessmotor, eine Spannweite von 720 Millimeter, CFK verstärkte Rotorblätter und seine 380 Gramm Gewicht machen den Mini-Heli Tyrann 450 SE voll kunstflugtauglich. Preis: um 300 Euro, www.carson-modelsport.com



Geht Liebe durch den Magen?

Schauspieler August Schmörlzer erzählt in seinem Roman von Koch Karl Kater, der von der großen Liebe und einem kleinen Restaurant träumt. Jedes Kapitel endet mit einem Rezept. Lecker!



EIN ZEPPELIN MACHT MUSIK

Mit dem B&W Zeppelin hat Bowers & Wilkins einen Lautsprecher geschaffen, der hält, was sein Aussehen verspricht. Edles Design, super Klangqualität, einfache Bedienung und Videoausgang. Der Zeppelin ist für iPhone und iPod ausgelegt. Preis: um 599 Euro, www.bowers-wilkins.de



WISSEN MACHT SEXY

Was ist ein Erbkönig? Ach, ist Ihnen gerade entfallen. Kein Problem: Für Fragen, auf die man mal eben keine Antwort hat, gibt es jetzt Hiogi. Das Prinzip ist ebenso simpel wie genial. Einfach eine SMS mit der Frage an 44044 (39 Cent pro SMS) schicken und binnen Minuten erhält man eine Antwort von den registrierten Community-Mitgliedern, die dadurch ihr Ranking verbessern. Wissen ist sexy: www.hiogi.de



Ideal für unterwegs

Der MP3-Player »i.Beat move M« von TrekStor kann was: 8 GB Speicher (Musik und Videos), integriertes Stereo-FM-Radio, Akku-Leistung von 10 Stunden und jede Menge anderer Features. Preis: um 50 Euro, www.trekstor.de

1. PLATZ

Schon Wilhelm Busch mochte ihn: den Deutschen Wald- und Feld-Kräuterlikör Meyer's Bitter.

Hergestellt aus über 40 Kräutern und Wurzeln hilft er gegen allerlei Zipperlein. Nach einer Kunstpause saht der Likör jetzt gleich ab: Gold-Medaille beim Internationalen Spirituosen-Wettbewerb 2008. Info: www.meyersbitter.net





LEICHTGEWICHT

KLEIN, ABER OHO: OBWOHL NUR 19 MM HOCH UND 1 KG LEICHT, ÜBERZEUGT DAS MSI WIND NOTEBOOK WIE EIN GROSSER: 1 GB ARBEITSSPEICHER, 80 GB FESTPLATTE, INTEGRIERTE WEBCAM UND EINE AUFLÖSUNG VON 1.068 X 600 PIXEL. PREIS: UM 399 EURO, WWW.MSI-COMPUTER.DE



Aus alt mach neu

Die Idee kam Designer Frank Willems auf einer Müllhalde. Für seine Madam-Rubens-Kollektion hat er einfach alte Matratzen gefaltet und gebogen wie übergroße Kaugummi. Das Ganze auf die Beine eines antiken Stuhls gesetzt – et voilà: superstylish neue Stühle. Preis: um 950 Euro, www.frankwillems.net

NEU – Die ultimative Politur für den Perfektionisten

— Entfernt Feinkratzer endgültig —

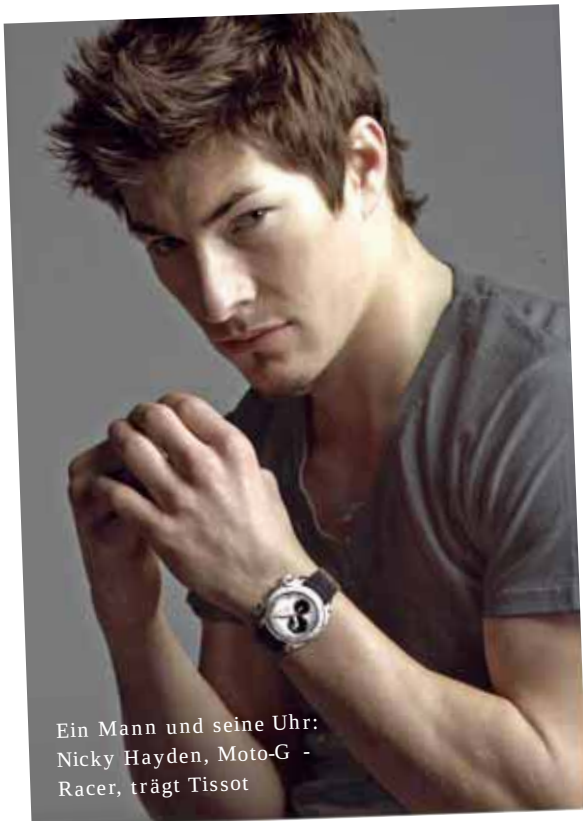


Nur im ausgesuchten Fachhandel: www.wackchem.com

Dr.O.K.Wack
Chemie GmbH



Dr. Wack garantiert
Premium Qualität



Ein Mann und seine Uhr:
Nicky Hayden, Moto-G -
Racer, trägt Tissot

Zeitmesser

Nomen est omen: Der Tissot Racing Chronograph setzt in punkto Design und Optik voll aufs Renn-Thema. Die seitlichen Drücker sind von Schalthebeln inspiriert und auf dem kleinsten Zifferblatt werden die Zehntelsekunden von einem Rennwagensteuer angezeigt. Die Kühlergrill-ähnliche Prägung rundet den sportlich markanten Eindruck ab. Kein Wunder, dass auch Renn-Ass Nicky Hayden diese Uhr trägt. Preis: um 530 Euro, www.tissot.ch



SCHNELLE KIDS

Die GTI-Kollektion von Volkswagen. Highlight: der kleine Original Junior Scooter GTI. Ideal, um schon den kleinen Spross GTI-affin zu machen. Das Laufrad schult Reaktionsvermögen und Koordinationsfähigkeit. Selbstverständlich in den klassischen GTI-Farben. Preis: um 34,90 Euro, www.volkswagen-zubehoer.de

SEX VERLÄNGERT DAS LEBEN. MIT DUREX PLAY GLEITGEL + PFLEGE MIT ALOE VERA MACHT SEX NOCH MAL SO VIEL SPASS. **ALOE VERA **BERUHIGT** BEANSPRUCHTE HAUTPARTIEN UND HILFT BEI KLEINEREN IRRITATIONEN. ALSO LOS! PREIS: UM 5,99 EURO, WWW.DUREX.COM**



Take it leasing

Die Firma Spahochdrei bietet Deutschlands ersten Whirlpool zum Leasen an. Für nur 99 Euro im Monat kann jeder Besitzer seiner eigenen Wohlfühl-Oase werden. Und mit seinen 61 Kilo lässt sich das Blubberbecken leicht in jedem Hobbyraum oder auf der Terrasse installieren. Info: www.spahochdrei.de

ENERGIE FÜR JEDE GELEGENHEIT

Die Firma UP!Grade Direct bringt einen neuen Energy-Drink auf den Markt. Ob Up!Slim, Up!Euphorie oder einer der anderen fünf Functional Drinks – jeder hat eine spezielle Wirkung auf Körper und Geist und kommt dabei ganz ohne chemische Wirkstoffe aus. Preis: um 39,50 Euro für 10 Ampullen, www.upgrade-direct.com



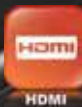
GX620

GX720

...lässt Spielerherzen höher schlagen

Original Windows Vista® Home Premium

Der Gewinner des „Best Choice Awards“ überzeugt durch ausgereifte Technik im edlen Aluminium-Gewand. Anspruchsvolle Gamer können jetzt auch besonders leistungshungrige 3D-Spiele mobil erleben. Das GX620 im 15.4" und das GX720 im 17" Format bieten dabei nicht nur top-aktuelle Technologie wie der Intel Centrino®2 Prozessor und die Nvidia GeForce 9600GS Go Grafik mit 512MB VRAM. Mit der einzigartigen Turbo Drive Engine (TDE) kann der CPU Takt ganz einfach auf Knopfdruck erhöht werden um die Kraftreserven voll auszunutzen. Im Akkubetrieb reicht ein Druck auf die praktische ECO Battery Taste, um die Betriebszeit um bis zu 20% zu verlängern.



MSI Exclusive
TDE (Turbo Drive Engine) Technology

GX620-7335VHP

Artikel-Nummer: 0016511-SKU1

- Original Windows Vista® Home Premium
- Intel® Core 2 Duo™ T7350
- 3072 MB DDR2 RAM, 250 GB Festplatte
- Multimedia Control pad und 4 in 1 Card Reader
- HDMI (High-Definition Multimedia Interface) Anschluss
- Dolby® zertifizierte 5.1 Kanal Surround Kopfhörertechnologie
- 2.0 Megapixel Webcam

für € 899,- unverbindliche Preisempfehlung

GX620-8433VHP

Artikel-Nummer: 0016511-SKU2

- Original Windows Vista® Home Premium
- Intel® Core 2 Duo™ T8400
- 3072 MB DDR2 RAM, 320 GB Festplatte
- Multimedia Control pad und 4 in 1 Card Reader
- HDMI (High-Definition Multimedia Interface) Anschluss
- Dolby® zertifizierte 5.1 Kanal Surround Kopfhörertechnologie
- 2.0 Megapixel Webcam

für € 999,- unverbindliche Preisempfehlung

Besuchen Sie uns!



Berlin, 29.08.-3.9.2008
Halle 12, Stand 111



Leipzig, 21.-24.04.2008
Halle 4, Stand C02

GX720-8443VHP

Artikel-Nummer: 0017221-SKU1

- Original Windows Vista® Home Premium
- Intel® Core 2 Duo™ T8400
- 4096 MB DDR2 RAM, 320 GB Festplatte
- Multimedia Control pad und 4 in 1 Card Reader
- HDMI (High-Definition Multimedia Interface) Anschluss
- 4.1 Kanal Surround System inkl. Subwoofer
- Dolby® zertifizierte 5.1 Kanal Surround Kopfhörertechnologie
- 2.0 Megapixel Webcam
- Nur 3,2 kg Gewicht

für € 1.199,- unverbindliche Preisempfehlung



PROJEKT NÜRBURGRING: MYTHOS NEU BELEBT

DIE EIFEL WAR IMMER SCHON EIN ABENTEUERSPIEL-
PLATZ. DESHALB BAUTE MAN 1927 DEN NÜRBURGRING
UND SCHUF DAMIT **EIN MOTORSPORT EL DORADO.**
81 JAHRE SPÄTER WIRD DER RING NUN ZU EINER
HOCHMODERNEN ERLEBNISWELT AUSGEBAUT. UND
DER MYTHOS GEHT WEITER



01: LINDNER MOTORSPORT & CONGRESS HOTEL NÜRBURGRING, 02: CASINO,
03: EVENT°HALLE, 04: RING°ARENA, 05: HAUPTTRIBÜNE / BRANDWORLD, 06: RING°BOULEVARD,
07: WELCOME°CENTER, 08: INDOOR-ATTRACTION, 09: DORF EIFEL (ERLEBNISGASTRONOMIE),
10: DORINT HOTEL AM NÜRBURGRING, 11: BOXENGEBÄUDE / VIP-LOUNGES,
12: RACE°COASTER, 13: EINGANG KARTBAHN



1: FORMEL-1: RACING IN ALL SEINEN FORMEN WIRD AUCH AB 2009 DAS RÜCKGRAT DER ERLEBNISWELT BLEIBEN: FORMEL 1, 24H-RENNEN, DTM, TRUCK GRAND PRIX. SELBST BERNHARD ECCLESTONE HAT SICH SCHON BEGEISTERT GEÄUSSERT **2: MOTOCROSS:** – IM DER NICHT GERADE WETTERSICHEREN EIFEL KANN MAN AB 2009 AUCH INDOOR RENNEN AUSTRAGEN **3: WELCOME°CENTER, RING°BOULEVARD, HOTELS, CONGRESS-CENTER MIT HELI-PORT:** DIE BETREIBER DES PROJEKTS »NÜRBURGRING 2009« HABEN WIRKLICH AN ALLES GEDACHT

Am . Juli , einen Tag nach der Eröffnung des Nürburgrings, bezeichnete der Rennfahrer Rudolf Caracciola ihn als bärig schwer . Gerade mal zwei Jahre zuvor war der Grundstein gelegt worden für die erste Rennstrecke Deutschlands. Und die dünn besiedelte, strukturschwache Eifel war dafür wie prädestiniert. Die Gegend um Adenau mit ihren Bergen und Tälern hatte schon ohne menschliches Zutun das Layout einer Rennstrecke. Und wirklich – die Nordschleife wurde im Laufe der Jahre zu einer geradezu mythischen ists. Alle haben hier um Sekunden und Millimeter gekämpft, so auch Niki Lauda, der am .

August hier seinen legendären Feuerunfall nur knapp überlebte. Längst werden die Formel- -Rennen auf einer modernisierten ists ausgetragen. Insgesamt nden zur Zeit rund Rennen auf Nordschleife und Grand- rix-Strecke statt. Und neben dem Motorsport locken auch gro e Festivals wie »Rock am Ring« die Besucher in die grüne Hölle. Doch die Betreiber haben Gro es vor. Unter dem Titel » rojekt Nürburging « ist mit einem Gesamtvolumen von Millionen Euro ein Ausbau initiiert worden, um eine hochmoderne Erlebniswelt zu schaffen: Neue Haupttribüne mit überdachten lätzen, Business-Lounge, Indoor-Arena

mit uadratmeter beispielbarer Fläche und festen Sitzplätzen, Kart-Bahn, Themenpark mit D-Kino, Nürburgring-Academy, Technik-Labor, Eventhalle. Es entsteht ein Boulevard mit Markenwelten führender Automobilhersteller und eine riesige Erlebnisgastronomie namens Dorf Eifel. Zudem wird die schnellste Achterbahn der Welt gebaut, die in zwei Sekunden auf km h kommt und damit doppelt so schnell wie ein Formel- -Bolide beschleunigt. Das Gro projekt ist im Frühjahr fertig, bis dahin können alle Fans unter www.nuerburgring.de den Baufortschritt verfolgen.



»Kalter Krieg? Da hat Russland gegen Deutschland gekämpft, und es war Winter«

DAMIR, ERKLÄR UNS DIE WELT

HABEN SIE AUCH DIE NASE VOLL **VON KLUGSCHEISSERN**, DIE AUF ALLES EINE ANTWORT HABEN? PENTHOUSE LÄSST SICH DIE WELT VON **NORMALEN BÜRGERN ERKLÄREN**. DIESMAL: UNSER **LIEBLINGS-TANKWART DAMIR LACEN**



FOTOS: MAXIMILIAN REICH

Was versteht man unter dem Stichwort »Kalter Krieg«, und warum wurde er so genannt?

Da hat Russland gegen Deutschland gekämpft. Zu dem Zeitpunkt war gerade Winter in Russland. Daher »Kalter Krieg«.

Was bedeutet das Kürzel EZB?

Das ist doch die Europäische Zentralbank in Zürich, oder Die handelt mit dem ganzen Geld der europäischen Länder.

Was besagt das Antidiskriminierungsgesetz?

Es verbietet, Leute wegen ihrer Hautfarbe zu schlagen oder zu beschimpfen.

Was bedeutet Globalisierung?

Das bezeichnet irgendwelche zusammenhängende Mächte, oder

Was ist der Nobelpreis, woher hat er seinen Namen und an wen wird er verliehen?

Der Name kommt von dem Begriff »nobel« und der Preis wird verliehen an Leute, die etwas Nobles für die Menschheit getan haben.

Was steckt hinter der Bezeichnung »Bio«?

Dass keine Zusatzstoffe und Aufputzmittel zugetan werden, um beispielsweise pfel größer werden zu lassen.

Was ist eine Regierungskoalition?

Puh, irgendwas mit SPD und so. Aber ich bin kein Deutscher, daher interessiert mich das nicht wirklich.

Warum demonstrieren die Tibeter gegen China?

Keine Ahnung. Wegen der Religion

Aus was wird Bier hergestellt?

Aus Hopfen und Malz natürlich

Was ist der G8-Gipfel?

Politiker aus den EU-Staaten kommen nach München und diskutieren über aktuelle Anliegen, und der ganze Verkehr bricht zusammen

Was bedeuten Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl?

Die erste Stimme geht an den Kanzler bzw. den Politiker. Die zweite Stimme geht dagegen an die Partei, die man wählen möchte.

Was bedeutet es, wenn auf der Milchpackung »pasteurisiert« steht?

Also das Einzige, was ich mir vorstellen könnte, ist, dass man die Milch aufgeköcht hat, um Keime abzutöten.

Was ist die Europäische Union?

Alle Länder in Europa.

Was bedeutet Treibhauseffekt?

Wenn die Sonne auf die Erde einstrahlt und die Wärme dann zurückprallt. Aber genau weiß ich es nicht. Wir hatten das mal in der Schule, aber ist schon zu lange her.

LÖSUNG

1. Der »Kalte Krieg« bezeichnet den Konflikt zwischen Westmächten und Sowjetunion. 2. Die Europäische Zentralbank sitzt in Frankfurt a.M. Sie verwaltet die Währungsreserven der Mitgliedsstaaten. 3. Das Antidiskriminierungsgesetz soll ungerechtfertigte Benachteiligung verhindern. 4. Globalisierung ist die internationale Verflechtung in allen Bereichen. 5. Den Namen verdankt der Nobelpreis seinem Stifter, Alfred Nobel. Er wird an Menschen verliehen, die etwas Bedeutendes geleistet haben. 6. »Bio« bezeichnet die Herstellung eines Erzeugnisses durch naturschonende Methoden. 7. Der Zusammenschluss mehrerer Parteien zur Erlangung der absoluten Mehrheit. 8. Anfang der 50er wurde Tibet in China integriert. Bis heute kämpfen viele Tibeter für ein freies Tibet. 9. Bier wird aus den Grundzutaten Wasser, Hopfen und Malz gewonnen. 10. Der G8-Gipfel ist ein Treffen von Regierungschefs der größten Wirtschaftsmächte. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich. 11. Erststimme: Wählt einen Politiker direkt. Zweitstimme: Sie wird an eine Partei vergeben. 12. Bei der Pasteurisierung wird die Milch kurz erhitzt, um Mikroorganismen abzutöten. 13. Die EU ist ein Staatenverbund. Derzeit besteht sie aus 27 europäischen Ländern. 14. Der Treibhauseffekt ist ein von der Sonne verursachter Wärmestau.

**Der Beweis,
dass auch **Männer**
mehrere
Höhepunkte
gleichzeitig haben
können.**

**Alle Höhepunkte aus der Welt
der Unterhaltungselektronik und
der Elektro-Hausgeräte.
Nur vom 29. August bis 3. September
auf der IFA.**



Berlin, 29. August – 3. September 2008

www.ifa-berlin.de

DIE **10** SCHÄRFSTEN *NETZ-DIRNEN*

SEIT PORNOS SO EINFACH AUF DEM **COMPUTER**
LAUFEN, SCHAUEN WIR NATÜRLICH NICHT
MEHR WEG. DIE FRAGE IST NUR: **WER** SIND
DIE MÄUSE, DIE UNS TÄGLICH IHREN HINTERN
INS *GESICHT STRECKEN?*

TEXT: LEO SWOBODA

Das Pornozahlen des World Wide Web sind heftiger als mancher Video-Clip: 25 Prozent aller Suchanfragen haben was mit Sex und Pornografie zu tun. 35 Prozent aller weltweiten Downloads sind pornografisch. Es gibt über 375 Millionen Pornowebseiten, aber noch besser: Ungefähr 250 kommen jeden Tag hinzu. 250! Jede Sekunde werden 200 Euro für Pornografie im Internet ausgegeben. Macht mal kurz um die vier Milliarden Euro Umsatz pro Jahr, nur für bezahlte Sexseiten. Die gesamte Industrie macht natürlich noch einen Haufen mehr Schotter mit DVDs und Spielzeugs. Die größten Zuwachsraten verbuchen neben www.youporn.com (kennen wir) die Seiten www.redtube.com und www.pornotube.com. Die sind kostenlos, dienen den großen Produktionsfirmen aber als Werbeplattformen. (Sie bieten aber auch Einblicke in das Privatleben unserer Nachbarn und den Sex in C A-Umkleidekabinen.) Der wichtigste Player in diesem Geschäft ist Vivid Entertainment. Eine Macht, die im Norden von Los Angeles, dem San Fernando Valley, sitzt. In diesem Tal werden 90 Prozent aller Pornofilme gedreht. Deshalb wird das San Fernando Valley auch gerne als »Silicone Valley« oder »Porn Valley« bezeichnet. In den 90er-Jahren wurde vermehrt in den

Villen der Produzenten gefilmt. Zum Teil sieht man immer wieder die gleiche Couch und den gleichen Pool. Seit ein paar Jahren haben sich die Studios vollkommen auf das Internet konzentriert. Die bekanntesten Mädchen bekamen Pseudonyme und treten heute als eigene Marken auf. Sie haben ihre eigenen Webseiten, betrieben von Vivid und Co. Ein paar bieten sogar eigene Stöhnereien als Klingeltöne zum Download. Die wichtigste Maus im Geschäft, die Königin der Pornostars, ist noch immer Jenna Jameson. Sie wohnt als eine der wenigen nicht mehr im San Fernando Valley, sondern ist mit ihrem Ehemann Jay G. Grdina, nach Scottsdale, Arizona, ausgewandert. Grdina war zuvor ihr Produzent. Seit die Welt sich mit schnellen Breitbandverbindungen aufrüstet, sahnt das Ehepaar Jameson-Grdina ab wie nie zuvor. Ihr Imperium nennt sich Club Jenna (www.clubjenna.com). Jahresumsatz: über 30 Millionen Dollar. Angeblich hat Jenna Jameson seit acht Jahren keine Hardcore-Sexszene mehr gespielt. Schwer vorstellbar, denn es tauchen immer wieder Bilder, Filme und Videoclips von ihr und mit ihr im Netz auf. Sie sagt dann, sie habe sehr viel vorproduziert. Für uns ist sie ein Hammerweib und immer noch die Nummer eins. Vor Kinzie Kenner und Ashlynn Brooke.

KINZIE KENNER

***22 JULI 1984. HALB-ITALIENERIN, LEBT IN DER NÄHE VON PHOENIX, ARIZONA. BESONDERE KENNZEICHEN: DIE DICKEN PAMPELMUSEN. PERSÖNLICHE VORLIEBE: »ICH WURDE EINMAL GEFICKT, ALS ICH EINE BABYFLASCHE IM MUND HATTE.«**

WWW.KLUBKINZIE.COM



JENNA JAMESON

***9. APRIL 1974 ALS JENNIFER MARIE MASSOLI. WUCHS IN LAS VEGAS, NEVADA, AUF. BEGANN UNTER DEM NAMEN »JENNASIS« MIT 17 ILLEGAL ALS STRIPPERIN. BESONDERE KENNZEICHEN: HAT ÜBERALL KLEINE TATTOOS VON IHREM ERSTEN FREUND JACK.**

WWW.CLUBJENNA.COM



3. ASHLYNN BROOKE

*14. AUGUST 1985 IN OKLAHOMA. WAR MIT 18 NOCH AN DER THEKE EINES GEBRAUCHT-WAGENLADENS. BESTE FILME UND CLIPS: »FOUR FINGER CLUB«, »ASHLYNN GOES TO COLLEGE«, »ADDICTED FOREVER«. STEHT AUF: GESICHTSLACKIERUNG UND LESBISCHE SZENEN.

WWW.ASHLYNNBROOKE.COM

4. EVA ANGELINA

*14. MÄRZ 1985. AUCH BEKANNT UNTER EVA ANGELICA UND ANGELINA DEL MAR. WAR KURZ IM STAB DER AMERIKANISCHEN NAVY AKTIV. ALS SIE IHREN FREUND VERLIESS UND IHM ERZÄHLTE, SIE WOLLE WIEDER PORNOS DREHEN, BRACHTE ER SICH UM. BESTE PRODUKTIONEN: »E FOR EVA«, »CURSE ETERNAL«. EVA STEHT AUF: ALLES, WAS IHREN BUSEN HERVORHEBT.

WWW.EVAANGELINAONLINE.COM

5. ALEXIS LOVE

*7. APRIL 1987 IN SACRAMENTO, USA. LOVE IST MEXIKANISCHER ABSTAMMUNG UND EINE DER SCHÄRFSTEN NEWCOMERINNEN DES GEWERBES. IHRE VORLIEBEN: »ICH LIEBE VIBRATOREN UND MIT MEINER MUSCHI ZU SPIELEN. SEX MIT SCHWARZEN MUSS NICHT UNBEDINGT SEIN. DIE HABEN ZU GROSSE DINGER FÜR MICH«, SAGT SIE. BESTE SZENEN: ALLES AUF

WWW.LITTLELATINPRINCESS.COM

6. BRIANA BANKS

*21. MAI 1978 IN MÜNCHEN. HEISST EIGENTLICH BRIANA BANY. VERDIENTE IHR ERSTES GELD ALS VERSICHERUNGSFACHFRAU. 2001 WURDE SIE IN PENTHOUSE ZUM »PET OF THE MONTH« GEKÜRT UND BEKAM EINEN VERTRAG BEI VIVID ENTERTAINMENT. BESTES VIDEO: »BRIANA LOVES JENNA« MIT JENNA JAMESON. FAST SCHON EIN ALL-TIME-KLASSIKER. WWW.BRIANABANKS.COM





7. LANNY BARBIE

*29. AUGUST 1981 IN MONTREAL, KANADA.

ÄHNLICHE GESCHICHTE WIE BEI BRIANA BANKS: WURDE 2003 PENTHOUSE »PET OF THE MONTH« UND BEKAM 2005 EINEN VERTRAG MIT VIVID ENTERTAINMENT. **BESTE VIDEOS:** »NORTH POLE NR. 19« UND »BURNT FURY«.

WWW.LANNIEBARBIE.COM

8. JENNA HAZE

*22. FEBRUAR 1982 IN KALIFORNIEN. HAT SPANISCHES, DEUTSCHES UND IRISCHES BLUT IN DEN ADERN. ALS SIE 19 WAR, LERNT SIE DURCH IHREN DAMALIGEN FREUND DEN PORNODARSTELLER PETER NORTH KENNEN UND FING AN, HARDCORE-FILME ZU DREHEN. ZWISCHEN 2002 UND 2005 SPIELTE SIE AUS RÜCKSICHT AUF IHREN DAMALIGEN FREUND NUR MIT FRAUEN. **BESTE SZENE:** WIE SIE ES SICH IN »BIG BOTTOM SADIE« SELBST BESORGT.

WWW.JENNAHAZE.COM

9. SHYLA STYLEZ

*23. SEPTEMBER 1982 IN ARMSTRONG, KANADA. BÜRGERLICHER NAME: AMANDA FRIEDMAN. SIE IST DAS BUSENWUNDER UNTER DEN PORNOMÄDELS UND NEUERDINGS IN DER ANAL-KATEGORIE GANZ WEIT VORNE. **BESTER CLIP:** »KILLER SEX«. **WICHTIGSTE INFO:** HATTE 2002 EINE AFFÄRE MIT DEM SHERIFF VON ORANGE COUNTY. RIESENSKANDAL. FÜR DEN SHERIFF.

WWW.SHYLASTYLEZ.COM

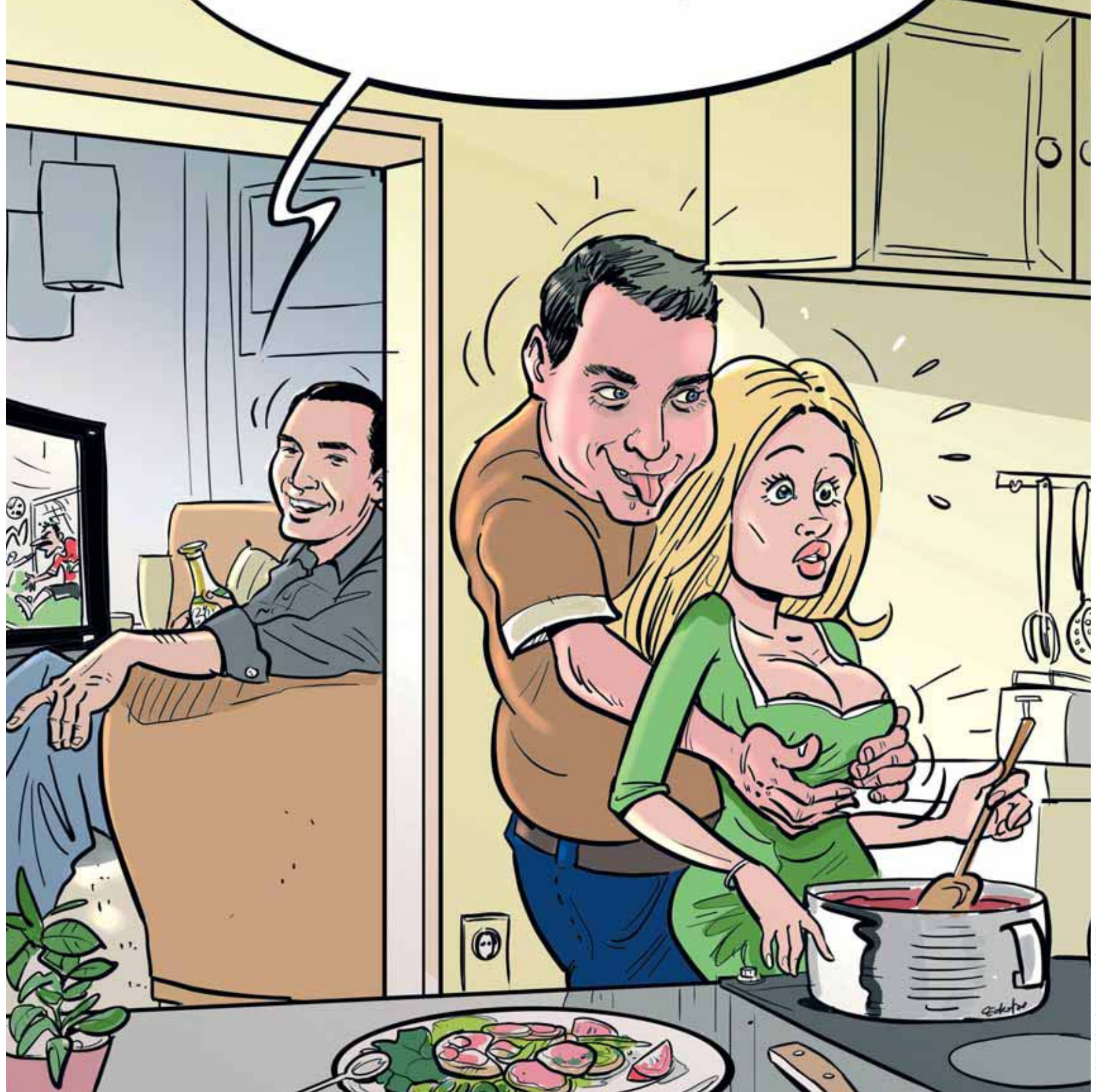
10. STEFANI MORGAN

*31. OKTOBER 1985 IN KALIFORNIEN, USA.

EBENFALLS BEI VIVID ENTERTAINMENT UNTER VERTRAG. **WICHTIGSTE INFO:** SPIELTE IM REMAKE DES PORNOKLASSIKERS »DEBBIE DOES DALLAS ... AGAIN« EINE DER HAUPTROLLEN.

WWW.STEFANIMORGANBLOG.COM

**FÜHL' DICH WIE ZU HAUSE
UND NIMM DIR IN DER KÜCHE,
WAS DU BRAUCHST, SASCHA**



Nach der Hochzeitsnacht serviert ihm die junge Frau demonstrativ eine prächtige Mohrrübe ans Bett. »Was soll ich damit?«, knurrt er vor sich hin. »Na, ich dachte mir«, lächelt sie hinterhältig, »vielleicht isst du ja auch wie ein Kaninchen.«

In der vollen Straßenbahn klebt ein Mann am Rücken einer jungen Frau: »Können Sie Ihre Hand nicht woanders hintun?«, faucht sie. »Würde ich ja gerne – aber dazu müssten Sie sich schon umdrehen!«

Bei Detlev klingelt's an der Tür. Er öffnet, und ein ausnehmend hübscher Mann steht draußen und sagt: »Guten Tag, ich bin vom Finanzamt und komme wegen Ihrer Veranlagung.« – »Ah, ist das reizend, mein Lieber«, sagt Detlev mit aufgeregter Stimme. »Kommen Sie rein, Sie toller Bube, ich mach uns gleich 'ne Flasche Sekt auf!«

Ein Ehepaar sitzt abends vor dem Fernseher und schaut sich eine Tiersendung an. Sie zu ihm: »Du, Schatz, findest du auch, dass Nagetiere dumm und gefräßig sind?« Er: »Ja, mein Mäuschen!«

»Ist das ein schöner Hund«, sagt die Kellnerin zu dem Gast. »Ja«, erwidert dieser, »der kann alles. Der kann sogar eine Frau glücklich machen.« – »Aber, aber«, wehrt die Bedienung ab, »das glaube ich Ihnen nicht.« »Probieren Sie es doch einmal aus – und kommen Sie mit ins Nebenzimmer.« Die sehr gut aussehende Bedienung geht mit. »Sie müssen sich ausziehen«, meint der Mann, »sonst klappt es nicht.« Die neugierige Schöne zieht sich aus – und steht in all ihrer Pracht da. »So, Bello«, sagt der Hundefreund, »jetzt mach es.« Der Hund rührt sich nicht von der Stelle. Langsam beginnt sich sein Herrchen zu entkleiden, bis er auch nackt ist. »So«, meint er dann. »Das eine sage ich dir – das ist das letzte Mal, dass ich es dir zeige!«

Zwei Landeier liegen auf der Couch: »So ein Partnertausch ist wirklich nicht ganz ohne.« – »Ja, aber ich wüsste schon zu gerne, was unsere Frauen gerade so treiben!«

Ein Mann kommt in eine Toilette, wo bereits ein anderer am Pissoir steht. Der andere hat die Arme von sich gestreckt und die Finger krampfhaft gespreizt. Er sieht den gerade hereinkommenden Mann und sagt: »Können Sie mir einen Gefallen

tun und mir die Hose öffnen und mein Glied herausholen?« Der Mann ist irritiert, aber er hat Mitleid mit dem offensichtlich behinderten Mann, also macht er es. Nachdem er fertig gepinkelt hat, sagt der Halter: »Soll ich die Hose jetzt wieder zumachen?« Darauf der andere: »Nein danke, ich glaube, meine Fingernägel sind jetzt trocken!«

Der junge Feuerwehrmann klärt seine Frischgebackene in der Hochzeitsnacht auf: »Bei mir geht alles nach Pfiff.« Kurz darauf beginnt er: »Erster Pfiff – ausziehen. Zweiter Pfiff – ab in die Falle. Dritter Pfiff – heiße, los geht's!« Kurze Zeit später stößt sie einen Pfiff aus. »Was heißt das?«, fragt er. »Mehr Schlauch, bitte.«

WITZ DES MONATS

Ein Liebespäarchen liegt gerade im Bett. Plötzlich hören sie Schritte auf der Treppe. »Oh Gott, mein Mann!« Er springt schnell aus dem Fenster im Erdgeschoß. Eine Weile sitzt er im strömenden Regen und weiß nicht so recht, was er tun soll. Als eine Gruppe Jogger vorbeikommt, ergreift er die Gelegenheit und schließt sich ihnen an. »He, joggen Sie immer so nackt?« – »Ja.« – »Und immer mit Kondom?« – »Nein, nur bei Regen!«

Zwei Teenie-Mädels bei den Hausaufgaben, diesmal: Sexualkunde. Beide sind vertieft in das Fachbuch und lesen. Auf einmal sagt die eine: »Guck mal hier, da steht Penis. Was is'n das?« – »Also, ich weiß auch nicht. Ich frag mal meinen Bruder.« Sie findet den großen Bruder im Badezimmer. »Wir haben da ein Wort im Schulbuch gefunden, können aber nichts damit anfangen, heißt Penis. Was is'n das?« Der Bruder wird leicht rot, lässt die Hose runter und deutet auf seinen bestes Stück. »Das ist er, der Penis!« – »Aha, danke«, erwidert sie heiter und rennt zurück zur Schulkameradin. »Ich weiß, was es ist! Das ist dasselbe wie ein Pimmel, nur viel kleiner!«

Ein junger Mönch bekommt das Kloster gezeigt und fragt den Abt, was er tun solle, wenn ihn ein bestimmtes Bedürfnis überkommt. Sie gehen zu einem alten Schrank, und der Abt sagt: »In diesem Schrank findest du eine Klappe, hinter der sich ein Hintern verbirgt. Mit dem darfst du dich dann von Dienstag bis Sonntag vergnügen.« – »Und was ist mit Montag?« – »Tja, mein Sohn. Da hast du Schrankdienst.«

Ein Australier kommt ins Schlafzimmer, ein Schaf unter seinem Arm und sagt: »Liebling, das ist die Sau, mit der ich immer Sex habe, wenn du wieder mal nicht willst.« Darauf seine Frau: »Vielleicht hast du es noch nicht gemerkt, aber das ist ein Schaf unter deinem Arm, du Idiot!« Er: »Wer spricht denn mit dir?«

Zwei Schwule unterhalten sich. »Du, ich habe gestern meine erste sexuelle Erfahrung mit einer Frau gehabt!« – »Und, wie war s?« – »Na ja, irgendwie seltsam.« – »Wieso?« – »Es hat allein schon über zwei Stunden gedauert, bis ich ihre Schamlippen in meinem Hintern hatte!«

In der Hochzeitsnacht setzt sich die junge türkische Frau auf und fragt enttäuscht: »Das war schon alles? Warum denn so kurz?« Da holt er einmal kräftig aus: »Verflixt! Woher weißt du überhaupt, dass es auch länger dauern kann?«

Bauer und Knecht sind in der Nähe des Hofes dabei, den Zaun zu reparieren. Plötzlich fängt es an zu regnen. Der Bauer sagt zum Knecht: »Geh mal rein und hol meine Gummistiefel!« Der Knecht geht in die Küche. Dort sieht er die Bäuerin und die Magd. Beide sind dabei, das Mittagessen zuzubereiten. Er sagt zu den beiden: »Hey, ihr zwei, der Bauer hat gesagt, da er heute Abend wahrscheinlich doch zu müde sein wird, solle ich jetzt seinen ehelichen und außerehelichen Pflichten nachkommen, also kurz, ich soll es mit euch treiben!« Die Bäuerin erbot: »Du spinnst wohl!« Der Knecht: »Ich werde es euch beweisen!« Er öffnet das Fenster und schreit: »Hey Bauer, alle beide?« Kommt von draußen die Stimme des Bauern: »Natürlich alle beide, du Trottel!«

»Herr Ober, nehmen Sie bitte diesen Hund weg – er bettelt ständig!« – »Er bettelt nicht, er will nur seinen Teller wiederhaben.«



EIN SCHWÜLHEISSER NACHMITTAG, AM HORIZONT
GEWITTERWOLKEN. DAS IST DIE STUNDE VON CLAUDIA
AUS PRAG. NACKT GEHT SIE AM STRAND SPAZIEREN, DER
WIND KÜHLT DEN SCHWEISS AUF IHREN HAUT. SIE WARTET
AUF BLITZ UND DONNER, TRÄUMT VON SEX MIT *MR. RIGHT*

CLAUDIA

ALLEIN AM *STRAND*



















**SPORTLICH – BEI
EINEM LEGENDÄREN
KRICKETSPIEL 2005
IN SYDNEY SETZT
SICH EIN FLITZER
GEKONNT IN SZENE**

KEINE *GROSSVERANSTALTUNG* IST
VOR IHNEN SICHER – **FLITZER** NUTZEN
JEDE MÖGLICHKEIT, UM MIT *NACKTEN*
TATSACHEN **AUFMERKSAMKEIT** ZU
ERREGEN. IM ZICKZACK ÜBER DEN
RASEN, BIS ATEMLOSE ORDNER SIE
WIEDER EINGEFANGEN HABEN

TEXT: MAXIMILIAN REICH

DAS *RENNEN* DER IRREN --- EXHIBITIONISTEN

Es fing ganz harmlos an. Mit einer Wette. »Okay«, meinte mein besoffener Kumpel Dirk, »dann schlag ein!« Das machte ich und könnte mich heute dafür ohrfeigen. Denn die Wette lautete: Du musst morgen beim Spiel der beiden Regionalligateams Kickers Emden gegen SV Borussia Wuppertal nackt übers Spielfeld flitzen. Scheiße, wie bin ich nur in diesen Schlammassel geraten? Nervosität stieg in mir auf, und mein Herz schlug zu schnell. Ich trank hastig ein Stützbier und wartete darauf, dass der Alkohol meine flatternden Nerven beruhigte. Dirk grinste und roch nach 1000 Kippen und Schnaps. Auch er schwitzte. Er nickte mit dem Kopf, was wohl so viel wie »Na los jetzt!« bedeuten sollte. Hinter einer Säule – halbwegs vor fremden Blicken geschützt – zog ich mich aus, drückte Dirk die Klamotten in die Hand und rannte auf das etwa 1,20 Meter hohe Geländer los. Mit einem beherzten Satz schaffte ich es über die Absperrung.

Dann ging alles rasend schnell. Ich rannte los in Richtung Tor. Die Spieler blieben stehen. Hinter mir hörte ich laute »Halt, halt«-Rufe. Irgendwie erregte mich die Vorstellung, dass alle mich nackt sahen. Gelächter von den Rängen. Buh-Rufe. Schemenhaft sah ich, wie drei Männer auf mich zugerannt kamen. Im Zickzackkurs versuchte ich ihnen zu entweichen. Dann: Zack. Irgendwas traf mich hart in der rechten Seite. Bodycheck von einem genervten Spieler? Oder Security-Leute, die mich zu Boden geworfen hatten? Für den Bruchteil einer Sekunde lag ich mit geschlossenen Augen regungslos auf dem Rasen und genoss die Aufmerksamkeit der Menschen. Dann wurde ich unsanft an den Armen hochgerissen und vom Platz gezerzt. Inzwischen gehöre ich zu einer stetig wachsenden Flitzer-Gemeinschaft, und unter einem Bundesligaspiel mach ich es auch nicht mehr.

»Streaken«, wie das Nacktflitzen im Englischen genannt wird, hat einen ernsteren Hintergrund, als man beim Anblick der rennenden Exhibitionisten glauben möchte. In den Siebzigern

praktizierten amerikanische Studenten die Nacktlauferei als Teil der sexuellen Revolution. Erst Navy-Koch Michael Angelow machte 1975 Flitzen zur Gaudi. Während des traditionellen Kricketspiels »The Ashes« sprang er – nur mit Turnschuhen bekleidet – auf den Rasen. Inzwischen gibt es weltweit einen regelrechten Flitzer-Boom mit einer zunehmend wachsenden »Streaker-Community«. – »Wir versuchen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, in dem wir ihnen einen Weg zeigen, ihre Hemmschwelle zu überwinden«, kann man bei der weltgrößten Flitzer-Organisation »Atlanta Streaking Society« nachlesen. Seit ihrer Gründung 2007 wurden mit diesem Nonsense 117 Flitzfreudige angeworben. Und wer ein echter Nacktflitzer ist, der will

»MAL EHRlich – HAT NICHT JEDER SCHON MAL DAVON GETRÄUMT, SICH VOR TAUSENDEN VON MENSCHEN ZU ENTLÖSSEN UND 15 SEKUNDEN RUHM ZU GENIEßEN?«

selbstverständlich auch in seiner Stammkeipe damit angeben können. Jedes neue Mitglied erhält deshalb eine Mitglieds-Chipkarte mit persönlicher ID. Man ist ja schließlich wer.

Die meisten von uns müssen beim Anblick der Nackt-Jogger wohl schmunzeln. Aber mal ehrlich – hat nicht jeder schon mal davon geträumt, sich vor Tausenden von Menschen zu entblößen? Als »verrückt«, »lustig« und »völlig daneben« beschreiben Zuschauer die Aktionen der Flitzer. Weit weniger lustig hingegen finden Veranstalter, Sicherheitskräfte und Vereine das nackte Theater. Sie finden diese Leute »krank« und

schwafeln von einem »sehr ernstem Problem«. So auch Fußballbundesligist Hertha BSC Berlin, der 2003 Opfer eines Flitzers wurde. In Deutschland, in Sachen Nacktrennen eher Diaspora, drohen Geldstrafen bis zu 1000 Euro und Stadionverbot. Was treibt einen Streaker dazu, sich trotz drohender Strafen der Kleider zu entledigen und nackt aufs Feld zu stürmen? Die Motive sind dabei beinahe so unterschiedlich wie die Länge der Pissis, die die Akteure zur Schau stellen. Die einen wollen nur das Publikum zum Lachen bringen. So wie der als »ueen s Streaker« bekannt gewordene Brite Brynn Reed. 2002 lief er nackt während einer Parade neben der ueen in ihrem Rolls-Royce her. »Ich fand es einfach witzig und fragte mich, wie es sich wohl anfühlt.

Außerdem habe ich nun etwas, dass ich meinen Kindern und Enkelkindern erzählen kann.« Andere Nackte gerieren sich gerne als Wohltäter und flitzen für gute Zwecke. So wie Chris McGlade. Er wollte verhindern, dass das örtliche Schwimmbad geschlossen wird. Außerdem wollte er sich bei seiner Freundin entschuldigen. Deswegen rannte er während eines Cup-Endspiel 1997 nackt übers Spielfeld. Das Schwimmbad wurde dennoch geschlossen. Aber, es war »einfach berauschend. Als wäre man auf Adrenalin«, wie er anschließend sagte. Von dem Geld, dass er von Fernsehsendern erhielt, finanzierte er den Urlaub einer behinderten Frau.

berhaupt hat die Flitzer-Branche längst erkannt, dass sich mit ihren kuriosen Auftritten Geld verdienen lässt. Deswegen lassen sie sich die Schriftzüge von Firmen auf Brust oder Po malen. Wie Fleisch gewordene Litfaßsäulen zickzacken sie mit hängendem Gemächt über den Platz, um ihre Werbebotschaft zu verbreiten.

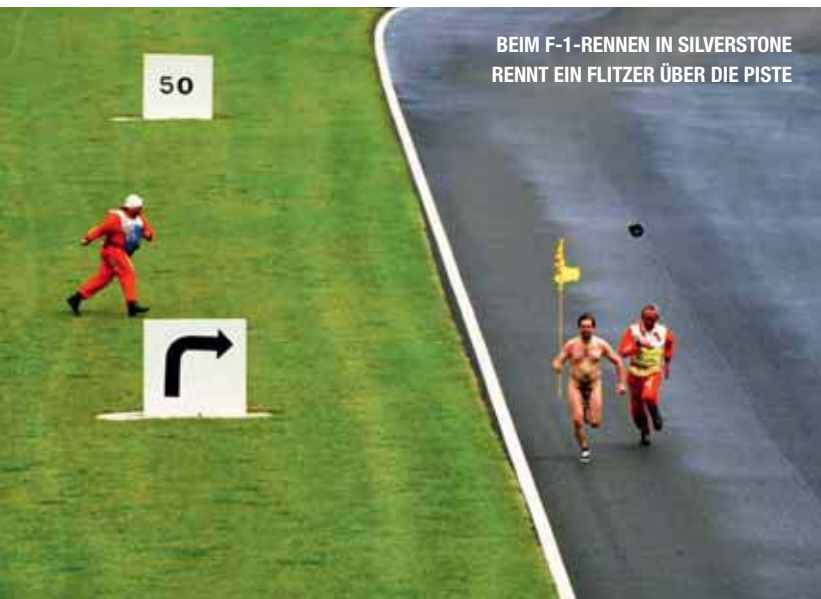
Aber egal, welches Motiv die Streaker antreibt – sei es die Gier nach schnödem Mammon, der Ehrgeiz, Gutes zu tun oder die Lust, nachhaltige Erinnerungen zu schaffen – es hat einen Grund, warum sie alle die Nacktrennerei gewählt haben. Und der Grund heißt: Nervenkitzel!

FOTOS: GETTY IMAGES (3), REUTERS (5)



An welchem Strand gibt es die heißesten Girls?

Jede Antwort nur 39 Cent!



BEIM F-1-RENNEN IN SILVERSTONE RENNT EIN FLITZER ÜBER DIE PISTE



FLITZER „BRAVE TART“ 2002 BEIM CHAMPIONS-LEAGUE-FINALE



DIE RIESENBRÜSTE MACHTEN DIE FLITZER-QUEEN ERICA ROE 1982 ÜBER NACHT BERÜHMT

FAMOUS FLITZER

Lad odiva war eine Adlige des 11. Jahrhunderts. Um ihren Gatten, den Grafen Leofric, zu einer Steuersenkung zu bewegen, ritt sie nackt auf einem Pferd durch Coventry.

Als *Mic ael Angelo* 1975 nackt das renommierte Kricketspiel »The Ashes« störte, begründete er damit den Flitzer-Trend, wie wir ihn heute noch kennen.

UEFA-CUP-Finale 2004, Superbowl 2004, Olympische Winterspiele 2006 – mit über 150 »streaks« gilt *Mar Ro erts* als berühmtester Serien-Flitzer. Vor bedeutenden Sportevents wird ihm daher inzwischen sogar sein Pass abgenommen.

Info: www.thestreaker.org.uk

Erica Roe gilt als die Königin des Flitzens und Großmutter des weiblichen Streakens. 1982 entblößte sie ihre Brust während eines Rugby-Spiels und wurde über Nacht berühmt.



Erhalte Insidertipps weltweit.
Schick deine SMS-Frage an

44044 

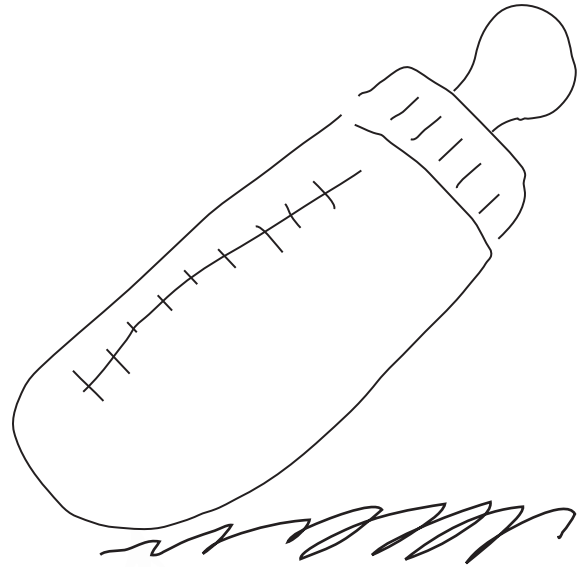
sims dich schlau

Frage zum Haustarif. SMS-Antwort nur
€ 0,39 inkl. MwSt. / zzgl. TD1 TPL / inkl. 12ct VF D2

Based on hiogi-Community! Mehr auf www.44044.com



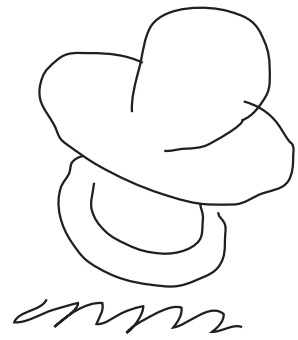
Herr Kurt in einer Art Bewusstseins-
erweiterung: „Feines Happi, ja,
feines Happi Happi haben wir da.“



UNSER BILD-CHEF HAT EINEN
SOHN: **MATHEO**, *SIEBEN MONATE*
ALT, EIN **KLEINES MONSTER**, DIE
ELTERN KRIECHEN AUF DEM
ZAHNFLEISCH. DER CHEFREDAK-
TEUR BOT SICH ALS **BABYSITTER**
AN: „*ERHOLT EUCH MAL, ICH*
WERD' SCHON FERTIG MIT DEM
JUNGEN.“ WAS FÜR EIN IRRTUM!

**„DADA DUDU,
DADA DUDU.“**

FOTOS: SILKE DEIDL; TEXT: KURT MOLZER



m

arco Köhnlecher, unser Bild-Chef, hat seit Wochen keine Nacht mehr richtig durchgeschlafen. Gleiches gilt für seine Lebensgefährtin Meike. Das liegt an Matheo, dem gemeinsamen, sieben Monate alten Sohn. Der kleine Blonde mit den blauen Augen schreit und schreit

und schreit. Als Marco kürzlich während eines Telefonates mit unserem New Yorker Mutterhaus in der Redaktion einfach wegkippte und einpennte, machte ich mir Sorgen. So konnte es nicht weitergehen, ich rüttelte ihn wach: Du brauchst mal ein paar Tage ohne Kind, nur du und Meike. Fahrt auf s Land, ruht euch aus, genießt das Leben - aber nicht zu sehr, sonst habt ihr in neun Monaten die gleiche Beschercung. Ich bot ihm an, gleich nächstes Wochenende den Babysitter zu machen. Müden Blickes sprach er zu mir: Danke, lieber Kurt, dein Charakter ist schlecht, aber dein Herz gut. Ich nehme das Angebot an.

Freitagnachmittag, 16.30 Uhr, Kreittmayrstraße in München: Köhnlechners bewohnen 110 Quadratmeter im Altbau, freundlich-helle Möbel, begrünter Innenhof, ein kleines Paradies. Aber der erste Eindruck täuscht: Dadada, macht es im Hintergrund, erst leise, dann viel lauter: DADADA! . Das Monster kommt auf Speckärmchen um die Ecke gekrabbelt. Es trägt einen gestreiften Strampelanzug, weißer Sabber läuft aus seinem Mund: DADADA! Meike und Marco stehen gestieft und gespornt im Flur, reisefertig für ein Wellness-Wochenende am Tegernsee. Beide sind blass. Wirst du wirklich zurechtkommen?, fragt Meike besorgt. Sicher, ganz easy, ich hab doch selbst einen Sohn großgezogen. - Matheo ist anders, sagt sie darauf. Sie geht mit mir in die Küche, zeigt mir Monsters Futtermittel, dann ins Kinderzimmer, öffnet die Schublade, in der die Windeln gestapelt liegen: Er kackt dreimal täglich. Du wirst es merken, er kriegt einen roten Kopf dabei und schaut ganz angestrengt. Wir verabschieden uns, die Tür fällt ins Schloss. Matheo und Kurt allein zu Haus.

Ich hebe ihn hoch, kitzle ihn mit beiden Daumen unter den Achseln. Der Kleine lacht, er zeigt mir seine rosafarbene, noch zahnlose Kauleiste. In vierzig Jahren, wenn ich dann überhaupt noch lebe, werde ich auch so aussehen, denke ich - keine Zähne mehr hinter den Lippen, vielleicht die dritten im Glas auf dem Nachtkästchen. Als Babys kommen wir zur Welt, als Babys sterben wir - und wenn s blöd läuft, sogar in Windeln. Das sind Aussichten, was?

Du bist ein hübscher, süßer Kerl, und bestimmt ganz brav, sage ich. Er fasst nach meiner Zunge, bohrt seine Finger rein und zieht sie lang. Es tut, um ehrlich zu sein, sauweh. Ich packe ihn sanft an seinen Unterarmen und versuche dagegenzuhalten. Das tut aber nur noch mehr weh, und meine Zunge wird immer länger. Matheo hat seinen Spaß dran, er grinst, gluckst, rülpst, fährt mir mit der anderen Hand ins Auge - hui, ist lustig, wie der fremde Aufpasser da jäh zusammenzuckt! -, klebt mir anschließend eine, lässt die Zunge endlich los und rülpst noch einmal schön.

Ich gehe durch die Wohnung. Ein ganzes Wochenende werde ich hier verbringen. Matheo krabbelt mir hinterher DADA! DADA! Ich sehe mir das Schlafzimmer an. Hier bist du vermutlich gezeugt

**SIE GEHT MIT MIR INS
KINDERZIMMER, ÖFFNET
DIE SCHUBLADE MIT DEN
WINDELN: „ER KACKT
DREIMAL TÄGLICH. DU WIRST
ES MERKEN, ER KRIEGT EINEN
ROTEN KOPF DABEI UND
SCHAUT GANZ ANGESTRENGT.“**

worden, sage ich zu ihm. Womöglich stimmt das ja gar nicht, vielleicht ist er unter der Dusche, auf dem Küchentisch oder sonstwo entstanden, bei Marco weiß man nie. Meike, die Mama, hat eine Zeit lang als freie Mitarbeiterin für PENTHOUSE geschrieben. Soviel ich weiß, war mein Vorgänger scharf auf sie. Kann ich verstehen, die Meike ist ein echter Feger, langes blondes Haar, Top-Figur. Aber dann hat Marco ihm die Tour vermässelt. Marco ist ein Macho, seinen Oberkörper zieren eine Menge Tattoos - ein Beschützertyp, von dem Frauen hart rangenommen werden wollen. Nur finde ich, dass seine Stimme zu hoch ist. Angeblich kam es zwischen ihm und dem ehemaligen Chefredakteur wegen Meike sogar zu Handgreiflichkeiten. Sowas bleibt mir rätselhaft, ich habe mich noch nie um eine Frau geprügelt, die Weiber prügeln sich um mich.

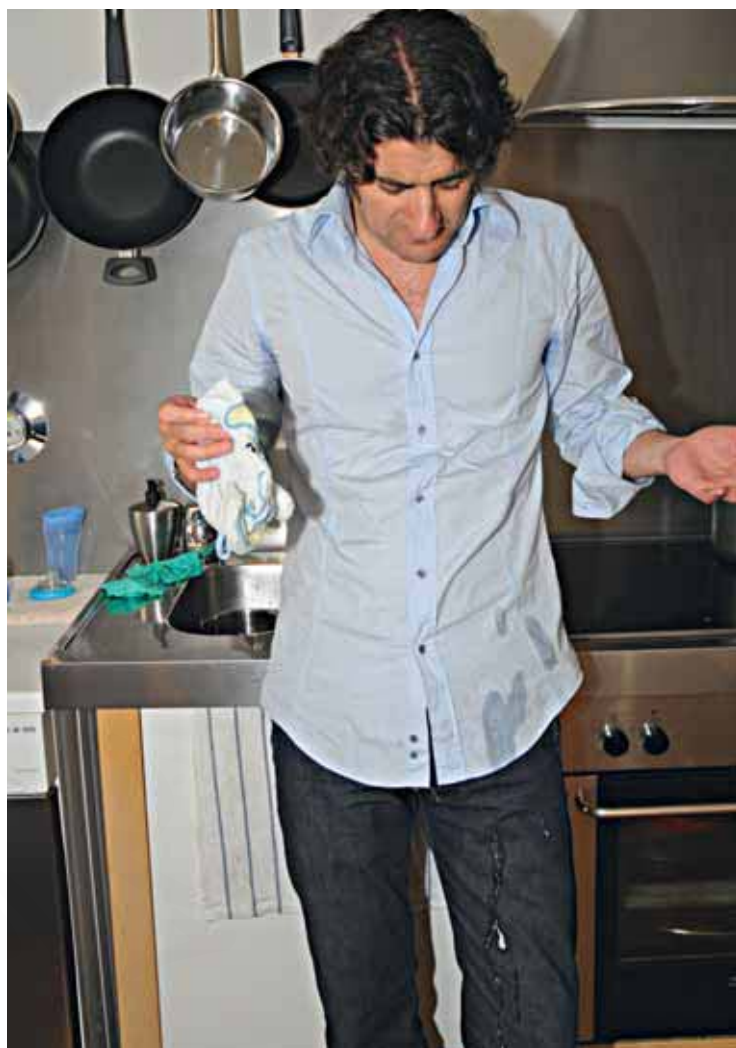
Wir krabbeln Seite an Seite ins Wohnzimmer, Matheo lässt dabei einen fahren. Er will hoch auf die Couch. Wir machen es uns darauf gemütlich, ich lese ihm zwei Artikel aus dem aktuellen SPIEGEL vor:

Jagd auf Johnny Hell (Agenten des amerikanischen Secret Service haben in Deutschland auf eigene Faust einen estnischen Hacker gestellt.), Rothäute im Sozialismus (Stasi bizarr: Die Spitzel-Truppe überwachte DDR-Bürger, die in der Freizeit Indianer spielten.) Ich halte nichts davon, Kindern aus Kinderbüchern vorzulesen. Der Nachwuchs muss frühestmöglich auf die Leistungsgesellschaft vorbereitet werden. Meinem eigenen Sohn habe ich im Alter von sechs Monaten Egon Friedells Kulturgeschichte der Neuzeit injiziert. Er ist jetzt sieben Jahre alt, und die Lehrerin - flach wie Mia Farrow - meint, das Kind sei bereits unheilbar an Klugheit erkrankt.

Gut so, sage ich da, mein Sohn soll ja auch nicht Lehrer oder Toilettenputzer werden, sondern Rennwagen-Konstrukteur oder UNO-Generalsekretär. Matheo mag die SPIEGEL-Stories, er zeigt mit dem Finger auf ein abgebildetes Indianerzelt: Dada, dudu, dada, dudu.

Doch plötzlich schlägt die Laune um. Er streckt seinen kleinen Körper durch, und die Mundwinkel gehen nach unten. Dann stößt >





ERST UM HALB VIER UHR MORGENS VERSTUMMT DER KERL. DAFÜR MACHT SICH GESTANK IM VW TIGUAN BREIT. ER HAT EINE LADUNG ABGELASSEN

er Fäuste und Füße zornig in die Luft und schreit wie am Spieß. Ein schrilles Kreischen. Was hat er denn? Ich fürchte, ich werde es nie erfahren. Ich bringe ihm seine rote Rassel, seinen Teddy, anderes Spielzeug – hilft nichts, er schleudert alles durch den Raum. Hunger? Ich füttere ihn mit Alete. Denk noch an Ottos Spruch Alete kotzt das Kind. Prompt kotzt das Kind Alete – mir auf Hemd und Hose. Das Geschrei nimmt zu, hört nicht mehr auf. Kein Mensch hält das dauerhaft aus, Baustellen-Lärm ist harmlos dagegen. Ich nehme das plärrende Bündel und setze es ins Maxi-Cosi. Wir werden Autofahren. Autofahren beruhigt Schreikinder normalerweise. Brandneuer VW Tiguan, Gott sei Dank mit Ledersitzen, da lässt sich Erbrochenes leicht wieder entfernen. Der Wagen bewegt sich samtweich wie ein Kätzchen, Matheos Gesichtszüge entspannen sich allmählich, und nach einer Viertelstunde ist endlich Ruhe. Meike ruft an: Alles in Ordnung mit dem Kleinen? – Schläft friedlich im Auto. – Gab's Probleme bisher? – Keinerlei, ich weiß gar nicht, was ihr habt. – Das kommt schon noch.

Die Nacht wird zur Tortur – Schreikonzert mit kurzen Dada-Dudu-Pausen. Woher nimmt er die Kraft? Mir bleibt nichts anderes übrig, als um zwei Uhr morgens wieder Auto zu fahren. Wir kurven kreuz

und quer durch die Stadt, das Gebrüll will nicht enden, mir fallen die Augen zu. Erst um halb vier verstummt der Kerl. Ruhe kehrt ein. Dafür macht sich Gestank im Auto breit. Vor dem Einschlafen hat er noch einmal kräftig Ladung abgelassen. Zu Hause angekommen – mittlerweile zwitschern die Vögel –, muss ich ihn noch mit einer frischen Windel versorgen. Worauf das Geschrei von neuem losgeht. Er soll sich leerschreien, denke ich, irgendwann MUSS doch Schluss sein. Die Sonne geht langsam auf, er beruhigt sich, ich binde mir eine Schlafmaske um. Wir werden nebeneinander einschlafen, hoffe ich. Aber er klettert an mir hoch, zerrt an der Schlafmaske. Ich trage ihn in sein Bett, schleiche auf Zehenspitzen davon, stolpere über das Maxi-Cosi, halte die Luft an, schleiche weiter, sinke komatös auf die Couch, werde schon nach drei Stunden wieder geweckt: DADADA! DADADA! Lauter denn je.

Das nun folgende Wochenende war das längste meines Lebens. Ich will es nicht detailliert wiedergeben, weil ich dann weinen müsste. Ich halte nur fest: Ich bin 40 Jahre alt. Ich lag in Angola mit der Malaria tropica darnieder. Ich rannte als Kriegsreporter durch s zerschossene Sarajevo. Ich fror mir am Polarmeer bei minus 63 Grad die Eier ab. Alles ein Witz gegen die Dada-Dudu-Tage.

VOLLES PROGRAMM, VOLLE FLEXIBILITÄT

PLUS FÜR PENTHOUSE-KÄUFER: IN DER NÄCHSTEN AUSGABE (14.8.2008) GIBT'S
ZWEI TAGESTICKETS FÜR DAS PREMIERE-SPORTPORTAL GRATIS. DANN HAT JEDER LESER
DIE GROSSE AUSWAHL: BUNDESLIGA, CHAMPIONSLEAGUE, DFB-POKAL! MEHR DEMNÄCHST ...



ACHTUNG: NÄCHSTE
AUSGABE NICHT
VERPASSEN!
30 EURO PREMIERE-
FLEX-GUTHABEN

PREMIERE

PENTHOUSE®

WWW.PENTHOUSE.DE

»DIE LIEBE, SIE IST DOCH KEIN LEERER WAHN«

ALS „DER LIEBHABER“ – IM ORIGINALTITEL „L'AMANT“ – 1984 VERÖFFENTLICHT WURDE, ERHIELT DIE FRANZÖSIN **MARGUERITE DURAS** NOCH IM SELBEN JAHR DEN PRIX GONCOURT FÜR IHRE AUTOBIOGRAFISCHEN ERINNERUNGEN

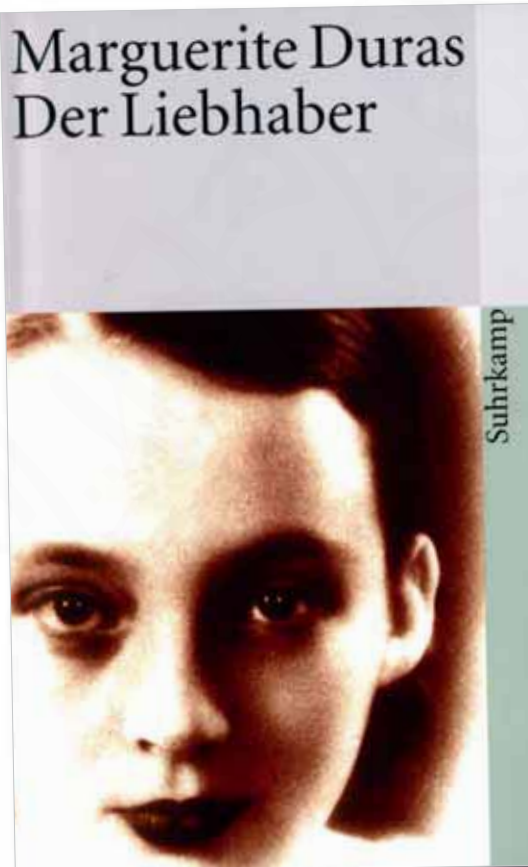
TEXT: **TEDDY HOERSCH**

Vivian lässt inzwischen von selbst den Fernseher aus und will, dass ich vorlese. Dann eines Tages – Überraschung – brachte sie aus der Buchhandlung sogar neue Lektüre mit: Marguerite Duras autobiografisch gefärbte und erotisch aufgeladene Erzählung *Der Liebhaber*.

Während Vivian es sich auf dem Sofa gemütlich macht, erzähle ich ihr, was ich noch von der Autorin und ihrem Bestseller weiß: Duras wuchs – ebenso wie die Buch-Heldin – Anfang der Dreißiger Jahre in Indochina, dem heutigen Vietnam, auf. Bei der Überfahrt auf einer Mekong-Fähre lernt die 15jährige Protagonistin einen doppelt so alten Chinesen kennen und es entspinnt sich eine sexuelle Leidenschaft, die Duras ohne Verhöhnung oder Beschönigung protokolliert. Fünfzehneinhalb. Der Körper ist schmal, fast schwächling. Kinderbrüste noch, sie ist blaßrosa und rot geschminkt. Und dann diese Aufmachung, die zum Lachen reizen könnte, über die aber keiner lacht. (S. 35). Ihre Aufmachung changiert zwischen mädchenhaft-verspielt und aufreizend: ein fadenscheinig gewordenes Kleid, goldene Highheels, ein Männerhut. Er sagt, der Hut stehe ihr gut, sehr gut sogar, das sei ... originell (S. 56).

Der Liebhaber – laut Duras das leichteste Buch, das (sie) jemals geschrieben habe – wurde auf Anhieb ein Bestseller: eine Million verkaufte Auflage, Nummer-eins-Plätze

in diversen Bestenlisten, Jubelkritiken. Vivian wurde etwas unruhig ob meiner langen Vorrede, beugte sich weit vor, sodass ich freien Blick hatte auf ihre Brüste und steckte sich umständlich eine Zigarette an. Dabei rutschte ihr kurzes rosa Unterhemdchen hoch und entblößte ihren Garten Eden. Da wurde ich dann etwas unruhig und versuchte



»ER LIEGT AUF MIR, ER DRINGT WIEDER EIN. WIR VERHARREN SO, INEINANDER VERKRALLT, UND STÖHNEN ...«

Dennoch – sprachlich und inhaltlich am spannendsten sind die Erotikszenen: Ich sage ihm, er solle kommen, solle mich von neuem nehmen. Er kommt. Er duftet nach englischen Zigaretten, nach teurem Parfüm, er duftet nach Honig ... (S. 70) Vivian blinzelt mir zu, schürzt die Lippen und flüstert: Komm! Nimm mich!

mich wieder auf die Duras-Erzählung zu konzentrieren. Nach dem zaghaft-zarten Anfang auf der Fähre erkennt die Mademoiselle schnell, daß er ihr verfallen ist. Die Drehzahl der Leidenschaft wird größer: Er hat ihr das Kleid vom Leib gerissen, er wirft sie zu Boden, reißt den kleinen weißen Baumwollslip weg und trägt sie nackt zum Bett. Und dann dreht er sich zur anderen Bettseite und weint. Und sie, langsam, geduldig, holt ihn zu sich zurück und beginnt ihn auszukleiden. (...) Seine Haut ist von prachtvoller Zartheit. Der Körper. Der Körper ist mager, kraftlos, ohne Muskeln (...) er ist unbehaart, ohne ein Zeichen von Männlichkeit mit Ausnahme des Geschlechts. (...) Er stöhnt, er weint (...) Und weinend tut er es. Zuerst ist der Schmerz da. Dann wird dieser Schmerz genommen, wird umgewandelt, langsam herausgerissen, der Lust zugeführt, mit ihr vereint. (S. 63ff)

Die Reduktion des Buches auf seinen erotisch-sexuellen Kern mißfiel Duras so sehr, dass sie sich von der 1992 erfolgten Verfilmung barsch distanzierte. Zu recht. Denn abgesehen von den Erlebnissen mit ihrem reichen chinesischen Galan werden dramatische Familienverhältnisse aufgerollt (Mutter langsam wahnsinnig werdend, ein böser Bruder, ein jüngerer Bruder, der früh stirbt) und in loser Folge Geschichten aus dem Paris des Zweiten Weltkrieges eingeflochten.

Unschlagbar: Die Mobile Sexythek

EXKLUSIV DIE BESTEN US-GIRLS & EUROPA'S HOT-SHOTS ALS VIDEO!

Belinda aus
„Intime Geständnisse“



EP 1

Alexis aus
„Blondes Verlangen“



EP 2

Monica aus
„Gefangene der Lust“



EP 3



Hol dir
die heiße
Maya aufs
Handy!

Summer aus
„Schmutziges Verlangen“



EP 4

Ives aus
„Schloß der Versuchung“



EP 5

Vicky aus
„Sexhungrig“



EP 6

Holly aus
„Wet Sensation“



EP 7

Taylor aus
„Sexy Dreams“



EP 8

Maya aus
„Exotic Girls“



EP 9



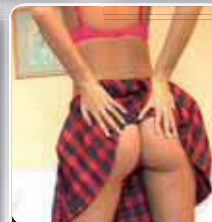
EP 10



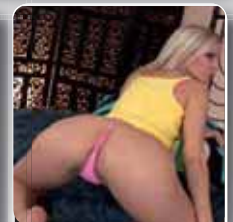
EP 11



EP 12



EP 13



EP 14

Hol mich auf
dein Handy!
Sende EP9 an
die 40600*

**Bestellen : Senden Sie eine SMS mit bspw.
EP9 an die 40600*. Das XXL Video Ihrer Wahl
kommt sofort auf's Handy!**

*2,99/SMS Downloadlink im Penthouse SMS Club Abo (je + Transport), max 3 SMS/Woche. Kündigung: STOP penthousesmsclub an die 40600 Weitere Infos, Konditionen, AGBs: www.pinksim.com



6 X PENTHOUSE FÜR NUR 19,90 EURO

JETZT ABONNIEREN

IHRE VORTEILE:

**PENTHOUSE DREI TAGE FRÜHER,
NUR 3,32 EURO PRO AUSGABE,
KEINE PORTOKOSTEN UND
TOLLE PREISE SICHERN!**

Tolle Sache: x **PENTHOUSE** für nur , Euro portofrei beziehen und dazu tolle rämien gewinnen – einfach auf **www.penthouse.de** ein Testabo (jeweils nur für eine erson) bestellen oder ostkarte an **PENTHOUSE-Leserservice**, Heuriedsweg , D- Lindau. Die rämien gehen an die ersten Neu-Abonnenten. **PENTHOUSE** lesen lohnt sich



2 X DUBLIN MIT JADED SUN

JADED SUN gelten als »next big thing« und wurden schon von Bon Jovi als Opener engagiert. Das **irische Rock-** uintett lädt **zwei PENTHOUSE-Leser** zum Heimspiel nach **Dublin** mit allem Drum und Dran: Flug, Unterbringung, Meet Greet backstage, Night-out mit der Band in Irlands schöner Metropole und einem unvergesslichen Konzert am . August .

10 X FIAT 500 EARBOOK

In dem hochwertigen -Seiten-Foto-Bildband mit zwei themenbezogenen Musik-CDs wird die bewegte Geschichte des **Cin uecento** erzählt – von den Anfängen **1 57** über seine Millionen-erfolge bis zu seiner Wieder-auferstehung **2007**.



Rallye-Fans aufgepasst: Wer mal dabei sein will, wenn die Rallye-Asse um jeden Meter kämpfen und sich an **S bastian Loeb's** Auspuff heften beim Driften um die **Porta Nigra**, der sollte sich jetzt direkt bewerb- ben. Wie's geht, erfahren Sie auf **Seite** .



2 X VIP-GOLD-PÄSSE



Cover: Ursula Kovacs
Foto: Chris Ruegge

PENTHOUSE

PENTHOUSE erscheint monatlich in der Mountains Publishing GmbH, Köln, Wesselingstraße 22–30 50999 Köln
Redaktionsanschrift: Nymphenburger Straße 70 D-80335 München
Telefon: 089/72 66 96-0 redaktion@penthouse.de www.penthouse.de

Herausgeber	NIELS RAEDER
Chefredakteur	KURT MOLZER
Geschäftsleitung	CHRISTIAN DORNHOFF, STEFAN MASSECK, JANA STETTER
Verlagsleitung	TEDDY HOERSCH
Artdirector	KLAUS SEELE
Bild	Marco Köhnlechner (Leitung)
Grafik	Katharina Gedding
Autoren und Mitarbeiter dieser Ausgabe	Silke Deidl, Kurt Eder, Martin Haake, Robert C. Kittel, Ulrich Lössl, Fritz Marek, Christian Müller, Maximilian Reich, Béla Seberg, Marc Stiller, Leo Swoboda, Carl Joseph von Trotta, Franz Tunda
Redaktionsassistent	Alexandra Brunner
Schlussredaktion	Thomas Lichtenstern
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt	Kurt Molzer (redaktion@penthouse.de)
Vertrieb	Lightspeed Media GmbH, Nymphenburger Straße 70, D-80335 München, Geschäftsführer: Stefan Masseck Telefon: 089/72 66 96-16, E-Mail Anzeigen: anzeigen@penthouse.de
Marketing & Sales	Hendrik Boeing (Leitung), Telefon: 089/72 66 96-16
Anzeigenleiter	Jan-Christian Ramcke
Anzeigenverkauf	Christian Wolz, Telefon: 0160/8248142
Events & Promotion	Hendrik Boeing, Telefon: 089/72 66 96-16
Zeitschriftenhandel	ASV Vertriebs GmbH, Hamburg
Prepress	Eupro GmbH Medientechnik, München
Druck	Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Einzelverkaufspreis	Deutschland € 4,60, Österreich € 5,45, Luxemburg € 5,45, Schweiz sFr 9,00, Griechenland € 6,60, Italien € 6,30, Spanien € 6,30
Jahresabonnement	€ 55,20 (12 Ausgaben)
Auslandsabonnement	€ 67,20 (12 Ausgaben inklusive Versandkosten)
Abonnement-Service	PENTHOUSE-Leserservice, Heuriedsweg 19, 88131 Lindau Telefon: 01805/260121, Telefax: 01805/260124 Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich beim Abonnement-Vertrieb gekündigt wird.
Anzeigenpreisliste	Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig seit 01.01.2008. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter ausführlicher Quellenangabe gestattet. Gezeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte haftet der Verlag nicht. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Entschädigung. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.
PENTHOUSE USA	THE INTERNATIONAL MAGAZINE FOR MEN Founded March 1965 by BOB GUCCIONE
President & Publisher	DIANE M. SILBERSTEIN
Manager Int. Publishing	MONICA KIRBY
International Editions	AUSTRALIEN: 55 Chandos St, St Leonards, NSW 2065 GRIECHENLAND: Daphne Communications S.A.; 26–28 G. Averof Str. 142 32; Athen GROSSBRITANNIEN: Ground Floor 211, Old Street, London EC1V 9NR NIEDERLANDE: Media Ventura, Prins Hendriklaan 26, NL-1075 BD Amsterdam UNGARN: Sportlife Media Hungary, Viztorony utca 20, H-1193 Budapest SPANIEN: Ediciones El Jueves, Europe Star Publicaciones, S.A., c/Viladomat, 135, 3º 08022 Barcelona THAILAND: Pen Publishing Co. LTD, 281/11 Soi Sriphuen, Rimklongprapa Fungsai Road, Ladyao Jatujak, Bangkok 10900
PENTHOUSE MEDIA GROUP INC.	2 Penn Plaza, Eleventh Floor, Suite 1125, New York, N.Y. 10121, Telephone: 001-212-702-6000, Telefax: 001-212-702-6262

Style, Seite 90 ff.

August Schmölzer
“Der arme Ritter“
zu beziehen über:
Morré & Nöst Medienverlag
OEG, Schmiedlstraße 1, A-8042 Graz
Telefon: +43 (0) 316 38 16 15-0, www.medienverlag.at

B&W Zeppelin,
Bowers & Wilkins,
www.bowers-wilkins.de

Chronograph „DS Podium
Valgranges“,
Certina,
www.certina.de

Deutscher Wald- und Feld-
Kräuterlikör,
Meyer's Bitter,
www.meyersbitter.net

Dunhill London,
Dunhill,
www.dunhilllondon.com

Durex Play Gleitgel + Pflege,
Durex,
www.durex.com

Energy-Drink, UP!Grade
Direct,
www.upgrade-direct.com

Helikopter Tyrann 450 SE,
Carson Model Sport,
www.carson-modelsport.com

Hiogi,
www.hiogi.de

i.Beat move M,
TrekStor,
www.trekstor.de

Junior Scooter GTI,
Volkswagen,
www.volkswagen-zubehoer.de

Madam Ruben-Kollektion,
Frank Willems,
www.frankwillems.net

MSI „Wind“ - Notebook,
MSI
www.msi-computer.de

Tissot Racing Uhr,
Tissot,
www.tissot.ch

Weber-Grill Q100,
Weber,
www.weber-grill.de

Whirlpool „Legend“,
Spahochdrei,
www.spahochdrei.de

Yamaha VMAX,
Yamaha,
www.new-VMAX.com

»SIE *RISS* MIR DAS TOUPET VOM KOPF«

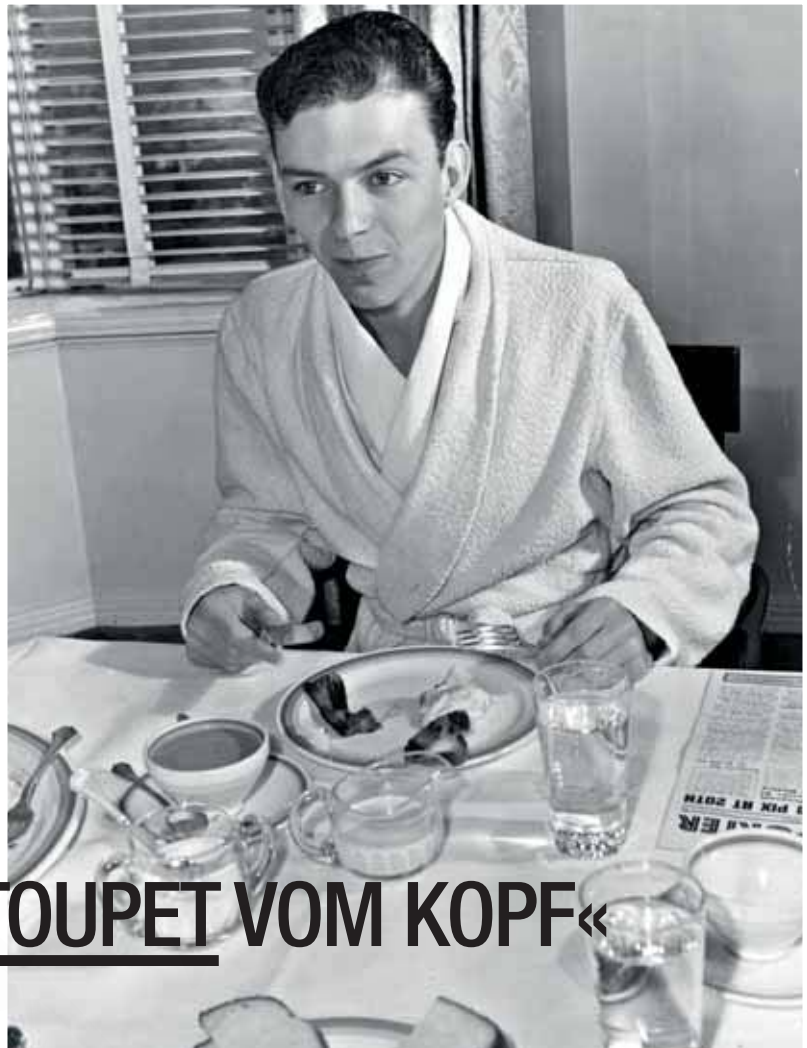


FOTO: GETTY IMAGES

AN DIESER STELLE TRETEN DIE TOTEN AUF. SIE SCHICKEN UNS GRÜSSE, BOTSCHAFTEN, ANREGUNGEN, GESTÄNDNISSE ODER ERMAHNUNGEN AUS DEM JENSEITS. Diesmal: **FRANK SINATRA.** Der wahrscheinlich größte Entertainer aller Zeiten äußert sich zu seinen LIEBESAFFÄREN, spricht sein ALKOHOLPROBLEM an und gibt offen zu, dass er nur mit HILFE DER MAFIA eine wichtige Filmrolle bekam. Anders gesagt: »*I DID IT MY WAY*«

{ Geboren am 1. Dezember 1915 in Hoboken, New Jersey
Gestorben am 1. Mai 1998 in Los Angeles }

»Zeit meines Lebens sagte man mir Liebesaffären, Alkoholprobleme und beste Beziehungen zur Mafia nach. Ladys and Gentlemen, all dies war zutreffend. Erstens: Ich habe meine Ehefrauen – waren es vier oder fünf? – mit rund zweitausend anderen Damen hintergangen – meist Groupies, die ich nach Konzerten mit aufs Hotelzimmer schleppte. Schließlich war ich der erste Sänger, der Massenhysterien auslöste, lange vor Elvis Presley und den Beatles. In Las Vegas hat mir eine Blondine mal in der Ekstase kurz vor dem Orgasmus das Toupet vom Kopf gerissen, echt peinlich die Nummer.

Zweitens: Ich konnte an guten Tagen zwei Flaschen Whiskey vernichten und danach immer noch gerade pinkeln. Das hat selbst meine ebenso trinkfesten Kumpel Dean Martin und

Sammy Davis Jr. schwer beeindruckt. Der kleine Schwarze konnte zwar auch saufen wie ein Pferd, aber nach der ersten Flasche fing er an zu wanken.

Drittens: Die Nähe zur Mafia lag in der Natur der Sache, mein Vater, ein Profiboxer, stammte aus Palermo. Sam Giancana, der Mafiaboss von Chicago, war einer meiner besten Freunde. Es ist richtig, dass ich die Rolle des Angelo Maggio in *Verdammt in alle Ewigkeit* Anfang der Fünfzigerjahre nur deshalb bekam, weil die Mafia auf den Regisseur, Fred Zinnemann, massiv Druck ausgeübt hatte. Sie haben ihn in seinem Büro angerufen und gedroht, ihn von der Kehle bis zum Bauchnabel aufzuschlitzen, sollte er die Rolle mit einem anderen besetzen. Das hat ihn wohl beeindruckt, und zwei Wochen später stand ich am Set. Ich habe mich bedankt dafür, mit dem Oscar als bester Nebendarsteller.

Eine Message noch an meine alte Freundin Dionne Warwick: Baby, du hast mal gesagt, Frank The Voice Sinatra könnte den Menschen das Telefonbuch vorsingen, und es würde ihnen immer noch gefallen. Was soll ich sagen darauf? So ein Quatsch!«

HYPERMOTARD

www.com-fox.de

www.ducati.de

is used by DUCATI



Official
Sponsor



Believe the Hype

Die Hypermotard nimmt den Kampf mit urbanen Straßenschluchten auf und bezwingt bedingungslos die steilsten Pässe. Dabei gibt es nur ein Ziel – Nervenkitzel pur! Handlich, wendig und hubraumstarke Desmo Power: Die Hypermotard definiert ein völlig neues Fahrerlebnis. Magneti-Marelli-Kraftstoffeinspritzung, 90 PS und rennerprobte Fahrwerkskomponenten. Für alle, die noch mehr wollen, ist die Hypermotard S genau die richtige Wahl. **Believe the Hype – alle Infos auf www.ducati.de**

Foto zeigt einen professionellen Fahrer auf einer abgesperrten Straße.
Versuchen Sie niemals etwas nachzumachen, das Ihnen oder anderen Verkehrsteilnehmern schaden könnte.

DUCATI




SEAT IBIZA 08
JETZT PROBEFAHRT
VEREINBAREN
01805-73284636*



DER NEUE SEAT IBIZA. DESIGN. PRÄZISION. LEIDENSCHAFT.

Die SEAT Ingenieure und Designer von links nach rechts: Corina Baini, Amanda Gómez, Carlos Arcos.

Qualität entsteht aus Leidenschaft. Wie der neue SEAT Ibiza. Ein Automobil, das Maßstäbe setzt. In puncto Design, Präzision und Sicherheit. Verlassen Sie sich auf sein serienmäßiges elektronisches Stabilisierungsprogramm ESP inklusive Berganfahrassistent HHC und Reifenkontrollanzeige RKA. Auf die Bi-Xenon-Scheinwerfer mit dynamischem Kurvenlicht. Und erleben Sie seine leistungsstarken und zugleich wirtschaftlichen Benzin- und Dieselmotoren. Letztere verfügen ausnahmslos über einen Dieselpartikelfilter und bestechen mit einem CO₂-Ausstoß von weniger als 120 g/km. Den neuen SEAT Ibiza erhalten Sie bereits ab 11.490,- €¹. Viel Spaß bei Ihrer Probefahrt.

TDI-Motoren, Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,6–6,0, außerorts 3,6–3,7, kombiniert 4,3–4,5; CO₂-Emissionswerte (g/km): kombiniert 114–119. Benzinmotoren, Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,6–8,9, außerorts 4,9–5,3, kombiniert 5,9–6,6; CO₂-Emissionswerte (g/km): kombiniert 139–157.

¹ Unverbindliche Preisempfehlung der SEAT Deutschland GmbH, inkl. MwSt., zzgl. Überführungskosten. Preis gültig bis Ende September 2008 für SEAT Ibiza SC. Abbildung zeigt 5-Türer mit Sonderausstattung. *SEAT Hotline: 01805-73284636 (14 Cent/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz).